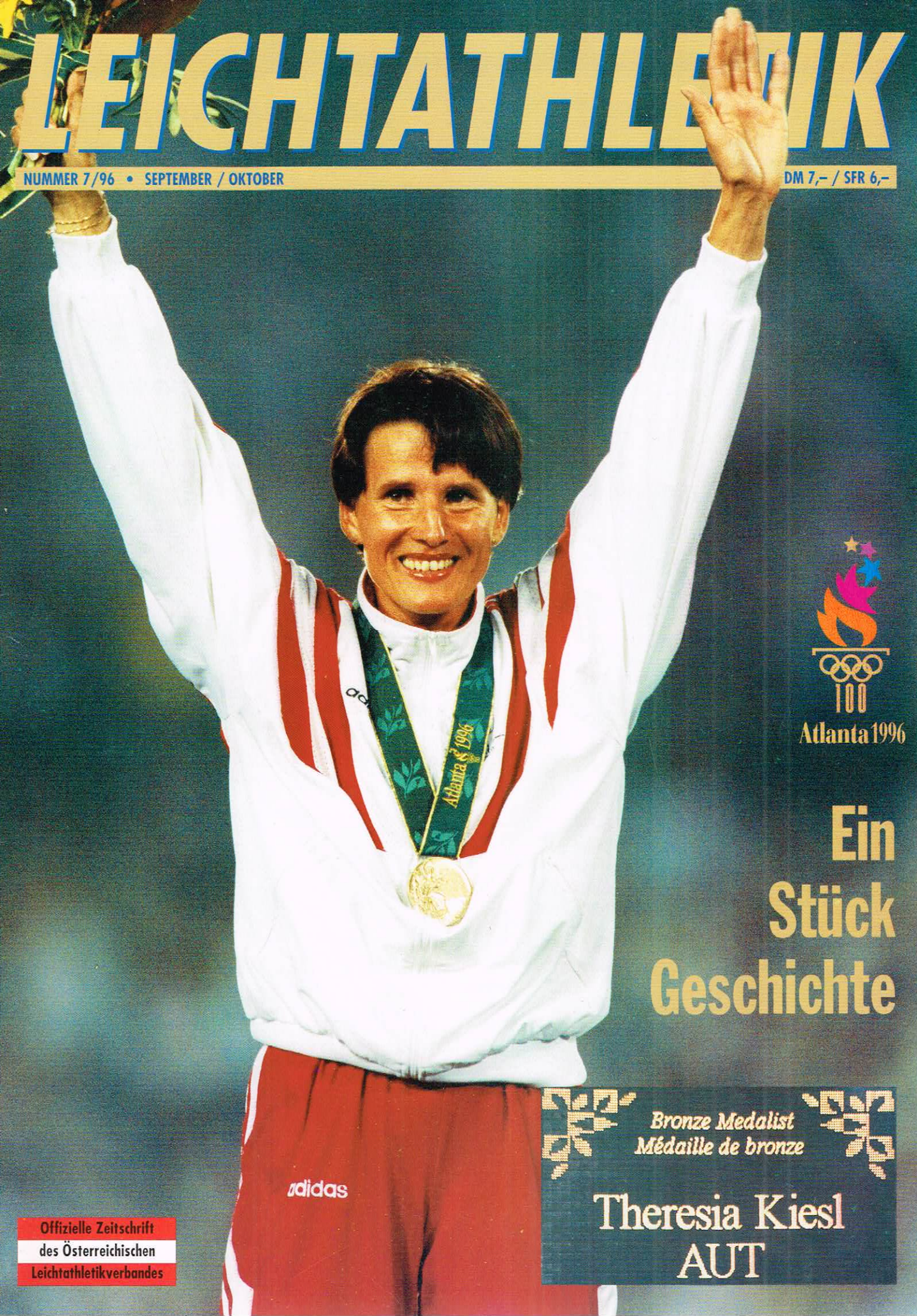


LEICHTATHLETIK

NUMMER 7/96 • SEPTEMBER / OKTOBER

DM 7,- / SFR 6,-



Atlanta 1996

Ein Stück Geschichte

*Bronze Medalist
Médaille de bronze*

Theresia Kiesel
AUT

adidas

Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes

Vom Redaktionstisch



Atlanta, das waren Olympische Spiele in einer anderen Tonlage. Höchstleistungen wurden in höchsten Tönen bejubelt. Die Amerikaner kreischten und piffen und bellten vor Freude, als wäre man ihm, dem Volk der Stars, an die Stripes gegangen. Whuuuhuu, Whuuuhuu... kann sich Sprechblasen dazumalen, wer möchte. Man wieherte im Chor, zeigten Landsleute Flagge. Auf Europäer machte das Werbe-Rodeo um die Spiele gewaltigen Eindruck. Nicht unbedingt im positiven Sinn. Bombenterror bedrückte kurzzeitig die Stimmung beim Fest des Sports.

Österreichs Leichtathletik freute sich mit Theresia Kiesel über eine Bronze-medaille. „Das hat ihr niemand zugetraut“, klang es aus der Heimat über den großen Teich. Zumal eine österreichische LA-Elf sang- und klanglos untergegangen war. Ein Dutzend hat eben zwölf. „Gratulation!“ sagte der Kollege aus Deutschland. „Kiesel of Austria“ war für viele Experten eine Unbekannte, die zur Größe aufgestiegen war. „Ist das eine von Euren Eingebürgerten?“ erfrechte sich doch tatsächlich einer zu fragen. Und das bei einer g'standenen Mühlviertlerin! Mehr hat er nicht gebraucht.

„Unglaublich, im 1.500-Meter-Lauf Dritte eine Österreicherin, Vierte eine Kanadierin, Fünfte eine Australierin“, sprach mich Mark Butler, der Chefstatistiker der IAAF in der Nacht im Pressezentrum darauf an. Alle Glückwünsche gebühren der Läuferin. Es hat Eindruck hinterlassen, wie Theresia Kiesel Atlanta im Sturm lauf eroberte.

Von Atlanta oder Amstetten (Staatsmeisterschaften) bis ZIPFER Grand-Prix ist in diese Ausgabe gepackt, was in den letzten Wochen passiert ist. Postolympisches aus Linz von der Gugl, von den Seniorenmeisterschaften in Wels ist man mit ein paar mal Umläutern in Wales beim Berglauf und im internationalen Teil wird man bei den Senioren-Europameisterschaften auf der Suche nach Goldmedaillen noch zehnmal fündig.

Die seitenweise Entdeckungsreise könnte spannend sein, denkt

Euer
KURT BRUNBAUER
 Chefredakteur



Titelbild:
Chai

**Olympia-Bronze im
 1.500-m-Lauf für
 Theresia Kiesel**

Vom Redaktionstisch 3

Highlights 4 - 5

National:

Österr. Seniorenmeisterschaften 6 - 7
 Österr. Staatsmeisterschaften 8 - 11



Bild:
 ADWO

Landesmeisterschaften der Bundesländer 11 - 15
 Telegramm 16 - 17

International:

Olympische Spiele, Atlanta 18 - 39



Bild:
 Kurt Brunbauer

European Trophy im Berglauf, Llanberis 40
LEICHTATHLETIK International, Erika Strasser 41
 Senioren-Europameisterschaften, Malmö 44 - 45
 ZIPFER Gugl-Grand-Prix, Linz 48 - 50



Bild:
 Harald Arnold

Susi Lindner Meeting, Linz 51
 Junioren-Länderkampf, Ostrava 52 - 53
 Senioren-Weltmeisterschaften
 im Straßenlauf, Brügge 53
 Meetings, weitweit 54
 Impressum 54
 Telegramm 55 - 58

Forum:

Service 59
 Personelles 59

Product News 60

Unsere Küchenchefin empfiehlt 62

Vorschau 63

Zum Herausnehmen - Heftmitte:

„DIE ERSTE“ ÖLV-Information

HIGHLIGHTS

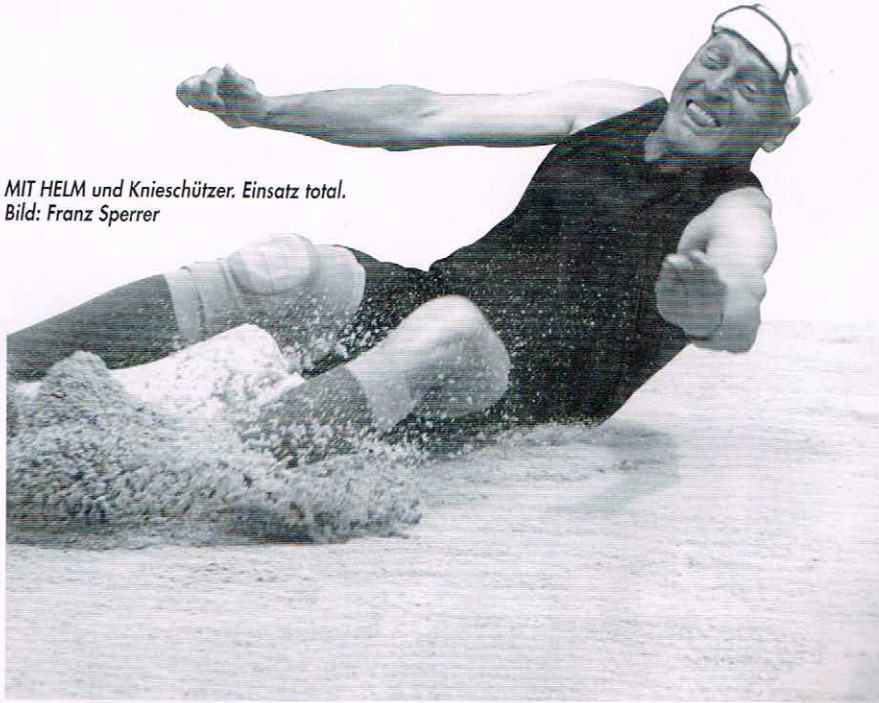




Österreichische Seniorenmeisterschaften:

Aus für das „Golden Goal“ Aus auch für die Altersfaktoren?

MIT HELM und Knieschützer. Einsatz total.
Bild: Franz Sperrer



Sieben ÖLV-Seniorenrekorde wurden in Wels aufgestellt: In der Altersklasse 40 von Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz / 400 m in 53,15 sek) und von Alois Egger (TS RAIKA Schwaz / 800 m in 1:58,47 min), in der AK 55 von Ewald Schaffer (HSV Wien / 10.000 m in 36:03,98 min) und Herbert Sechser (ATUS Gratkorn / Diskus 43,18 m), sowie bei den Damen in der Klasse 50 von Gitta Hubner (ELC / Diskus 35,52 m), in der AK 55 von Helgard Gratil (Cricket / Hammer 29,46 m) und in der AK 60 von Margarete Petak (Amateure Steyr / 5.000 m in 21:22,69 min).

Sieben neue Seniorenrekorde - und eine Reihe von Topleistungen:

Wie die 30:22,96 Minuten über 10.000 Meter von Max Wenisch (HSV Melk), der die optimalen Bedingungen in eine persönliche Bestleistung ummünzte und dabei zwei Sekunden unter der Siegerzeit von Staatsmeister Mekonnen geblieben war. Dabei fragte Max noch höflich, ob auch niemand etwas dagegen hätte, wenn er, der 35jährige Elite-läufer, mitmache.

Oder 11,14 Sekunden des 100-Meter-Siegers Rainer Schrammel (ATSV Keli Linz) in der AK 55, oder der Klagenfurter Heinz Harre, der Kugel und Diskus (14,86 / 49,04 m) bei den 50ern gewann. Auch der Kapfenberger Johann Fink (Kapfenberger SV) brachte solide Leistungen, ohne aber zu glänzen oder glänzen zu müssen.

Die bisherige Seniorenbestenliste krepelten die Mittelstreckler total um. 28 neue Eintragungen wurden registriert. Gleich fünf 800-Meter-Läufe mußten gestartet werden, erstmals einer in der AK 55.

Interessant war das Speedduell des ehemaligen Olympia-Zehnkämpfers Georg Werthner (Zehnkampf-Union) gegen Manfred Bauly aus Leibniz. Werthner gewann in der AK 40 mit 54,12 Metern gegen Bauly's 52,14.

Bei den Damen ist Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck / AK 35) herauszustreichen. Sie, die auch national jederzeit gut für Medaillen bei Staatsmeisterschaften ist, absolvierte als Vorbereitung auf die Senioren-Europameisterschaften in Malmö einen Sechskampf, wobei sie fünfmal siegte, lediglich im Hochsprung von der Amstetterin Eveline Ruzicka geschlagen wurde. Leider verletzte sich dabei Ex-Staatsmeisterin Helga Pargfrieder.

WELS. Viel hatte man sich vom „Golden Goal“ versprochen, nach der Fußball-Europameisterschaft wußte man, daß es von den Mannschaften nicht angenommen wurde. Ähnlich verhielt es sich mit den Altersfaktoren, die bei den Österreichischen Seniorenmeisterschaften in Wels zur Anwendung kamen, wenn nicht drei Athleten in einer Altersklasse am Start waren. Dann wurden die Leistungen der zusammengelegten Klassen umgerechnet und eine neue Reihung erstellt. Die verständliche Aufregung der Athleten, deren Klassen drei oder mehr Starter umfaßte war groß, sobald welche aus einer anderen dazukamen. Die Rechnerei begann und man war seines eben erzielten Sieges nicht mehr sicher. Bei den Herren war das in 95 ausgeschriebenen Klassen 15mal der Fall, bei den Damen 23mal in 63 Klassen.

Bis zu den nächstjährigen Meisterschaften wird viel diskutiert werden müssen, um eine allseits akzeptable Lösung zu finden. Die heurige kam einstimmig durch alle Landes-seniorenreferenten zustande - und war nicht zufriedenstellend.

Die Zwei-Tage-Veranstaltung durfte als gelungen bezeichnet werden. Von einer offiziellen Eröffnung mit Bundeshymne, würdigen Siegerehrungen, bestens vorbereiteten Wett-

kampfstätten bis hin zum Festzelt, wo bis in die Nacht Speis und Trank serviert wurden, es ging nichts ab. ÖLV-Präsident Helmut Donner und Oberösterreichs Ehrenpräsident Maximilian Lakitsch werteten die Meisterschaften mit ihrer Anwesenheit auf. Als besondere Auszeichnung empfand man die aktive Teilnahme von Berno Wischmann. Der 85jährige Professor, der als Dekan an der Sporthochschule Mainz tätig war, Autor von 18 Büchern, warf den Diskus mit eleganter Drehung auf 22,56 Meter - weiter als der Weltmeister 1995 in Buffalo! Aus Deutschland, Polen, Ungarn und Tschechien kam der Großteil der internationalen Senioren.

Tendenz weiter steigend

Die Wettkämpfe brachten mit 495 Wettkampfteilnahmen eine Steigerung um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Seit Wattens 1993 sind das um 170 Teilnahmen mehr! Mit 635 Gesamtstarts konnte deswegen keine Steigerung erzielt werden, da der Ausländeranteil lediglich 22 Prozent betrug. In Wattens waren die Gästestarts mit 361 noch mehr als die der Österreicher mit 329.

Die Entwicklung der österreichischen Senioren-Leichtathletik stimmt zufrieden, wenn gleich Neuerungen nur ungern angenommen werden. Siehe Altersfaktoren. Wenige sind bereit, die gesamte österreichische Problematik zu diskutieren, beginnend mit der Finanzierbarkeit der Veranstaltung. Viele glauben, daß die offiziellen Medaillen vom ÖLV finanziert werden, was falsch ist. Wie in der Allgemeinen Klasse, starten oft nur jene Athleten, die eine Medaille sicher haben, die sogenannten „Chancenlosen“ bleiben leider zu Hause.

HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent

ALTE HASEN, was das Laufen betrifft:
Josef KUTNOHORSKY (Startnummer 1),
Herbert KAMPER (49).
Bild: Franz Sperrer



Mit 65 den Flop gelernt

Sport bestimmte jede Phase des Lebens von Hermann Andrecs. Der 65jährige Vorsitzende der Österreichischen Olympischen Akademie ist immer ein Leichtathlet gewesen. In der Zwischenzeit, der Zeit vom Ende der aktiven Karriere bis zur wieder aktiven als Senior, war er Trainer (beim WAC) und lange Zeit im Unterrichtsministerium der Mann des Sports. „Ich sehe jedes Jahr als Glück an, wo man noch aktiv sein kann“, hat der Weißhaarige eine weise Einstellung. Über die österreichische Senioren-Leichtathletik meint er, der heuer die Hochsprungtechnik vom Wälzer auf den Flop umgestellt hat, es gehe ordentlich was weiter. Nur die Rechnerie mit den Altersfaktoren verwirre. Der Meinung schlossen sich viele an.

Immer mehr „G'standene“ finden sich bei der Meisterschaft wieder. Der Pötsch und der Pink Hans oder die Käfer Karoline sind ja schon Urgestein, aber die Diskus-Signoretti ist eine, die zurückgefunden hat. Und Jungsenioren stehen dazu: Geher-Wögerbauer, Zehnkampf-Werthner oder Marathon-Wenisch. Ihre Teilnahme wertet jede Meisterschaft auf. Nicht nur vom Namen her, auch von der Leistung.

KURT BRUNBAUER

Int. Österreichische Seniorenmeisterschaften, 6./7. Juli, Wels

1. Tag: 18 Grad, bedeckt, zeitweise leichter Regen
2. Tag: 20 Grad, heiter bis wolkig
MÄNNER:

AK 35:
100 (-1,5) / 400 m: Rainer Schrammel (ATSV Keli Linz) 11,14 / 53,16. 800 / 1.500 m: Franz Rafelsberger (ASKÖ Thalheim) 2:00,97 / 4:15,18. 5.000 m: Braco Radeljic (ÖTB Wien) 15:29,99. 10.000 m: Max Wenisch (HSV Melk) 30:22,96. Hoch / Weit: Gerhard Bachmann (LG Montfort) 1,84 / 6,29 (+1,7). Stab: Christian Barth (ÖTB Wien) 3,10. Kugel: Hans Watzek (ÖTB Wien) 12,20. Speer / Diskus: Franz Keplinger (U. Bad Leonfelden) 46,00 / 35,50. Hammer: Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 51,16.

AK 40:
100 (-1,0) / 400 m: Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz) 11,81 / 53,15 (ÖLV-Seniorenrekord). 800 / 1.500 m: Alois Egger (TS RAIKA Schwaz) 1:58,47 (ÖLV-Seniorenrekord) / 4:09,72. 5.000 m: Otto Aistleitner (U. Naturfabrik Ahorn) 15:45,83. 10.000 m: Franz Hitzl (LCAV doubrava) 33:43,21. Hoch / Stab / Kugel / Speer: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 1,81 / 3,60 / 12,05 / 54,12 (64,02). Weit: 1. Wolfram Walther (GER) 6,24 (+0,8), 2. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 6,09 (-1,3). Diskus: Robert Taucher (LAG Pannonia) 40,36.

AK 45:
100 m: 1. Wojciech Seidel (POL) 11,79 (+0,3), 2.

Franz Fuchs (U. VB Purgstall) 12,71 (-0,4). 400 m: Max Micheuz (VST Völkermarkt) 57,01. 800 m: Gerhard Steinmaurer (Polizei SV Linz) 2:11,35. 1.500 / 5.000 m: Wolfgang Hribnig (VST Völkermarkt) 4:33,51 / 17:03,60. 10.000 m: Peter Hadler (HRC Haritzberg) 36:21,94. Hoch / Stab: Hubert Hagenhuber (ALC Wels) 1,60 / 3,20 (3,95). Weit: Alfred Krispeler (ÖTB Salzburg) 5,56 (+0,9). Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 12,74 / 42,54 / 41,58 (51,18).

AK 50:
100 m: 1. Dieter Filipic (GER) 12,91 (-1,0), 2. Karl Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,09 (+0,5). 400 m: Josef Schett (U. RAIKA Linz) 57,00 (49,88). 800 m: Helmut Büsser (VÖEST) 2:13,13. 1.500 / 5.000 m: Josef Kutnohorsky (U. VB Wels) 4:44,28 / 17:57,15. 10.000 m: Ewald Schaffer (HSV Wien) 36:03,98 (ÖLV-Seniorenrekord für AK 55; 31:04,48). Hoch: 1. ex aequo Richard Gollatsch (Amateure Steyr) und Robert Schippling (GER) 1,55. Weit: 1. Dieter Filipic (GER) 5,51, 2. Josef Lindner (TV Braunau) 5,07. Kugel / Diskus: Heinz Harre (U. Klagenfurt) 14,86 / 49,04. Speer: Günther Pilz (ULC Linz-Obb.) 45,78. Hammer: 1. Walter Geza (HUN) 46,44, 3. Gerald Landzettler (ATUS Bruck/Mur) 41,48.

AK 55:
100 m (-1,3): 1. Imre Babos (HUN) 12,40, 3. Anton Dünser (TS Lauterach) 13,48. 800 m: Guido Müller (GER) 2:16,12, 2. Horst Kögl (ATV Irdning) 2:21,26. 1.500 m: 1. Ernst Schoderböck (U. Trais-

mauer) 4:53,16. 5.000 m: Horst Kögl (ATV Irdning) 18:02,43. Hoch / Weit: 1. Hermann Steurer (TS Hard) 1,50 / 5,25. Kugel: Franz Ratzler (U. Neuhofen) 13,40. Diskus: 1. Anton Berger (GER) 43,74, 3. Herbert Sechser (ATUS Gratkorn) 43,18 (ÖLV-Seniorenrekord). Speer: 1. Janos Marity (HUN) 49,18, 3. Helmut Goreis (TS Innsbruck-Spk.) 41,46. Hammer: Herbert Sechser (ATUS Gratkorn) 38,16. AK 60:

1.500 m: 1. Gunther Beyer (GER) 5:45,04, 2. Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 6:10,56. 10.000 m: 1. Josef Hagen (TS Lustenau) 39:52,86. Hoch: 1. Janos Bien (HUN) 1,23. Kugel: Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck/Mur) 12,90. Diskus: 1. Enrique Helf (GER) 49,28, 3. Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck/Mur) 41,52. Speer: 1. Georg Gärtner (GER) 39,16. Hammer: 1. Hans Pötsch (U. Spk. Graz) 47,12.

AK 65:
100 m (-1,0) / Weit: Albert Stoppel (TS Jahn Götzis) 14,48 (11,64) / 4,64 (+0,8). Hoch: Otto Haase (ATV) 1,38. Diskus: 1. Karl Owegaba (GER) 42,58, 2. Otto Haase (ATV) 35,46. Kugel / Speer: Otto Gerster (TS Hohenems) 10,75 (16,24) / 31,16. Hammer: Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 32,22 (49,95).

AK 70:
5.000 m: Matthias Strobl (U. Innerschwand) 21:47,88 (16:03,84). Hoch: 1. Geza Dobriban (HUN) 1,41, 3. Arthur Schleifer (ULC profi Weinfeld) 1,32. Kugel: 1. Richard Schüle (GER) 11,89. AK 85:
Diskus: Alfred Proksch (Cricket) 20,14 (41,11).

FRAUEN:

AK 35:
100 (+1,2) / 400 m / Weit / Kugel / Speer: Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 13,03 / 58,78 / 5,27 (-0,6) / 10,13 / 36,22 (42,22). 1.500 m: Silvia Anzinger (ATSV Keli Linz) 5:33,12. 5.000 m: Gerda Scheureder (ALC Wels) 19:38,27. Diskus: Christa Grabner (ASKÖ Spk. Hainfeld) 36,52. Hammer: Ruth Breinsberger (SUSLC Oberwart) 33,88 (34,16).

AK 40:
400 / 5.000 m: Elfriede Spiegel (LCA umdasch Amstetten) 75,17 / 19:33,34. 1.500 m: Karoline Käfer (KLC) 5:09,08. Kugel: Helga Pargfrieder (ATSV Keli Linz) 11,50.

AK 45:
5.000 m: Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte) 18:59,10 (17:20,34). Weit: 1. Sufia Khatun (GER) 4,34 (+0,5), 2. Brigitte Fiala (KLC Linz-Obb.) 3,95 (-0,4). Kugel / Diskus: Elisabeth Klutzmann (ULC Linz-Obb.) 8,95 / 27,58 (33,02).

AK 50:
100 m (+0,6) / Hoch / Kugel: Marianne Maier (TS Höchst) 14,02 / 1,40 (1,81) / 10,98. 1.500 m: Elfriede Weidinger (ALC Wels) 5:50,88 (4:73,32). Weit: Jaqueline Wladika (TS Lauterach) 4,31. Diskus: Giitta Hubner (ELC) 35,52 (ÖLV-Seniorenrekord). Speer: Lilly Batik (SV Marswiese) 30,70.

AK 55:
100 m (+1,2) / Weit: Renate Schaden (ATSV Braunau-Spk.) 15,32 / 4,05 (-0,3). Diskus: 1. Erika Lun (TS Bregenz Stadt) 23,86 (36,48). Speer: Gertraud Schönauer (ATSV Innsbruck) 37,80 (62,48). Hammer: Helgard Gratzl (Cricket) 29,46 (ÖLV-Seniorenrekord; 38,32).

AK 60:
5.000 m: Margarete Petak (Amateure Steyr) 21:22,69 (ÖLV-Seniorenrekord; 16:53,07). Kugel / Hammer: Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 8,49 (13,60) / 29,42 (42,28).

AK 70:
Kugel / Diskus: Hilde Keckeis (TS Röthis) 7,50 (15,80) / 18,12 (39,96).

Die Angabe in Klammer neben der Leistung ist entweder der Wind oder der umgerechnete Altersfaktor.

Österreichische Staatsmeisterschaften:

Höhepunkt oder Saisonausklang

AMSTETTEN. Es war ein abgerundetes Sportmenü, das begeisterten Zuschauern als nacholympische Hausmannskost serviert wurde. Autostunts, Akrobatik, Trampolinspringen, Turnkunst vom österreichischen Meister Mircan Catalin, Verlosungen und Firmenpräsentationen: würzige Zutaten einer guten leichtathletischen Hauptspeis'. Die sich, mit wenigen Ausnahmen, zugegeben, kaum mit internationalen Maßstäben messen ließ, aber - und das ist doch auch etwas - ein positives Echo fand. Vor allem gelang es, mit dem lokalen Zugpferd Hermann Fehringer, die Leute von der Straße ins Stadion zu locken.

Ein Lokalmatador macht's aus und so schnürte unser ehemals internationales Aushängeschild nochmals die Spikes und nahm den Stab zur Hand. Mehr als 2.000 Zuschauer waren seinetwegen am Schlußtag gekommen und, um es vorwegzunehmen, Fehringer sorgte für einen würdigen Abschluß einer von ihm mitorganisierten Meisterschaft. „Die Trainingseinheiten mit dem Stab ließen sich an den Fingern einer Hand abzählen, aber nach 20 Jahren ist man mit seinem Arbeitsgerät ohnehin per Du, da braucht's nicht mehr so viel“, baute der Bronzemedailleengewinner der Europameisterschaften von Split auf seine Routine. 5,20 Meter wurde als Einstiegshöhe gewählt, der Weinländer Martin Tischler, sein schärfster Konkurrent, hatte zuvor schon 5,10 übersprungen. Als nach dem zweiten Versuch für Fehringer noch immer keine gültige Höhe aufschien, wurde es knapp. Doch - wie gesagt - mit Routine schwang er sich im dritten Versuch über die 5,20 Meter, was für einen vollen Erfolg aber nicht genügte, denn auch Martin Tischler bewältigte diese Höhe im dritten Versuch. Also sprang Fehringer in seinem - vielleicht - letzten Versuch die Stegshöhe von 5,30 Metern. „Vielleicht“ steht bei Hermann Fehringer für „wenn's ihn freut, wird die Stange halt wieder in die Hand genommen“. Stabhochspringen ist wie eine Sucht - als Vorbild steht sein Trainer Ingo Peyker. Der sprang als 50-jähriger noch beinahe 5 Meter - und bis Fünfzig hat der Hermann noch 16 Jahre Zeit.

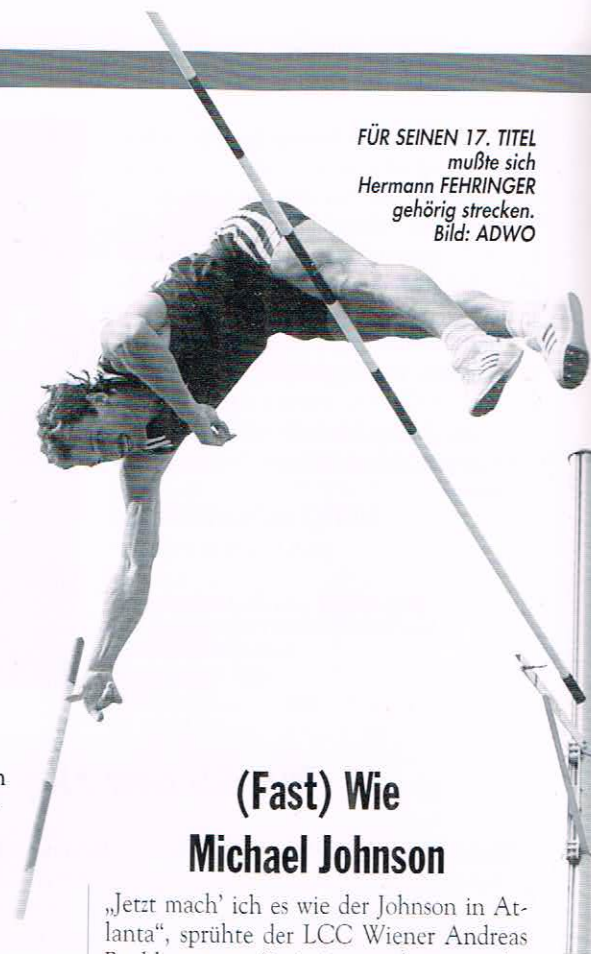
Junge Hupfer

Setzen sich in vielen Bewerben die Routiniers durch, so scheint im Dreisprung die Zeit der Jungen angebrochen zu sein. Mit dem Salzburger Michael Mayrhofer und dem Abonnementmeister der letzten 13 Jahre Alfred Stummer, standen zwar noch zwei „Alte“ auf dem Stockerl, ganz oben machte sich aber mit dem 20-jährigen Linzer Klaus Biberauer (ULC-Oberbank) ein Junger breit. In den ersten Versuchen noch sehr nervös, gelang ihm der weiteste Satz seiner bisherigen Karriere im fünften Anlauf mit 15,53 Metern.

Der junge Wiener Martin Löbel (IG LA Wien) gewann im Weitsprung (7,57 m) nach verletzungsbedingter Absage von Teddy Steinmayr. Während der gesamten Saison hatte der ehemalige Hochspringer die Konkurrenzen dominiert, da war es nur eine Frage der Nerven, zumal dem Schwächerer Leonhard Hudec und dem Vorarlberger Daniel Hagspiel die ganz weiten Sprünge heuer nicht so recht gelingen wollen - bislang jedenfalls.

EIN JUNGER drängt sich im Dreisprung vor:
Klaus BIBERAUER. Links der zweitplatzierte
Michael MAYRHOFER, rechts Alfred STUMMER.
Bild: ADWO

FÜR SEINEN 17. TITEL
mußte sich
Hermann FEHRINGER
gehörig strecken.
Bild: ADWO



(Fast) Wie Michael Johnson

„Jetzt mach' ich es wie der Johnson in Atlanta“, sprühte der LCC Wiener Andreas Rechbauer vor Optimismus, als er von der Absage des 100-Meter-Meisters Martin Schützenauer für das 200-Meter-Finale erfuhr. 21,43 Sekunden als persönliche Bestleistung stellten die Basis für die Verbesserung des neun Jahre alten ÖLV-Rekords über 400 Meter dar. Von Beginn stürmte Rechbauer an die Spitze und ließ mit gewohnt starkem Finish dem Meister der vergangenen vier Jahre, Klaus Angerer (Union Salzburg), keine Chance. 46,12 Sekunden - um 35 Hundertstel schneller als Klaus Ehrle 1987, da machte es nichts, daß man wegen Übelkeit des Champions die Siegerehrung um zehn Minuten verschieben mußte. Angerer holte sich mit Christian Maislinger, Hannes Palfinger und Karl Lang in der abschließenden 4 x 100-Meter-Staffel den ersehnten Titel.



Schwere Jungs

„Das ganze Jahr wirft er 55,56 Meter, nur bei den Staatsmeisterschaften plagt er sich mit 53 Metern und verliert prompt“, ärgerte sich Salzburgs Chef Ernst Grössinger über das Pech seines Schützlings Franz Schimera. Der Nervenstärkere war wiederum Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) der, wie in den letzten vier Jahren, die Oberhand im Diskus behielt, diesmal mit 54,26 Metern. Durch seinen Vereinskollegen Christian Nebl ging, wie sollte es anders sein, auch der Kugelstoßtitel nach Oberösterreich. Nach überstandener Verletzung - Halsmuskelzerrung - wucherte Nebl mit bewährter Drehtechnik die Eisenkugel auf 18,48 Meter. Erstaunlich in diesem Bewerb Andreas Vlasny (VÖEST): Beim Krafttraining zog er sich im Frühjahr einen Riß des Brustmuskels zu, knappe drei Monate später gewinnt er mit 16,56 Metern die Silbermedaille. Gregor Högler (ULC profi Weinland) wirft heuer beständig, aber auch beständig unter der ersehnten 80-Meter-Marke. 76,56 Meter reichten dennoch zum überlegenen Speertitel, der zweitplatzierte Mehrkämpfer Heiko Mandl (ATSE Graz) lag mehr als zehn Meter zurück.



GEBALLTE FAUST, starker Auftritt: Der neue 400-Meter-Rekordmann Andreas RECHBAUER.
Bild: ADWO

Kirchmaier mal drei

Bei den Frauen war die umjubeltste Athletin Theresia Kiesel (IGLA Harmonie) - und das, obwohl die Olympia-Bronzemedaillengewinnerin wegen der extremen Belastungen der letzten Meetings - und um sich für den ZIPFER Grand-Prix zu schonen - gar nicht lief.

Zum Star unter den „Aktiven“ avancierte die Cricketerin Sabine Kirchmaier. Die erfolgreiche Verteidigung ihres Vorjahresdoubles 100 / 200 Meter war keine allzugroße Überraschung, auch wenn sie über 100 Meter mit Karin Knoll (ULC Linz-Oberbank) zu kämpfen hatte. Ihr Kampf mit den 400 Metern begann schon vor dem Rennen. „Warum tu ich mir das bloß an“, zweifelte sie bis kurz vor dem Start an ihrem Stehvermögen. Dabei hatte sie sich mit ihrer Trainerin Petra Beydi seit etwa zwei Monaten mehr oder weniger intensiv auf den Einsatz auf der „Langstrecke“ vorbereitet. Um überhaupt mitmachen zu können, lief sie bei einem Cricketmeeting schnell das Limit. „Du hast eine gute 100- und 200-m-Zeit, da ist eine schnelle 400-Meter-Zeit nur logisch“, motivierte die Trainerin ihre Athletin. Die faßte

allen Mut und lief die Runde ihres Lebens in 53,92 Sekunden. Damit gelang, was in früheren Jahren Karoline Käfer und Sabine Tröger schafften: Siege über 100, 200 und 400 Meter bei einer Staatsmeisterschaft.

Das zweite Double gab es für Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal), die nach 1995 auch heuer mit Kugel und Diskus (Titel Nummer 13 und 14) gewann. „Ein bißchen mehr Konkurrenz im eigenen Land wär nicht schlecht“, wünschte sie sich mehr Spannung bei den heimischen Kugelbewerben. Die zweitplatzierte Petra Feierfeil (SV Schwechat) lag beinahe 2 Meter zurück. Monika Brodschneider (Union Sparkasse Leibnitz) im Speerwurf und Claudia Stern (IAC Orthosan) im Hammerwurf holten die für sie reservierten Goldmedaillen erwartungsgemäß ab. Ebenso wie Ljudmila Ninova (SV Schwechat) im Weitsprung, Monika Gollner (ATV Feldkirchen) im Hochsprung, Christina Öppinger (Union Salzburg) im Dreisprung und Stabhochsprungrekordhalterin Doris Auer (ÖTB Wien) ihrer Favoritenrolle gerecht wurden.



ZWEI MEISTERINNEN. Links Sprint-Doppelgewinnerin Sabine KIRCHMAIER, die im 400-Meter-Lauf um eine Hundertstelsekunde schneller war als Stephanie GRAF (rechts). Die doppelte Distanz tat Graf besser.
Bild: ADWO

Das Spiel vom ersten und zweiten Platz

Stephanie Graf (KLC) freute sich nach einem starken 800-Meter-Rennen über die persönliche Bestleistung von 2:03,34 Minuten und zog Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) auf 2:05,51. Diese wiederum hielt sich eine Distanz länger - 1.500 Meter in 4:27,57 Minuten - schadlos, vor Susanne Pumper (Cricket). Um das Spiel fortzusetzen: Die

Wienerin, die sich nach ihrer Babypause im Wettkampfgeschehen stark zurückmeldete, gewann die erstmals bei einer Meisterschaft gelaufenen 5.000 Meter in ausgezeichneten 16:30,38 Minuten vor Anna Haderer (IGLA Harmonie) - und man weiß es: Haderer ist die regierende Staatsmeisterin im 10.000-Meter-Lauf.

**Österreichische Staatsmeisterschaften,
16.-18. August, Amstetten**

MÄNNER:

100 m (-0,1):

1. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,66,
2. Gerfried Kriška (Hi Sprint Linz) 10,77, 3. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 10,79, 4. Jürgen Mayer (ULV Krems) 10,90 (ZL +1,4 10,87), 5. Harald Mauler (LCC Wien) 10,93 (ZL +1,4 10,90), 6. Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 11,06 (VL +1,4 11,05).

200 m (+0,4):

1. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 21,43, 2. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 21,85, 3. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 21,89, 4. Harald Mauler (LCC Wien) 21,95, 5. Jürgen Mayer (ULV Krems) 22,06, 6. Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 22,20 (VL-0,2 22,17).

400 m:

1. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 46,12 (ÖLV-Rekord), 2. Klaus Angerer (U. Salzburg) 47,78, 3. Gerhard Wagner (ATSV OMV Auersthal) 48,05, 4. Herbert Dvorak (LCC Wien) 48,07, 5. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 49,53, 6. Ralf Hegny (ULV Krems) 50,02.

800 m:

1. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:49,63, 2. Oliver Münzer (LC Heraklith Villach) 1:50,76, 3. Roland Waldner (LG Pletzter Hopfgarten) 1:53,85, 4. Günter Kolik (IG LA Wien) 1:53,94, 5. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 1:54,19, 6. Werner Thaler (LG Pletzter Hopfgarten) 1:56,25.

1.500 m:

1. Thomas Ebner (IAC Orthosan) 3:51,66, 2. Markus Abuja (KLC) 3:53,71, 3. Michael Sandbichler (SVS) 3:54,90, 4. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 3:56,41, 5. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 3:56,80, 6. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 3:56,96.

5.000 m:

1. Werner Edler-Muhr (U. Spk. Leibnitz) 14:31,28, 2. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 14:33,64, 3. Bernhard Richter (LU Schaumann) 14:34,76, 4. Thomas Bestebner (LC Heraklith Villach) 14:37,54, 5. Gerald Rauscher (SC Kappel) 14:42,99, 6. Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 14:44,06.

110 m Hürden (+1,1):

1. Christian Maislinger (U. Salzburg) 13,96, 2. Hannes Sturn (LG Montfort) 14,38, 3. Leonhard Hudec (SVS) 14,39, 4. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 14,71, 5. Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz) 14,95, 6. Gerhard Röser (LG Montfort) 14,99.

400 m Hürden:

1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 52,26, 2. Andreas Rapek (ÖTB Wien) 52,63, 3. Karl Lang (U. Salzburg) 53,22, 4. Gerhard Wagner (ATSV OMV Auersthal) 53,98, 5. Dietmar Wallner (ATG) 54,18, 6. Bernhard Brunner (IGLA Harmonie) 55,95.

3.000 m Hindernis:

1. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 9:04,55, 2. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 9:05,48, 3. Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 9:06,89, 4. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 9:09,96, 5. Harald Steindorfer (KLC) 9:16,08, 6. Gerald Staber (ULC Mödling) 9:18,79.

4 x 100 m:

1. U. Salzburg (Christian Maislinger, Hannes Palfinger, Klaus Angerer, Karl Lang) 42,01, 2. SVS (R. Schindler, Martin Zavadil, Leonhard Hudec, Martin Ressler) 42,25, 3. ULC Linz-Obb. I (Paul Zehetner, Peter Knoll, Klaus Knoll, Thomas Scheidl) 42,68, 4. ULC Linz-Obb. II (A. Vila, Klaus Biberauer, Jürgen Birkbauer, Martin Pogacar) 43,79, 5. SC europrint Bad Tatzmannsdorf (R. Magdits, G. Ochsenhofer, E. Rehling, Rolf Meixner) 45,26.

Hoch:

1. Pavel Vanicek (LAG Pannonia) 2,17, 2. Günther Gasper (LAC Klagenfurt) 2,09, 3. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 1,95, 4. Karl-Heinz Krug (LAG Pannonia) 1,95, 5. Christian Weiser (U. St. Pölten) 1,95, 6. ex aequo Roland Walkner (U. Salzburg) und Michael Sternad (U. Salzburg) 1,90.



DER „EWIGE ZWEITE“ im 3.000-Meter-Hindernislauf hat es doch einmal geschafft. Einmal fehlte ein, dann zwei Hundertstel zum Staatsmeister. Nach dem letzten Hindernis spurtete Eugen SORG (links) Martin BUCHLEITNER ab.
Bild: ADWO

Stab:

1. Hermann Fehringer (LCA umdäsch Amstetten) 5,30, 2. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,20, 3. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,80, 4. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 4,80, 5. Walther Roiser (ULC profi Weinland) 4,70, 6. Markus Volek (SVS) 4,50.

Weit:

1. Martin Löbel (IG LA Wien) 7,57 (+0,6), 2. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,49 (+0,3), 3. Leonhard Hudec (SVS) 7,36 (+1,1), 4. Alexander Moshammer (LAG Ried) 7,29 (+1,1), 5. Boris Bjanov (SVS) 7,17 (+0,3), 6. Harald Weiser (U. St. Pölten) 7,10 (-0,4).

Drei:

1. Klaus Biberauer (ULC Linz-Obb.) 15,53 (-0,1), 2. Michael Mayrhofer (U. Salzburg) 15,30 (-0,1), 3. Alfred Stummer (IG LA Wien) 15,25 (+0,3), 4. Boris Bjanov (SVS) 15,23 (+0,4), 5. Peter Gschwandtner (IGLA Harmonie) 14,86 (-0,1), 6. Thomas Schmidt (ULC profi Weinland) 14,48 (-0,6).

Kugel:

1. Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 18,48, 2. Andreas Vlasny (VÖEST) 16,56, 3. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 15,85, 4. Franz Schimera (U. Salzburg) 15,21, 5. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,08, 6. Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 14,60.

Diskus:

1. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 54,26, 2. Franz Schimera (U. Salzburg) 53,64, 3. Jörg Dallner (ATSV Ternitz) 50,68, 4. Alfred Ramler (LCC Wien) 48,84, 5. Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 47,96, 6. Klaus Moser (LCA umdäsch Amstetten) 45,52.

Speer:

1. Gregor Högl (ULC profi Weinland) 76,56, 2. Heiko Mandl (ATSE Graz) 66,04, 3. Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 64,12, 4. Wolfgang Spann (U. Salzburg) 62,82, 5. Lothar Brandl (Zehnkampf-U.) 61,42, 6. Ulrich Werthner (Zehnkampf-U.) 61,12.

Hammer:

1. Walter Edletitsch (SVS) 65,52, 2. Michael Hofer (LCA umdäsch Amstetten) 59,04, 3. Michael Beierl (SVS) 56,02, 4. Gottfried Gassenbauer (IG LA Wien) 55,78, 5. Klaus Moser (LCA umdäsch Amstetten) 53,84, 6. Klaus Winter (Kapfenberger SV) 53,48.

FRAUEN:

100 m (-0,6):

1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 11,92, 2. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,98, 3. Dagmar Hölbl (LCA umdäsch Amstetten) 12,02, 4. Bianca Dürr (LG Montfort) 12,48 (VL +1,7 12,47), 5. Doris Wüstner (TS Lauterach) 12,66 (VL +0,9 12,58), 6. Bettina Müller (LC Barbaria Graz) 12,67 (VL +0,9 12,65).

200 m (+0,9):

1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,10, 2. Dagmar Hölbl (LCA umdäsch Amstetten) 24,81, 3. Betina Germann (KLC) 25,24 (VL +0,9 25,18), 4. Manuela Stanka (ÖTB Baden) 26,01 (VL +0,9 25,84), 5. Lea Gribitz (ÖTB Wien) 26,11 (VL +0,9 25,87), 6. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 26,17.

400 m:

1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 53,92, 2. Stephanie Graf (KLC) 53,93, 3. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 57,52, 4. Irene Hasenlechner (Cricket) 58,30, 5. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 58,84, 6. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 59,99.

800 m:

1. Stephanie Graf (KLC) 2:03,34, 2. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 2:05,51, 3. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:15,99, 4. Helene Eidenberger (LCA umdäsch Amstetten) 2:16,93, 5. Karin Rabl (LG Pletzter Hopfgarten) 2:17,70, 6. Viera Toporek (LCC Wien) 2:18,22.

1.500 m:

1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 4:27,57, 2. Susanne Pumper (Cricket) 4:29,71, 3. Karin Walkner (U. Salzburg) 4:38,23, 4. Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 4:40,04, 5. Martina Winter (LCAV doubrava) 4:40,23, 6. Helene Eidenberger (LCA umdäsch Amstetten) 4:42,75.

5.000 m:

1. Susanne Pumper (Cricket) 16:30,38, 2. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 17:03,22 (ÖÖLV-Rekord), 3. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 17:36,20, 4. Helene Eidenberger (LCA umdäsch Amstetten) 18:08,36, 5. Martina Winter (LCAV doubrava) 18:11,40, 6. Esther Petridis (Tyrolia Wien) 18:23,54.

100 m Hürden (-0,2):

1. Elke Wölfling (SVS) 13,86, 2. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 14,15, 3. Martina Tisch (SVS) 14,55, 4.

Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 15,04, 5. Tanja Gloggnitzer (SVS) 15,07 (VL-1,2 14,89), 6. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 15,27.

400 m Hürden:

1. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 62,05, 2. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 65,37, 3. Magdalena Kulnik (KLC) 65,70, 4. Anita Rackaseder (IGLA Harmonie) 68,50, 5. Manuela Walkner (U. Salzburg) 69,24.

4 x 100 m:

1. SVS (Daniela Treidl, Stefanie Hollweger, Martina Tisch, Elke Wölling) 48,16, 2. Cricket (Katrin Schärp, Sabine Kirchmaier, Monika Czaker, Corinna Rigler) 49,12, 3. ÖTB Wien (Petra Seyfried, Daniela Russ, Sabine Hirsch, Lea Gribitz) 49,77, 4. IGLA Harmonie (Brigitte Nagl, Elisabeth Paminger, Birgit Zillner, Anita Rackaseder) 50,30, 5. ULC Linz-Obb. (Verena Brunnbauer, Marion Obermayr, Daniela Wöckinger, Eva-Maria Schöffner) 50,86 (im Vorlauf Sabine Murhammer statt Daniela Wöckinger), 6. U. Salzburg (Gudrun Fischbacher, Christina Öppinger, Manuela Walkner, Monika Erlach) 50,96.

Hoch:

1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,82, 2. Ulrike Kalb (U. Salzburg) 1,70, 3. Julia Auer (LAG Ried) 1,65, 4. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,65, 5. ex aequo Manuela Eary (ULC profi Weinland), Susanne Ableidinger (ATUS Gmünd) und Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 1,60.

Stab:

1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,50, 2. Monika Erlach (U. Salzburg) 3,30, 3. Veronika Längle (LG Montfort) 3,30, 4. Christina Nikolov (ULC Mödling) 2,90, 5. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 2,90, 6. Chri-

stina Leither (IG LA Wien) 2,80.

Weit:

1. Ljudmila Ninova (SVS) 6,44 (+0,3), 2. Christina Öppinger (U. Salzburg) 5,82 (-0,4), 3. Bianca Dürr (LG Montfort) 5,70 (+1,0), 4. Beina Germann (KLC) 5,57 (+0,5), 5. Ute Dallner (ATSV Ternitz) 5,46 (-0,3), 6. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,41 (-0,3).

Drei:

1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 12,78 (+1,0), 2. Katrin Pieringer (ATSE Graz) 12,17 (+0,4), 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 11,79 (-0,1), 4. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,65 (+0,4), 5. Susanne Ableidinger (ATUS Gmünd) 11,52 (+0,3), 6. Marietta Weeber (ÖTB TV Piesting) 11,08 (-0,2).

Kugel:

1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,26, 2. Petra Feierfeil (SVS) 13,28, 3. Nora Sammt (LAC Klagenfurt) 13,06, 4. Claudia Wolf (IAC Orthosan) 12,72, 5. Karin Palkovic (Cricket) 12,53, 6. Claudia Stern (IAC Orthosan) 12,42.

Diskus:

1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 50,90, 2. Petra Feierfeil (SVS) 48,72, 3. Veronika Längle (LG Montfort) 48,28, 4. Claudia Stern (IAC Orthosan) 45,42, 5. Sabine Bieber (SVS) 44,70, 6. Nora Sammt (LAC Klagenfurt) 42,04.

Speer:

1. Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 46,38, 2. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 44,10, 3. Lisbeth Käfer (KLC) 43,42, 4. Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 43,42, 5. Barbara Strass (SVS) 43,34, 6. Petra Retschitzegger (Amateure Steyr) 42,48.

Hammer:

1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 46,32, 2. Silke

Zeuner (IAC Orthosan) 40,90, 3. Sabine Bieber (SVS) 37,68, 4. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 37,32, 5. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖO) 36,42, 6. Ute Atzmanning (ÖTB ÖO) 33,54.

Österreichische Schülermeisterschaften Langstaffeln, 17. August, Amstetten

MÄNNLICH:

3 x 1.000 m:

1. LCAV doubrava (K. Pflügl, A. Bahlol, R. Schlager) 8:50,63, 2. ALC Wels (A. Krexhammer, W. Wögerbauer, R. Wögerbauer) 8:52,03, 3. ULC Linz-Obb. (M. Beham, G. Kastner, Florian Sambis) 9:16,12.

WEIBLICH:

3 x 800 m:

1. ALC Wels (N. Lorenz, P. Weilharter, E. Lemberger) 7:40,27, 2. ULC Linz-Obb. (S. Weissböck, B. Inel, Alexandra Kumpf) 7:46,36, 3. SC europa Bad Tatzmannsdorf (S. Neubauer, A. Meditsch, P. Polster) 8:02,94.

ADWO / WOLFGANG KUNERTH



Landesmeisterschaften der Bundesländer

Oberösterreich

12.-14. Jul. OÖLV-Landesmeisterschaften, Schüler-Langstaffelmeisterschaften, Ebensee

Das Ehepaar Karin und Peter Knoll holte für den ULC Linz-Oberbank zwar sieben Titel, starke Vorstellungen von jungen Athleten waren jedoch erfreuliche Begleiterscheinungen. Die 17-jährige Olivia Wöckinger (ULC Linz-Oberbank) kam auf drei Goldmedaillen und egalisierte als 100-Meter-Zweite hinter Knoll in 12,00 Sekunden den sieben Jahre alten OÖLV-Juniorenrekord. Im 200-Meter-Lauf hatte sie Karin Knoll um eine Hundertstelsekunde abgefangen. Juniorenkollege Günther Weidlinger bewies Härte gegenüber sich selbst: Nach einem Sturz beim Einlaufen zum 3.000-Meter-Hindernisbewerb konnte der Braunauer zwar das Rennen locker gewinnen, die Nacht danach allerdings wegen Prellungen und Schürfwunden kaum schlafen. Trotzdem: 20 Stunden nach dem Strauchler stand er am Start zum 5.000-Meter-Lauf und siegte souverän. Mit Stefan Matschiner (LCAV doubrava / 800 m / 1.500 m), Michael Schnallinger (LAG Ried / Hoch), Klaus Biberauer (ULC Linz-Oberbank / Drei), Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava / 400 m, 800 m, 1.500 m) und Birgit Stockinger (ULC Linz-Oberbank / 400 m Hürden) trug sich eine ganze Schar von Nachwuchsleuten

in die Siegerlisten ein. Julia Auer (LAG Ried) und Katrin Schöffner (ULC Linz-Oberbank) sprangen jeweils 1,75 Meter hoch. Beide persönlichen Bestleistungen zählen für die Junioren-Bestenliste.

FRANZ SPERRER

MÄNNER:

100 m (-0,3):

1. Gerfried Krifka (Hi Sprint Linz) 10,84, 2. Walter Hable (Hi Sprint Linz) 11,00, 3. Rainer Schrammel (ATSV Keli Linz) 11,03.

200 m (+1,6):

1. Wolfgang Sinzinger (Hi Sprint Linz) 21,75, 2. Klaus Biermayr (Zehnkampf-U.) 22,01, 3. Robert Hinun (ATSV St. Martin) 22,06.

400 m:

1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 49,35, 2. Felix Ecker (LAG Ried) 49,85, 3. Gregor Rimser (ATSV Keli Linz) 50,21.

800 m:

1. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 1:53,27, 2. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 1:54,29, 3. Stefan Hainzl (TSV Ottensheim) 1:55,78.

1.500 m:

1. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 4:04,43, 2. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 4:04,88, 3. Andreas Pröll (U. Naturfabrik Ahorn) 4:06,81.

5.000 m:

1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 15:02,00, 2. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 15:10,50, 3. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten) 15:13,83.

110 m Hürden (+0,2):

1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 15,04, 2. Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz) 15,28, 3. Thomas Mitter-

lehner (ALC Leonding) 15,40.

400 m Hürden:

1. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 54,10, 2. Wolfgang Eckerstorfer (LCAV doubrava) 55,18, 3. Bernhard Brunner (IGLA Harmonie) 55,57.

3.000 m Hindernis:

1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 9:08,13, 2. Josef Rohringer (LAG Ried) 9:38,64, 3. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 9:42,93.

4 x 100 m:

1. Hi Sprint Linz (Walter Hable, Gerfried Krifka, Wolfgang Sinzinger, Christian Friedl) 41,80, 2. ULC Linz-Obb. (Paul Zehetner, Peter Knoll, Klaus Knoll, Thomas Scheidl) 42,58, 3. ATSV Keli Linz (Rainer Schrammel, M. Sevizik, Christoph Parkfrieder, H. Rippl) 42,75.

Hoch:

1. Michael Schnallinger (LAG Ried) 1,96, 2. Patrick Mitterer (Amateure Steyr) 1,85, 3. Thomas Weidinger (ALC Wels) 1,85.

Stab:

1. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 3,80, 2. Michael Schnallinger (LAG Ried) 3,60, 3. Hubert Hagenhuber (ALC Wels) 3,60.

Weit:

1. Klaus Biermayr (Zehnkampf-U.) 6,75 (+0,1), 2. Markus Nöhhammer (ALC Wels) 6,63 (+0,9), 3. Bernd Schnötzinger (LCAV doubrava) 6,59 (+1,1).

Drei:

1. Klaus Biberauer (ULC Linz-Obb.) 15,16 (0,0), 2. Peter Gschwandtner (IGLA Harmonie) 14,48 (+1,0), 3. Johann Strasser (ULC Linz-Obb.) 14,20 (+0,1).

Kugel:

1. Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 19,13, 2. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 17,06, 3. Andreas Vlasny (VÖEST) 15,41.

Diskus:

1. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 48,36, 2. Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 48,24, 3. Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 46,64.

Speer:

1. Lothar Brandl (Zehnkampf-U.) 68,80, 2. Ulrich Werthner (Zehnkampf-U.) 62,28, 3. Wolfgang Tischler (ULC Linz-Obb.) 57,68.

Hammer:

1. Josef Hofmann (ULC Linz-Obb.) 49,36, 2. Willibald Strohhriegl (VOEST) 39,40, 3. Christoph Seiser (ÖTB ÖÖ) 39,30.

SCHÜLER:

3 x 1.000 m:

ALC Wels (A. Krexhammer, E. Huynh, R. Wögerbauer) 8:45,38.

FRAUEN:

100 m (0,0):

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,98, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,00 (ÖÖLV-Juniorenrekord eingestellt), 3. Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,90.

200 m (+0,1):

1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 24,71, 2. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 24,72, 3. Eva-Maria Schöffner (ULC Linz-Obb.) 26,55.

400 m:

1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 56,62, 2. Michaela Anzinger (ATSV Keli Linz) 58,53, 3. Sabine Gasselseder (ATSV Keli Linz) 59,42.

800 m:

1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 2:07,20, 2. Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 2:16,02, 3. Michaela Anzinger (ATSV Keli Linz) 2:17,35.

1.500 m:

1. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 4:34,44, 2. Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 4:37,38, 3. Martina Winter (LCAV doubrava) 4:39,35.

5.000 m:

1. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 17:13,45, 2. Ulrike Puchner (ULC Linz-Obb.) 18:08,23, 3. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 19:16,70.

100 m Hürden (+0,4):

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 14,16, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 14,59, 3. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 14,70.

400 m Hürden:

1. Birgit Stockinger (ULC Linz-Obb.) 63,78, 2. Michaela Anzinger (ATSV Keli Linz) 65,12, 3. Sabine Gasselseder (ATSV Keli Linz) 65,83.

4 x 100 m:

1. ULC Linz-Obb. I (Silvia Krauk, Karin Knoll, Daniela Wöckinger, Olivia Wöckinger) 47,30, 2. ULC Linz-Obb. II (Elisabeth Sams, Katrin Schöffner, Birgit Stockinger, Eva-Maria Schöffner) 50,47, 3. IGLA Harmonie (Silvia Mesi, Elisabeth Paminger, Gudrun Adelsgruber, Anita Rackaseder) 51,46.

Hoch:

1. Julia Auer (LAG Ried) 1,75, 2. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,75, 3. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,60.

Weit:

1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 6,30 (+1,2), 2. Birgit Zillner (IGLA Harmonie) 5,51 (+2,1), 5,44 (0,0), 3. Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-U.) 5,40 (+0,7).

Drei:

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 11,61 (0,0), 2. Katrin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 11,16 (+0,4), 3. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 11,00 (-0,3).

Kugel:

1. Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-U.) 11,98, 2. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 11,63, 3. Elisabeth Loidold (U. Schärding) 11,41.

Diskus:

1. Ute Atzmanning (ÖTB ÖÖ) 35,14, 2. Elisabeth Loidold (U. Schärding) 34,64, 3. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 32,32.

Speer:

1. Petra Retschitzegger (Amateure Steyr) 43,38, 2. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 41,76, 3. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 38,88.

Hammer:

1. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 36,14, 2. Julia Samhaber (ÖTB ÖÖ) 31,82, 3. Ute Atzmanning (ÖTB ÖÖ) 15,36.

SCHÜLER:

3 x 800 m:

ULC Linz-Obb. (B. Inel, K. Fuchsberger, I. Grünauer) 7:36,56.



ZWEI HUNDERTSTELSEKUNDEN war Karin KNOLL (vorne) bei den oberösterreichischen Landesmeisterschaften im 100-Meter-Lauf eher im Ziel als Olivia WÖCKINGER. Über 200 Meter entschied eine Hundertstel zugunsten von Wöckinger.

Bild: PLOHE

Salzburg

5./6. Jul. SLV-Landes- und Juniorenmeisterschaften, Salzburg

Klaus Angerer (Union Salzburg) war der dominierende Mann der Salzburger Landesmeisterschaften. Fünf Titel gingen auf das Konto des 400-Meter-Spezialisten. Über 100 Meter teilte er sich den Sieg mit Vereinskollegen Hannes Palfinger in 10,80 Sekunden, über 400 Meter blieb er in 47,64 Sekunden vor Hallenstaatsmeister Matthias Klampfer siegreich und mit der vielleicht besten Leistung egalisierte er seinen Salzburger Landesrekord über 200 Meter in 21,43 Sekunden. Erfolge mit den Kollegen der 4 x 100- und 4 x 400-Meter-Staffel rundeten das Ergebnis ab.

Bei den Damen sind 13,44 Meter im Dreisprung von Christina Öppinger (Union Salzburg) herauszusteichen. Sie rückte dem ÖLV-Rekord Ljudmila Ninovas bis auf 16 Zentimeter nahe. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) verbesserte den von ihr gehaltenen Salzburger Hochsprungrekord um einen Zentimeter auf 1,74 Meter.

ADWO



Bild: ADWO

FÜNFFACHER Salzburger Landesmeister Klaus ANGERER

JETZT AUCH IN ÖSTERREICH erhältlich



DIE SPORTNAHRUNG DER CHAMPIONS

gratuliert Klaus ANGERER zu seinen Erfolgen

Seit über 20 Jahren steht der Name **ENERVIT** für Qualität und Fortschritt in der Welt des Sports. Juventus Turin, Francesco Moser, Reinhold Messner, Miguel Indurain, Toni Rominger, Michael Schumacher, Alberto Tomba vertrauen auf **ENERVIT**.

Mit richtiger Ernährung zum Erfolg!

Erhältlich in gut geführten Sportfachgeschäften und Drogerien.

Bezugsquellennachweis:
SPORT EQUIPMENT, 4600 Wels,
Fischergasse 16,
Tel. 07242/61272, Fax 443 24.



MÄNNER:

100 m (-0,2):
1. ex aequo Klaus Angerer (U. Salzburg) und Hannes Palfinger (U. Salzburg) 10,80, 3. Christian Maislinger (U. Salzburg) 10,89.

200 m (+0,8):
1. Klaus Angerer (U. Salzburg) 21,43 (SLV-Rekord eingestellt), 2. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 21,74, 3. Matthias Klampfer (ASV Salzburg) 21,81.

400 m:
1. Klaus Angerer (U. Salzburg) 47,64, 2. Matthias Klampfer (ASV Salzburg) 48,40, 3. Walter Dungal (ASV Salzburg) 53,80.

800 m:
1. Helmut Iwanoff (U. Salzburg) 2:01,78, 2. Walter Dungal (ASV Salzburg) 2:03,10, 3. Stefan Blümel (ASV Salzburg) 2:05,79.

1.500 m:
1. Helmut Iwanoff (U. Salzburg) 4:12,27, 2. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 4:16,37, 3. Klaus Wagner (ASV Salzburg) 4:18,99.

5.000 m:
1. Max Huber (LC Saalfelden) 15:23,61, 2. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 15:37,67, 3. Rudolf Kronawitter (ASV Salzburg) 16:28,42.

110 m Hürden (+0,2):
1. Christian Maislinger (U. Salzburg) 14,17, 2. Joachim Steinwender (ÖTB Salzburg) 16,34, 3. Markus Haller (ASV Salzburg) 17,71.

400 m Hürden:
1. Karl Lang (U. Salzburg) 52,88, 2. Walter Dungal (ASV Salzburg) 61,37, 3. Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 64,49.

4 x 100 m:
1. U. Salzburg (Karl Lang, Hannes Palfinger, Klaus Angerer, Christian Maislinger) 41,96, 2. ASV Salzburg (Walter Dungal, Markus Haller, Thomas Ellinger, Matthias Klampfer) 53,20.

4 x 400 m:
1. Union Salzburg (Klaus Angerer, Michael Wildner, Helmut Iwanoff, Karl Lang) 3:28,22, 2. ASV Salzburg (Walter Dungal, Klaus Wagner, Thomas Ellinger, Matthias Klampfer) 3:40,05.

Hoch:
1. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 2,03, 2. Joachim Steinwender (ÖTB Salzburg) 1,85, 3. Martin Seer (U. Salzburg) 1,80.

Stab:
1. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,30, 2. Martin Seer (U. Salzburg) 4,30, 3. Hannes Pritz (U. Salzburg) 3,90.

Weit:
1. Markus Haller (ASV Salzburg) 6,70 (0,0), 2. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 6,58 (0,0), 3. Martin Seer (U. Salzburg) 5,69 (0,0).

Drei:
1. Michael Mayrhofer (U. Salzburg) 15,29 (-0,8), 2. Markus Haller (ASV Salzburg) 13,30 (-0,5), 3. Hubert Putz (U. Salzburg) 10,31 (-0,6).

Kugel:
1. Franz Schimera (U. Salzburg) 15,39, 2. Uwe Lutsch (ÖTB Salzburg) 12,66, 3. Stephan Juriga (U. Salzburg) 11,63.

Diskus:
1. Franz Schimera (U. Salzburg) 51,74, 2. Uwe Lutsch (ÖTB Salzburg) 41,94, 3. Dietmar Juriga (U. Salzburg) 39,18.

Speer:
1. Wolfgang Spann (U. Salzburg) 63,54, 2. Dietmar Zainitzer (ASV Salzburg) 50,68, 3. Christoph Wimmer (U. Salzburg) 48,14.

Hammer:
1. Thomas Judt (U. Salzburg) 52,52, 2. Heimo Viertbauer (U. Salzburg) 51,66, 3. Harald Preussner (ÖTB Salzburg) 34,10.

JUNIOREN:
100 m (-0,2):
Thomas Purkrabek (U. Salzburg) 12,23 (VL +0,4 12,21).

800 m:
Stefan Blümel (ASV Salzburg) 2:05,79.
1.500 m / 400 m Hürden:
Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 4:24,13 / 64,49.

5.000 m:
Franz Höfer (U. Salzburg) 18:19,36.
Hoch / Stab / Weit:
Martin Seer (U. Salzburg) 1,80 / 4,30 / 5,69 (0,0).

Kugel:
Clemens Deisl (U. Salzburg) 12,21.
Diskus:
Stefan Aglassinger (U. Salzburg) 27,34.

Speer:
Christoph Wimmer (U. Salzburg) 48,14.

FRAUEN:
100 m (+0,4):
1. Stefanie Tritan (U. Salzburg) 12,67 (1. JUNIOREN), 2. Karin Katstaller (U. Salzburg) 13,25, 3. Andrea Schweda (ÖTB Salzburg) 13,83.

200 m (+0,2):
1. Stefanie Tritan (U. Salzburg) 25,58 (1. JUNIOREN), 2. Karin Katstaller (U. Salzburg) 26,75, 3. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 28,78.

400 m:
1. Karin Katstaller (U. Salzburg) 59,91 (1. JUNIOREN), 2. Karin Walkner (U. Salzburg) 61,12, 3. Manuela Walkner (U. Salzburg) 62,53.

800 m:
1. Karin Walkner (U. Salzburg) 2:14,33, 2. Margarete Kroiss (ASV Salzburg) 2:25,17, 3. Martina Untermoser (LC Oberpinzgau) 2:27,96 (1. JUNIOREN).

1.500 m:
1. Karin Walkner (U. Salzburg) 4:49,26, 2. Martina Untermoser (LC Oberpinzgau) 5:02,99 (1. JUNIOREN), 3. Margarete Kroiss (ASV Salzburg) 5:03,29.

100 m Hürden (+0,8):
1. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 14,72 (1. JUNIOREN), 2. Monika Erlach (U. Salzburg) 14,86, 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 16,51.

400 m Hürden:
1. Manuela Walkner (U. Salzburg) 65,88 (1. JUNIOREN).

4 x 100 m:
1. U. Salzburg I (Gudrun Fischbacher, Christina Öppinger, Monika Erlach, Stefanie Tritan) 49,59, 2. ÖTB Salzburg (Daniela Nußdorfer, Ulrike Kalß, Ulrike Tortik, Andrea Schweda) 53,97 (1. JUNIOREN), 3. U. Salzburg II (Sophia Bolzano, Karin Walkner, Manuela Walkner, Karin Katstaller) 54,88.

Hoch:
1. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 1,74 (SLV-Rekord, 1. JUNIOREN), 2. Monika Erlach (U. Salzburg) 1,55, 3. ex aequo Edda Heinisch und Daniela Nußdorfer (beide ÖTB Salzburg) 1,35.

Weit:
1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 5,91 (-0,6), 2. Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 5,57 (-0,1, 1. JUNIOREN), 3. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 4,87 (-0,1).

Drei:
1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 13,44 (+0,4, SLV-Rekord), 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 11,83 (+0,1).

Kugel:
1. Monika Erlach (U. Salzburg) 11,16 (1. JUNIOREN), 2. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 10,11, 3. Christina Öppinger (U. Salzburg) 9,42.

Diskus:
1. Monika Erlach (U. Salzburg) 31,66 (1. JUNIOREN), 2. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 23,62, 3. Edda Heinisch (ÖTB Salzburg) 21,48.

Speer:
1. Sophia Bolzano (U. Salzburg) 46,82, 2. Monika Erlach (U. Salzburg) 35,24 (1. JUNIOREN), 3. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 28,32.

13./14. Jul. SLV-Mehrkampfmeisterschaften, Salzburg und Jedermann-Zehnkampf

Jedermann-Zehnkampf und Landesmeisterschaften ergänzten sich auch heuer wieder. Und Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) läuft weiter auf der Erfolgshahn. Die 15jährige verbesserte ihre ÖLV-Schülerbestleistung über 80 Meter Hürden um eine Hundertstelsekunde auf 11,50 und kam bis auf 24 Punkte an ihre ÖLV-Sechskampfbestleistung heran. Der Kärntner Franz Petter (LG ASKÖ Kärnten) übertraf mit 6.868 Punkten im Zehnkampf das Limit für die Junioren-Weltmeisterschaften in Sydney.

KARIN JURIGA

JUNIOREN Zehnkampf:
Roland Walkner (U. Salzburg) 5.496 Pkte (100 m: 12,20 (+0,3) - Weit: 6,20 (+2,2) - Kugel: 9,61 - Hoch: 1,95 - 400 m: 54,96 / 110 m Hürden: 17,52 (-0,6) - Diskus: 27,26 - Stab: 3,20 - Speer: 43,38 - 1.500 m: 5:00,80).

JUGEND Zehnkampf:
Martin Seer (U. Salzburg) 6.274 Pkte (100 m: 12,22 (-0,3) - Weit: 6,12 (+0,7) - Kugel: 10,88 - Hoch: 1,85 - 300 m: 38,66 / 110 m Hürden (15,50 (-0,7) - Diskus: 33,20 - Stab: 4,40 - Speer: 46,50 - 1.000 m: 3:07,27).

SCHÜLER Siebenkampf:
Stefan Aglassinger (U. Salzburg) 3.966 Pkte (100 m: 12,46 (+0,6) - Weit: 5,86 (+3,3) - Kugel: 12,64 - Hoch: 1,60 / 100 m Hürden: 15,91 (-1,4) - Speer: 40,88 - 1.000 m: 3:10,96).

JUGEND Siebenkampf:
Manuela Walkner (U. Salzburg) 3.983 Pkte (100 m Hürden: 16,23 (+0,6) - Hoch: 1,41 - Kugel: 10,28 - 100 m: 14,07 (-3,1) / Weit: 4,84 (+0,6) - Speer: 28,44 - 800 m: 2:31,83).

SCHÜLER Sechskampf:
Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 4.150 Pkte (80 m Hürden: 11,50 (+1,3, ÖLV-Schülerbestleistung) - Hoch: 1,69 - Kugel: 10,71 / 100 m: 12,84 (-2,6) - Weit: 5,63 (+1,8) - 800 m: 2:40,88).

AUSSER KONKURRENZ: JUNIOREN Zehnkampf:
Franz Petter (LG ASKÖ Kärnten) 6.868 Pkte (100 m: 10,95 (+0,8) - Weit: 6,74 (+1,2) - Kugel: 12,30 - Hoch: 1,82 - 400 m: 51,42 / 110 m Hürden: 15,09 (-0,6) - Diskus: 36,56 - Stab: 4,20 - Speer: 48,60 - 1.500 m: 5:01,90).

24. Jul. SLV-Landesmeisterschaften 10.000 m Männer / 5.000 m Frauen, Salzburg

MÄNNER:
10.000 m:
1. Max Huber (LC Saalfelden) 31:25,03, 2. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 31:30,21, 3. Johann Quehenberger (U. Salzburg) 33:12,32.

FRAUEN:
5.000 m:
1. Monika Staggel (ASV Salzburg) 18:53,20, 2. Margarete Kroiss (ASV Salzburg) 19:12,27, 3. Andrea Zirknitzer (ASV Salzburg) 20:23,85.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Steiermark

22./23. Jun. StLV-Schülermeisterschaften und Jugend-Staffelmeisterschaften, Kapfenberg

MÄNNL. JUGEND:

3 x 1.000 m:
ATUS Knittelfeld (Thomas Isovits, Hannes Siegl, Bernd Chargabara) 8:44,92.

SCHÜLER:

100 m (+0,2) / Kugel / Speer:
Michael Klautzer (U. Spk. Leibnitz) 11,94 / 12,18 / 50,20.

800 m:

Gerhard Glatz (ATUS Judenburg) 2:16,89.

2.000 m:

Markus Grabmayr (Polizei SV Leoben) 6:18,98.

100 m Hürden (0,0) / Weit:

Christian Pratter (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 14,77 / 5,57.

Hoch / Stab:

Wolfgang Braunstingl (SHS Graz) 1,63 / 2,50.

Diskus:

Arno Pretenthaler (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 33,12.

SCHÜLER:

100 m (-0,1):

Christina Pitteroff (U. Spk. Graz) 12,86.

800 m:

Eva Zweimüller (Post SV Graz) 2:37,73.

2.000 m:

Julia Fellner (WIKU) 7:48,75.

80 m Hürden (+0,3) / Kugel / Speer:

Anita Pollross (MLG-Spk.) 12,23 / 10,86 / 34,06.

Hoch / Weit:

Sandra Maier (MLG-Spk.) 1,57 / 5,07.

Diskus:

Christine Mikolanda (SHS Graz) 19,44.

4. Aug. StLV-Berglaufmeisterschaften, Raum Judenburg, Zirbitzkogel

MÄNNER (9,5 km, HD 803 m):

1. Karl Zisser (ATUS Spk. Knittelfeld) 42:55, 2. Michael Abl (SV St. Sebastian) 43:42, 3. Peter Pfriepfl (ATUS Spk. Knittelfeld) 43:52.

MANNSCHAFT: ATUS Spk. Knittelfeld 2:12:21 (Karl Zisser, Peter Pfriepfl, Rudolf Brandl).

JUNIOREN (5,7 km, HD 425 m):

Markus Grabmayr (Polizei SV Leoben) 25:26.

FRAUEN (5,7 km, HD 425 m):

1. Karoline Dohr (TUS Kainach) 29:23, 2. Eva-Maria Gradwohl (ATUS Spk. Knittelfeld) 30:55, 3. Herta Fink (TUS Kainach) 31:58.

MANNSCHAFT: ATUS RAIKA Judenburg 1:58:55 (Maria Wurzer, Kerstin Wurzer, Luise Moitzl).

Tirol

26. Mai, TLV-Hindernismasterschaften, Junioren-Langstaffeln, Innsbruck

MÄNNER:

3.000 m Hindernis:

1. Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 9:31,95, 2. Reinhard Astner (LG Itter) 9:48,10, 3. Christian Ragger (U. RAIKA Lienz) 10:05,57.

JUNIOREN:

3 x 1.000 m:

TS Innsbruck-Spk. (Paul Schmid, M. Pfauser, J. Breuß) 8:42,07.

WEIBL. JUNIOREN:

3 x 800 m:

LG Itter (C. Feller, I. Egger, A. Fuchs) 8:37,01.

6. Jun. TLV-Hammerwurfmeisterschaften, Inzing

MÄNNER:

1. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 45,88, 2. Stefan Wolf (IAC Orthosan) 45,06, 3. Michael Tanzer (ATSV Innsbruck) 41,60.

U-23:

Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 47,44.

JUNIOREN:

Christian Steiner (LCT Innsbruck) 37,76.

JUGEND:

Christian Steiner (LCT Innsbruck) 44,16.

SCHÜLER:

Isagani Psychär (ATSV Innsbruck) 26,06.

FRAUEN:

1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 48,24 (ÖLV-Rekord), 2. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 41,50, 3. Silke Zeuner (IAC Orthosan) 40,24 (ÖLV-Juniorenrekord).

U-23:

Claudia Stern (IAC Orthosan) 43,02.

JUNIOREN:

Silke Zeuner (IAC Orthosan) 39,02.

JUGEND:

Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 37,22.

8./9. Jun. TLV-Schüler- und Juniorenmeisterschaften, Innsbruck

MÄNNL. JUNIOREN:

100 (-0,2) / 200 m (-0,2):

Mario Kirchmair (ÖTB Tirol) 11,49 / 22,89.

400 / 800 / 1.500 m:

Mario Handle (IAC Orthosan) 51,37 / 1:53,70 / 4:22,68.

5.000 m:

Christian Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 17:05,28.

400 m Hürden:

Benjamin Praxmarer (IAC Orthosan) 60,12.

4 x 100 m:

TS Innsbruck-Spk. (K. Lorbeck, Andreas Frischhut, Johannes Breuß, Martin Michlmayr) 45,21.

Hoch / Weit:

Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 1,75 / 6,40 (+0,5).

Stab / Kugel / Diskus:

Thomas Weiler (U. RAIKA Lienz) 4,00 / 12,77 / 36,08.

Speer:

Franz Spielvogel (ÖTB Tirol) 47,98.

Drei:

Thomas Nussbaum (IAC Orthosan) 12,32 (+1,3).

SCHÜLER:

100 m (-0,6) / 100 m Hürden (-0,2) / Hoch / Weit / Diskus:

Isagani Psychär (ATSV Innsbruck) 11,67 / 13,93 / 1,72 / 6,24 (+1,8) / 35,66.

800 / 2.000 m:

Paul Schmid (TS Innsbruck-Spk.) 2:13,00 / 6:24,96.

4 x 100 m:

U. RAIKA Lienz (Mario Lumasegger, Bernd Haidacher, Lukas Fleißner, Michael Schneeberger) 48,24.

Stab / Kugel / Speer:

Michael Schneeberger (U. RAIKA Lienz) 2,50 / 12,53 / 43,50.

WEIBL. JUNIOREN:

100 (0,0) / 200 (-0,2) / 400 m / 100 m Hürden (-0,2) / 400 m Hürden:

Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 12,64 / 25,53 / 59,12 / 14,86 / 63,54.

1.500 m:

Claudia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 5:09,21.

3.000 m:

Andrea Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 11:14,14.

4 x 100 m:

ATSV Innsbruck (Melanie Giegerl, Monika Windischer, S. Vierthaler, Petra Stolz) 52,09.

Hoch / Weit:

Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 1,56 / 5,70 (+2,5), 5,61 (+1,4).

Drei:

Petra Stolz (ATSV Innsbruck) 10,88 (+2,1), 10,67 (+2,0).

Kugel / Diskus / Speer:

Silke Zeuner (IAC Orthosan) 10,15 / 35,26 / 34,88.

SCHÜLER:

100 m (-0,3):

Anita Kasupovic (U. RAIKA Lienz) 13,60 (VL -0,5 13,54).

800 / 2.000 m:

Heidelinde Lochner (ÖTB Tirol) 2:27,88 / 7:10,28.

80 m Hürden (-0,3) / Hoch / Weit:

Claudia Lüthi (TS Kufstein) 13,33 / 1,49 / 4,84 (+0,4).

4 x 100 m:

LCT Innsbruck (Sandra Kirchlner, Beatrix Nock, Martina Riegler, Theresa Pfandler) 52,86.

Kugel / Diskus / Speer:

Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 11,25 / 32,22 / 38,80.

7. Jul. TLV-Schülermeisterschaften, Langstaffeln, Innsbruck

MÄNNL. SCHÜLER:

3 x 1.000 m:

TS Innsbruck-Spk. (Christian Neuner, Manuel Schaber, Paul Schmid) 9:53,67.

WEIBL. SCHÜLER:

3 x 800 m:

LCT Innsbruck (Beatrix Nock, Nina Kaufmann, Daniela Dejakum) 7:55,40.

13./14. Jul. TLV-Landesmeisterschaften, Innsbruck

MÄNNER:

100 m (-0,8):

1. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 11,12, 2. Marco Skorjanc (IAC Orthosan) 11,40, 3. Mario Kirchmair (ÖTB Tirol) 11,46.

200 m (+0,5):

1. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 22,03, 2. Mario Kirchmair (ÖTB Tirol) 22,61, 3. Christian Rainer (IAC Orthosan) 25,68.

400 m:

1. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 50,06, 2. Werner Thaler (LG Pletzer Hopfgarten) 51,32, 3. Andreas Frischhut (TS Innsbruck-Spk.) 51,74.

800 m:

1. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 1:56,66, 2. Werner Thaler (LG Pletzer Hopfgarten) 1:57,60, 3. Alois Egger (TS RAIKA Schwaz) 1:58,28.

1.500 m:

1. Alois Egger (TS RAIKA Schwaz) 4:08,78, 2. Thomas Blassnig (U. RAIKA Lienz) 4:16,32, 3. Markus Ogris (U. RAIKA Lienz) 4:32,44.

5.000 m:

1. Thomas Ebner (IAC Orthosan) 15:11,74, 2. Andreas Tomaselli (LCT Innsbruck) 15:28,44, 3. Josef Scharmer (TS Innsbruck-Spk.) 15:51,53.

110 m Hürden (+0,6):

1. Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 16,59, 2. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 17,62, 3. Alexander Witting (SV RAIKA Reutte) 18,64.

4 x 100 m:

1. ÖTB Tirol (R. Hengl, Mario Zais, Alexander Hutz, Mario Kirchmair) 45,00, 2. LG Pletzer Hopfgarten (Werner Thaler, Roland Waldner, Stefan Thaler, Bru-

no Haas (IAC Orthosan) 45,24, 3. IAC Orthosan (Stefan Wolf, Michael Gsenger, Marco Skorjanc, Thomas Ebner) 45,50.

Hoch:

1. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 1,75, 2. Alexander Witting (SV RAIKA Reutte) 1,70, 3. Michael Gsenger (IAC Orthosan) 1,70.

Stab:

1. Roland Schwarzl (U. RAIKA Lienz) 4,00.

Weit:

1. Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 6,16 (+1,5), 2. Michael Gsenger (IAC Orthosan) 6,03 (+2,2), 5,83, 3. Alexander Witting (SV RAIKA Reutte) 5,79 (+0,1).

Drei:

1. Marco Skorjanc (IAC Orthosan) 13,26 (+0,7), 2. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 13,24 (+0,3), 3. Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 12,22 (+0,6).

Kugel:

1. Bruno Mager (LCT Innsbruck) 12,85, 2. Stefan Wolf (IAC Orthosan) 12,36, 3. Thomas Ager (LG Pletzer Hopfgarten) 12,00.

Diskus:

1. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 37,86, 2. Sven Stihlberger (ATSV Innsbruck) 37,48, 3. Stefan Wolf (IAC Orthosan) 34,40.

Speer:

1. Josef Schmidl (U. RAIKA Lienz) 49,58, 2. Stefan Wolf (IAC Orthosan) 48,60, 3. Franz Spielvogel (ÖTB Tirol) 48,52.

FRAUEN:

100 m (-1,7):

1. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 12,76, 2. Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 12,90 (VL +0,5 12,81), 3. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 12,99 (VL -0,4 12,80).

200 m (-1,3):

1. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 25,68, 2. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 26,14, 3. Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 26,95.

400 m:

1. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 57,82, 2. Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 59,60, 3. Angelika Maurer (ATSV Innsbruck) 66,14.

800 m:

1. Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 2:23,90, 2. Claudia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 2:24,87, 3. Heidelinde Lochner (ÖTB Tirol) 2:28,73.

1.500 m:

1. Claudia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 5:19,48, 2. Heidelinde Lochner (ÖTB Tirol) 5:23,56, 3. Sabine Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 5:36,72.

5.000 m:

1. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 18:25,35, 2. Andrea Oberbichler (U. RAIKA Lienz) 20:23,35.

100 m Hürden (-0,4):

1. Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 14,78, 2. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 14,79, 3. Ulrike Wochele (U. RAIKA Lienz) 15,93.

4 x 100 m:

1. ATSV Innsbruck (Silke Vierthaler, Monika Windischer, Angelika Maurer, Zsuzsanna Petö) 51,61, 2. LG Pletzer Hopfgarten (Sabine Rabl, Karin Rabl, Claudia Klingler, Martina Nagelschmied) 52,30.

Hoch:

1. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 1,64, 2. Claudia Lüthi (TS Kufstein) 1,50.

Stab:

1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 2,00, 2. Silke Zeuner (IAC Orthosan) 1,70.

Weit:

1. Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 5,41 (+0,7), 2. Anita Rehag (IAC Orthosan) 5,28 (+1,1), 3. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 5,16 (+0,2).

Drei:

1. Ulrike Wochele (U. RAIKA Lienz) 11,15 (+0,1), 2. Anita Rehag (IAC Orthosan) 10,57 (+1,3), 3. Petra Stolz (ATSV Innsbruck) 10,51 (+0,5).

Kugel:

1. Claudia Wolf (IAC Orthosan) 12,93, 2. Claudia Stern (IAC Orthosan) 12,56, 3. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 11,88.

Diskus:

1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 41,08, 2. Claudia Wolf (IAC Orthosan) 39,02, 3. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 36,24.

Speer:

1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 42,86, 2. Zsuzsanna Petö (ATSV Innsbruck) 37,00, 3. Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 35,10.



ZU TIROLS BESTEN gehört Claudia SCHMID seit vielen Jahren. Die Vielseitige gewann den Hochsprung bei den TLV-Landesmeisterschaften.

Vorarlberg

3. Jul. VLV-Staffelmeisterschaften, Dornbirn

MÄNNER:

4 x 400 m:

1. LG Montfort I (Thomas Walser, Christian Loretz, Philipp Cermak, Harald Allgäuer) 3:35,78, 2. LG Montfort II (Gerhard Bachmann, Wolfgang Gassner, Reinhard Niederländer, Herwig Tavernaor) 3:39,56, 3. LG Montfort III (Jürgen Loacker, Felix Karu, Moritz Karu, Daniel Ender) 3:43,22.

FRAUEN:

4 x 400 m:

1. ULC arido Dornbirn (Cornelia Heinzle, Edith Stadelmann, Caprice Massak, Manuela Schelling) 4:15,35, 2. LG Montfort I (Bianca Lins, Bianca Schatzmann, Sabine Läßler, Katharina Mayer) 4:22,13.

20./21. Jul. VLV-Mehrkampfmeisterschaften, Gisingen

Top präsentierten sich die Vorarlberger Mehrkämpfer bei ihren Landesmeisterschaften in Gisingen. Herausragend dabei Gerhard Röser (LG Montfort), der an beiden Tagen mit jeweils drei neuen persönlichen Bestleistungen eröffnete und neben seiner alten Bestmarke von 7.708 Punkten auch den von Michael Arnold seit 1992 bestehenden Ländle-Rekord (7.715 Pkte) auf 7.876 Punkte verbesserte. Stark das Brüderpaar Thomas und Markus Walser. Thomas (6.468 Pkte) löste Gerhard Rhomberg als Juniorenrekordhalter ab, Markus stellte bei der Jugend mit 6.904 Zählern einen Vorarlberger Einzelrekord auf und zudem mit dem LG Montfort-Team eine ÖLV-Mannschaftsbestmarke (19.558 Pkte).

MÄNNER Zehnkampf:

Gerhard Röser (LG Montfort) 7.876 Pkte (VLV-Rekord, 100 m: 10,90 (+1,4) - Weit: 7,28 (+0,9) - Kugel: 14,33 - Hoch: 1,95 - 400 m: 50,54 / 110 m Hürden: 14,99 (+1,9) - Diskus: 47,86 - Stab: 4,40 - Speer: 58,92 - 1.500 m: 4:39,30).

JUNIOREN Zehnkampf:

Thomas Walser (LG Montfort) 6.468 Pkte (VLV-Juniorenrekord, 100 m: 11,51 (+1,2) - Weit: 6,23 (+1,4) - Kugel: 12,61 - Hoch: 1,75 - 400 m: 53,56 / 110 m Hürden: 15,78 (+0,6) - Diskus: 38,02 - Stab: 4,10 - Speer: 50,20 - 1.500 m: 4:57,22).

JUGEND Zehnkampf:

Markus Walser (LG Montfort) 6.904 Pkte (VLV-Jugendrekord, 100 m: 11,30 (+1,3) - Weit: 6,35 (+0,7) - Kugel: 15,31 - Hoch: 1,76 - 300 m: 37,20 / 110 m Hürden: 15,09 (+0,2) - Diskus: 38,94 - Stab: 3,70 - Speer: 53,38 - 1.000 m: 3:02,48).

MANNSCHAFT: LG Montfort 19.558 Pkte (ÖLV-Jugendbestmarke - Markus Walser 6.904, Christian Loretz 6.529, Alexander Lang 6.125).

SCHÜLER Siebenkampf:

Andreas Veit (TS Götzis) 4.090 Pkte (100 m: 11,82 (+0,8) - Weit: 5,86 (+0,1) - Kugel: 11,60 - Hoch: 1,63 / 100 m Hürden: 15,00 (+2,0) - Speer: 25,70 - 1.000 m: 2:56,82).

MANNSCHAFT: TS Götzis 8.735 Pkte (Andreas Veit 4.090, Boban Rudis 2.729, Dominik Heinzle 1.916).

FRAUEN Siebenkampf:

1. Claudia Huber (LG Montfort) 4.291 Pkte (100 m Hürden: 15,27 (+1,5) - Hoch: 1,62 - Kugel: 9,29 - 200 m: 27,36 (+1,7) / Weit: 5,13 (-0,2) - Speer: 33,62 - 800 m: 2:54,21), 2. Bianca Schatzmann (LG Montfort) 3.066 (18,74 (+1,5) - 1,35 - 8,51 - 31,52 (+1,7) / 4,01 (+0,2) - 27,02 - 2:33,61).

JUGEND Siebenkampf:

Sonja Riedmann (TS Lustenau) 4.253 Pkte (100 m Hürden: 15,60 (+1,5) - Hoch: 1,53 - Kugel: 10,29 - 100 m: 13,44 (+1,3) / Weit: 4,75 (+0,8) - Speer: 30,34 - 800 m: 2:36,21).

SCHÜLER Sechskampf:

Natascha Rupp (TS Fußbach) 3.112 Pkte (80 m Hürden: 12,92 (+0,8) - Hoch: 1,48 - Kugel: 9,61 / 100 m: 13,56 (+1,0) - Weit: 4,58 (-0,1) - 800 m: 3:01,66).

MANNSCHAFT: TS Fußbach 8.436 Pkte (Natascha Rupp 3.112, Martina Prochazka 2.955, Petra Prochazka 2.369).

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Telegramm

7. Jun. Abendmeeting, Ottensheim

FRAUEN: Drei: Astrid Nadschläger (TSV Ottensheim) 9,71 (0,0).

12. Jun. Österr. Akademische Meisterschaften, Wien

MÄNNER: 100 m: Gerfried Krifka (Hi Sprint Linz) 10,83. 400 m: Jürgen Birkbauer (ULC Linz-Obb.) 51,51. 800 m: Bernhard Brunner (IGLA Harmonie) 1:58,47. 1.500 m: Olaf Hoos (Innsbruck) 4:04,38. 5.000 m: Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 15:27,25. 4 x 100 m: Uni Wien (Christian Freywald, Gerfried Krifka, Walter Hable, Andreas Pospischil) 43,56. Hoch: Michael Altmann (Wien) 1,90. Weit: Alois Aigner (Wien) 6,57 (+2,0). Kugel: Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 14,18. Speer: Max Linher (ATSV OMV Auersthal) 65,40.

FRAUEN: 100 m: Bettina Müller (Barbaria Graz) 12,65. 400 m: Monika Niederstätter (Innsbruck) 56,20. 4 x 100 m: Uni Wien (Judith Kremser, Sabine Hirsch, Tanja Gloggnitzer, Stefanie Hollweger) 51,86. Hoch: Sabine Hirsch (ÖTB Wien) 1,61. Weit / Speer: Sophia Bolzano (U. Salzburg) 5,00 (+0,3) / 42,28. Kugel: Martina Tisch (SVS) 10,33.

15. Jun. Kastner & Öhler Läufermeeting, Lienz

MÄNNER: 5.000 m: 1. Thomas Bestebner (LC Heraklith Villach) 14:53,81. 2. Hans Funder (ASKÖ Villach) 15:07,41. AK 30: 5.000 m: Hermann Gruber (ASKÖ Villach) 16:17,81. AK 40: 5.000 m: Werner Klocker (U. RAIKA Lienz) 16:35,70. AK 50: 5.000 m: Reinfried Rogger (U. RAIKA Lienz) 19:10,20. AK 60: 3.000 m: Josef Guternig (U. RAIKA Gaimberg) 11:32,65. JUNIOREN: 3.000 m: Christian Hohenwarter (U. RAIKA Lienz) 16:20,70. JUGEND: 3.000 m: Christian Trojer (U. RAIKA Villgraten) 10:45,21. SCHÜLER: 800 m: Simon Schett (U. RAIKA Villgraten) 2:19,37.

FRAUEN: AK 30: 3.000 m: Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 10:54,44. AK 40: 3.000 m: Anneliese Unterluggauer (U. RAIKA Lienz) 13:54,54. SCHÜLER: 800 m: Angela Käfer (LC Oberpinzgau) 2:42,73.

16. Jun. Meeting, Ternitz

MÄNNER: 100 m (-0,2): Sven Reiger (NÖVSV) 11,40. 400 m: Michael Hinterleitner (MLG-Spk.) 52,40. 5.000 m: Braco Radeljic (ÖTB Wien) 15:34,85. Weit: Helmut Kern (MLG-Spk.) 6,58. Kugel: 1. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 14,97. 2. Alfred Ramler (LCC Wien) 13,99. Diskus: 1. Peter Jägersberger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 48,14. 2. Alfred Ramler (LCC Wien) 47,80. 3. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 46,40. Speer: Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 60,50. SCHÜLER: 100 m (-0,8): Stefan Gruber (Sachsenbrunn) 13,06. 4 x 100 m: Sachsenbrunn (J. Seelhofer, Karl Morgenbesser, Stefan Gruber, Thomas Augustin) 54,22. Hoch / Weit: Robert Steinbauer (Sachsenbrunn) 1,60 / 4,85. Kugel / Diskus: Peter Kirchknopf (ATV Wr. Neustadt) 11,55 / 34,02.

FRAUEN: 100 m (0,0) / Weit: Ute Dallner (ATSV Ternitz) 13,06 / 5,21. 4 x 100 m: ATSV Ternitz (Veronika Hofer, Katja Riegler, Nicole Ritter, Ute Dallner) 53,52. Kugel / Diskus: 1. Petra Feierfeil (SVS) 13,96 / 51,64. 2. Sabine Bieber (SVS) 13,80 / 45,48. Speer: Sabine Bieber (SVS) 31,22. SCHÜLER: 100 m (-0,5): Nicole Ritter (ATSV Ternitz) 13,68. Hoch: Veronika Hofer (ATSV Ternitz) 1,35. Weit:

Ingrid Haindl (ATV Wr. Neustadt) 4,69. Speer: Barbara Kirchknopf (ATV Wr. Neustadt) 31,20.

18. Jun. Cricketmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (-2,0): Stefan Höfner (ULC profi Weinland) 11,28 (VL-0,8 11,16). 400 m / 110 m Hürden (-0,3): Dietmar Wallner (ATG) 50,72 / 15,84. 1.000 m: 1. Günter Kolik (IG LA Wien) 2:29,87. 2. Christian Schmalegger (Polizei SV Leoben) 2:30,28. 3. Markus Burböck (Post SV Graz) 2:30,51. 4. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 2:30,58. 5. Andreas Dählinch (LCC Wien) 2:33,97. 6. Georg Kolik (IG LA Wien) 2:34,09. 3.000 m: Manfred Gigl (LCC Wien) 8:59,44. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,10. 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,60. 3. ex aequo Markus Volek (SVS) und Martin Krenn (ATSV Ternitz) 4,50. 5. Alistair Thompson (ULC profi Weinland) 4,50. Weit: Daniel Jagsch (Cricket) 6,21. Kugel: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,13. Diskus: Alfred Ramler (LCC Wien) 49,26.

FRAUEN: 100 m (-1,6): Daniela Russ (ÖTB Wien) 12,89 (VL-1,0 12,74). 400 m: Christina Budschedl (IG LA Wien) 63,82. 3.000 m: Ulrike Puchner (ULC Linz-Obb.) 10:33,10. Stab: 1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,50 (ÖLV-Rekord). 2. Christina Nikolov (ULC Mödling) 2,80. 3. Petra Kratky (SVS) 2,80. Kugel / Diskus: Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,17 / 47,10.

26. Jun. Cricketmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (-0,4): Wolfgang Sinzinger (Hi Sprint Linz) 11,07. 1.500 m: Georg Kolik (IG LA Wien) 3:58,92. 5.000 m: Manfred Gigl (LCC Wien) 15:17,64. 10.000 m: Patrick Hein (U. Deutsch Wagram) 34:24,72. 110 m Hürden (-0,3): 1. Georg Kuttner (ULC profi Weinland) 15,04. 2. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,22. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,30. 2. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 4,90. Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,28 / 43,00. JUNIOREN: 110 m Hürden (-0,4): He Shao Hui (UKJ Wien) 16,11. Kugel / Diskus: Andreas Wildschek (ULC Mödling) 13,87 / 38,98.

FRAUEN: 1.500 m: Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 4:48,62. Stab: 1. Doris Auer (ÖTB Wien) 2,80. 2. Christina Nikolov (ULC Mödling) 2,60. Kugel / Diskus: Karin Palkovic (Cricket) 12,78 / 37,88.

30. Jun. Ebner Berglauf, Greifenburg

MÄNNER (10,5 km, HD 1.150 m): 1. Peter Flunger (SK Zirll, 1. AK 40) 56:13. 2. Anton Bernhard (SV RAIKA Greifenburg, 1. AK 30) 57:57. 3. Peter Höller (USV Dorfgastein, 2. AK 40) 59:04. AK 50: Anton Möstl (Graz) 1:05:12. AK 60: Ambros Unterkircher (U. RAIKA Lienz) 1:10:15.

FRAUEN (10,5 km, HD 1.150 m): 1. Elsbeth Heinzele (ULC arido Dornbirn, 1. AK 40) 1:08:00. 2. Rosalinde Passegger (LAC Klagenfurt, 1. AK 30) 1:15:35. 3. Erika Tweraser (ALC Wels) 1:18:17. SCHÜLER (4,1 km, HD 400 m): Friederike Heinzele (ULC arido Dornbirn) 37:08.

30. Jun. 6. Zwetler Stadtlaufl

MÄNNER (5,2 km): 1. Stanislav Kyncl (SV Gallneukirchen, 1. AK 30) 16:00. 2. Max Springer (LG AU Pregarten, 2. AK 30) 16:02. 3. Christian Schwendner (U. Eidenberg) 16:11. AK 40: Otto Aistleitner (U. Naturfabrik Ahorn) 16:27. AK 50: Peter Schoisengeier (U. Naturfabrik Ahorn) 20:30. AK 60: Rudolf Oppel (ASKÖ Marchtrenk) 23:01. JUNIOREN: Dzevad Sijak (LT Zwetl) 18:55. JUGEND (3 km): Clemens Weixelbaumer (U. RAIKA Zwetl) 9:20. SCHÜLER (0,8 km): Martin Kapl (U. RAIKA Zwetl) 2:05.

FRAUEN (5,2 km): 1. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg) 18:55. 2. Doris Hinterhölzl (U. RAIKA Zwetl, 1. JUNIOREN) 20:55. 3. Karin Wakolm (U. RAIKA Zwetl, 2. JUNIOREN) 22:29. AK 40: Ingeborg Lengauer (Pueblo Linz) 22:35. SCHÜLER (0,8 km): Sabine Sinzinger (Racingclub Linz) 2:15.

3. Jul. TLV-Abendmeeting, Innsbruck

MÄNNER: 100 m (-4,0): Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 11,29. 1.000 m: 1. Werner Thaler (LG Pleitzer Hopfgarten) 2:29,74. 2. Markus Handle (IAC Orthosan) 2:32,88.

FRAUEN: 100 m (-3,8): Anita Rehak (IAC Orthosan) 13,70.

5. Jul. Donau-Meeting, Ottensheim

MÄNNER: 100 (-1,9) / 200 m (-1,3): Jürgen Mayer (ULV Krems) 11,16 / 22,11. 800 m: Richard Wiesinger (ATSV Keli Linz) 1:57,67. 3.000 m: Klaus Krimminger (IGLA Harmonie) 8:58,64. Weit: Horst Binna (SV Bad Aussee) 6,79. Kugel: 1. Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 13,87. Speer: Ulrich Werthner (Zehnkampf-U.) 59,16. 800 / 1.500 m Rollstuhl Para: Josef Loisinger (RSC Heindl OÖ) 1:45,84 / 3:20,37. 1.500 m Rollstuhl Tetra: Christoph Etlzstorfer (RSC Heindl OÖ) 2:31,46 / 4:29,54.

FRAUEN: 100 m (-2,8) / Speer: Marion Obermayer (ULC Linz-Obb.) 13,29 / 38,68. 200 m (-1,5): Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 26,97. 800 m: Gerburg Güttler (LCAV doubrava) 2:27,14. Hoch / Weit / Kugel: Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-U.) 1,63 / 5,31 / 11,85.



NOCH ZWEITER, aber immer öfter Erster.
Richard WIESINGER, Linzer BORG-Schüler,
kämpfte sich im Ottensheimer
800-Meter-Lauf nach vor.
Bild: PLOHE

5. Jul. 9. Pregartner Rundlauf

MÄNNER (10 km): 1. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK I) 32:32. 2. Max Springer (LG AU Pregarten, 2. AK I) 33:17. 3. Alois Puchner (LG AU Pregarten, 1. AK II) 33:34. AK III: Franz Reichhör (SV Gallneukirchen) 38:48. AK IV: Rudolf Oppel (ASKÖ Marchtrenk) 49:16. JUGEND (2,3 km): Johannes Gruber (U. Baumgartenberg) 8:02. SCHÜLER: Michael König (LG AU Pregarten) 8:17.

FRAUEN (10 km): 1. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg) 37:35. 2. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK I) 42:11. 3. Angela Zeiml (Rainbach,

2. AK I) 44:01. AK III; Franziska Kranewitter (U. Pregarten) 55:01. SCHÜLER (2,3 km): Astrid Moser (U. Unterweißenbach) 8:53.

11. Jul. Diskusmeeting, Fußball

MÄNNER: Gerhard Röser (LG Montfort) 44,44. AK 55: Günter Peschek (TS Lauterach) 31,34. JUGEND: Alexander Lang (LG Montfort) 38,00. SCHÜLER: Clemens Pichler (ULC arido Dornbirn) 37,68. FRAUEN: Veronika Längle (LG Montfort) 46,88. AK 55: Erika Lun (TS Bregenz Stadt) 21,84. JUNIOREN: Astrid Salzmann (TS Dornbirn) 32,56.

14. Jul OMV-Testmeeting, Wien-Stadlau

MÄNNER: Speer: Max Linher (ATSV OMV Auersthal) 55,16. Dreikampf: Robert Katzenbeißer (ATSV OMV Auersthal) 1.983 Pkte (110 m Hürden: 15,1h (+0,4) - Stab: 4,20 - Speer: 44,04).

17. Jul. Meeting, Leibnitz

MÄNNER: Diskus: Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 41,56. Speer: 1. Heiko Mandl (ATSE Graz) 65,50, 2. Thomas Pichler (ATSE Graz) 57,64. JUNIOREN: Diskus: Wolfram Pirstinger (U. Spk. Graz) 36,76. JUGEND: Speer: Michael Klautzer (U. Spk. Leibnitz) 49,20. FRAUEN: Diskus: Christiane Pelzmann (U. Spk. Leibnitz) 38,18. Speer: Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 49,70.

21. Jul. Werfermeeting, Gratkorn

MÄNNER: Kugel: Gernot Poduschka (ATG) 11,30. Diskus: Georg Frank (LAC Klagenfurt) 45,52. Hammer: 1. Klaus Winter (Kapfenberger SV) 56,66, 2. Christian Pink (Kapfenberger SV) 46,50. AK 55: Kugel / Diskus / Hammer: Herbert Sechser (ATUS Gratkorn) 11,10 / 44,08 / 38,36. AK 60: Kugel / Diskus / Hammer: Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck) 12,90 / 36,38 / 32,46. AK 65: Kugel / Diskus / Hammer: Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 9,56 / 34,86 / 30,86. FRAUEN: Kugel: Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 12,02. Diskus: Christiane Pelzmann (U. Spk. Leibnitz) 38,70. AK 60: Kugel / Hammer: Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 7,86 / 30,66.

27. Jul. Sommermeeting, Baden

MÄNNER: 100 m (-1,3) / Kugel: Robert Katzenbeißer (ATSV OMV Auersthal) 11,84 / 12,95. 800 m: Herbert Fojtlin (UKS Wien) 1:57,48. Stab: Mike Wirobisch (ÖTB LA Baden) 3,20. Weit: Stephan Schmid (Badener AC) 6,05 (+1,0). Diskus: Jörg Dallner (ATSV Ternitz) 48,18. AK: 3.000 m: Heinrich Vidowitsch (ÖTB Wien) 11:35,14. FRAUEN: Hoch / Weit: Stephanie Steinhard 1,45 / 4,30 (+0,3).

27. Jul. 10. Gußwerker-Lauf

MÄNNER (11 km): 1. Robert Presnjak (Marathon 95) 44:21, 2. Erwin Kössler (LAC Kainach, 1. AK 30) 45:12, 3. Werner Ertl (Kapfenberger SV) 46:53. AK 50: Franz Ublacker (ULC Ardagger) 56:19. JUNIOREN: Alexander Reiter (TVN Gußwerk) 59:21. FRAUEN (11 km): 1. Helma Schweiger (SV St. Sebastian, 1. AK 30) 1:04:49, 2. Veronika Schlager (SV St. Sebastian, 2. AK 30) 1:07:20, 3. Martha Abl (SV St. Sebastian, 3. AK 30) 1:14:17.

2. Aug. Abendmeeting, Ternitz

MÄNNER: 110 m Hürden (-0,4): Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 14,73.

4. Aug. 1. Feuerkogel-Berglauf, Ebensee

Mal schauen, was da auf uns zukommt, dachten sich die Geländegängigen, die zum 1. Feuerkogel-Berglauf nach Ebensee ins oberösterreichische Salzkammergut kamen. Hatten die Sportler mit der Qualifikation für die World Trophy in Telfes Anfang September eine zusätzliche Herausforderung, mußte das Organisationsteam die Feuertaufe für die Berglauf European Trophy 1997 bestehen. Den Funktionären bestätigte ÖLV-Berglaufreferent Johannes Mayer „Tauglichkeit.“ 150 Läuferinnen und Läufer erklimmen im Schnellfeuerschritt den Kogel des Ebenseer Hausberges. Am schnellsten Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) und Elisabeth Rust (Post SV Graz). Für die Überwindung von 1.220 Höhenmetern auf 11,7 Kilometern Länge benötigten sie 1:02:36 beziehungsweise 1:15:11 Stunden. Läuferurteil: „Ein echter Berg.“

MÄNNER (11,7 km, HD 1.220 m): 1. Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) 1:02:36, 2. Alexander Rieder (LSV Kitzbühel) 1:03:18, 3. Hubert Resch (LC Oberpinzgau, 1. AK 30) 1:03:31. AK 40: Alois Puchner (LG AU Pregarten) 1:08:04. AK 50: Rudolf Mayr (U. Tria Gmunden) 1:18:45. AK 60: Ambros Unterkircher (U. RAIKA Lienz) 1:24:53. JUNIOREN: Hansjürgen Langegger (LSV Kitzbühel) 1:10:01. FRAUEN (11,7 km, HD 1.220 m): 1. Elisabeth Rust (Post SV Graz, 1. AK 30) 1:15:11, 2. Sabine Stelmüller (LCAV doubrava, 2. AK 30) 1:17:33, 3. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz, 3. AK 30) 1:19:03. AK 40: Elisabeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 1:20:44.



EIN BERG für Bergläufer Markus KRÖLL. Den 1. Feuerkogel-Berglauf, zugleich die Generalprobe für die European Trophy im nächsten Jahr, gewann der Tiroler überlegen. Bild: Reinhard Hörmandinger

9. Aug. ÖTB-Abendmeeting, Salzburg

Von 11,50 auf 11,28 Sekunden steigerte sich Ulrike Kalß und ihre ÖLV-Schülerbestleistung über 80 Meter Hürden. Die Athletin vom ÖTB Salzburg verbesserte die Bestmarke bereits zum vierten Mal in diesem Jahr.

MÄNNER: 100 (-2,5) / 200 m (-1,3): Hannes Palfinger (U. Salzburg) 11,11 / 22,37. 3.000 m Hindernis: Reinhard Beikircher (ÖTB Salzburg) 10:05,76. SCHÜLER: 100 (-1,8) / 200 m (-0,8) / Hoch: Michael Bayer (USV Thalgau) 13,17 / 27,17 / 1,60.

WEIBL. JUGEND: 100 m (-1,8): Ulli Tortik (ÖTB Salzburg) 14,88. 200 m (-1,6) / Hoch: Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 26,33 / 1,65. SCHÜLER: 80 m Hürden (+1,4): Ulrike Kalß (ÖTB Salzburg) 11,28 (ÖLV-Schülerbestleistung).

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

**Laufschuhkauf mittels
Computermeßanlage
(einzigartig in Österreich!)**

Superangebote von MIZUNO!

◆ Spike MIZUNO New Surge

Spike mit leichtem
Dämpfungскеil für alle
Disziplinen

statt 999,-

jetzt nur **598,-**

◆ MIZUNO Phantom

Sehr leichter Trainings- u.
Wettkampfschuh für die
Straße

statt 1.199,-

jetzt nur **698,-**

MIZUNO -

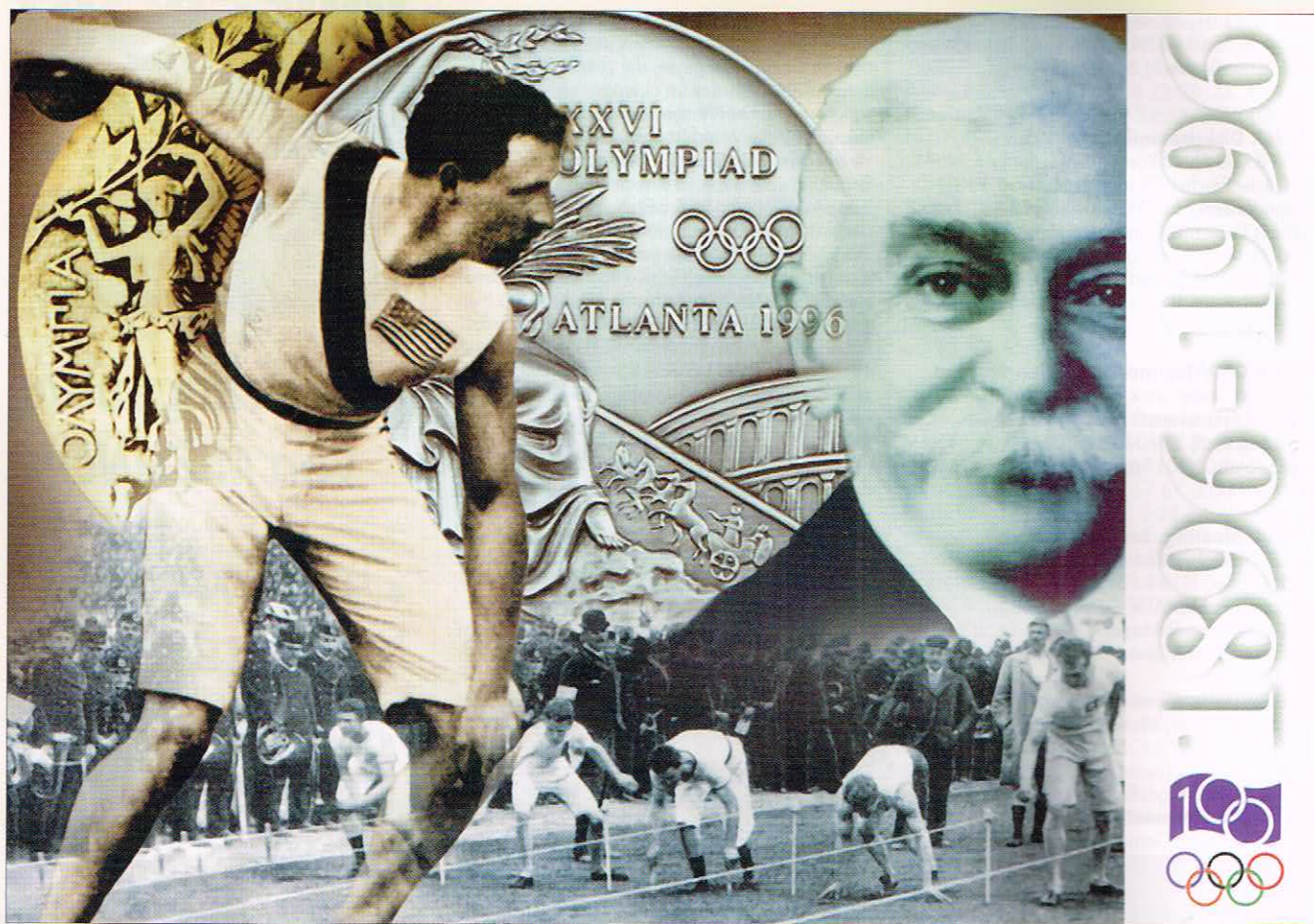
Kapuzensweater	nur 398,-
Halbzipp-Sweater	nur 398,-
Jogginghosen	nur 199,-
Bermudashorts	nur 149,-

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640



Das falsche Bild von friedlichen Spielen & Kommerz statt Herz

Yeah!

Als Atlanta den Zuspruch für die Jahrhundertspiele erhalten hatte, so deshalb, weil man den Amerikanern ein besseres Organisationsmanagement und mehr Knowhow als den Griechen zutraute. Das ist richtig - doch es zielt am Kern der Sache vorbei. Die Veranstalter machten sich erst gar nicht verdächtig, vorrangig für Gäste aus aller Welt geplant zu haben. Ihre eigene amerikanische Show wollten sie sich organisieren.

Tausende Volontäre, wie die freundlichen, aber ahnungslosen Helfer genannt werden, rätselten, was ihr Auftrag ist. Mancher wußte nicht einmal, an welcher Sportstätte er sich

befand. Ortsunkundige Busfahrer(innen) irrten durchs weitläufige Olympiagelände und mußten sich von sportelnden Passagieren den Weg weisen lassen. Einige der Driver haben nie zuvor hinter dem Steuer gesessen. Das gestand das Organisationskomitee (ACOG) nach Klagen.

Den Andrang zu und von den Sportstätten, das Transportproblem schlechthin, bekam man überhaupt nie in Griff. Egal, ob man um 8 Uhr morgens, um 3 Uhr nachmittags oder zu mitterner Nacht ein Verkehrsmittel benutzte: Es herrschte lebensgefährliches Gedränge in Metro-Stationen, die Züge waren hoffnungslos

überfüllt. Tausende Menschen steckten regelrecht fest. Hilflöse Sicherheitsbeamte dirigierten die Massen per Megaphon in die Sinnlosigkeit. Auf Busse war oft stundenlang zu warten. Temperaturen um die 40 Grad steigerten den Kollaps zum Chaos. Olympia paßten seine Schuhe nicht mehr, es stand in Socken da.

Atlantas Bürgermeister Bill Campbell tat die vorhandenen Probleme als „Winsel-Syndrom gewisser Kritiker“ ab. Atlanta sehe großartig aus und alles funktioniere perfekt... malte der Oberatlantiker in cocacolarot. Dabei funktionierten im Land der Computer nicht einmal die Computer.

Bild: KODAK



Die andere Dimension

10 zu 17, 14 zu 197, 245 zu 10.000 und einpaarmehr: Atlanta hatte von allem ein ordentliches Stück mehr als Athen vor 100 Jahren. Mehr Wettkampftage, mehr teilnehmende Nationen, mehr Aktive. Es hatte auch mehr Sponsoren und damit ist man beim Wesentlichen. Ein Geschäft mußte Olympia sein. Zeitweise konnte man sich einer Oktoberfest-Variante made in „Ju Äs Äij“ nicht verschließen. Rock und Pop und Rap und Soul hämmerte von morgens bis abends in der olympiatrunkenen Stadt.

Und als die Bombe explodierte, im Olympiapark, dem einzigen Platz mit multinationalem Charakter neben dem Athletendorf, da brachen die letzten Dämme von Moral. Zwei Tote und 111 Verletzte trieben die Schwarzmarktpreise für Eintrittskarten nach oben, vermeldeten die Verantwortlichen. Ein makaberes Geschäft, dem sich die Pin-Boys, die Verkäufer der Sammelabzeichen sofort anschlossen. Um „only 10 Dollar“ konnte man kurz nach der Tragödie ein „Original-Olympiapark-Pin“ erstehen. Welche Rarität. Every dream,

every drama, every day - 7 days a week. Jeden Traum, jedes Drama, jeden Tag - 7 Tage die Woche: Das Motto der Zeitung „USA Today“ bekam eine makabere Note.

Olympia stand nicht nur neben den Socken, es stand neben den Schuhen.

Martin Luther King jr., der älteste Sohn des ermordeten Friedensnobelpreisträgers, schilderte in einem Interview seinen Eindruck von den Trauerspielen: „Olympia ist erstens für das Fernsehen gemacht, dann für das IOC, an dritter Stelle für ACOG, an vierter für Sportler und an fünfter Stelle für die Menschen.“ Getroffen hat die Bombe im Jahrhundertpark die letzte Gruppe.

Olympia wird weitergehen, nie zweifelte man daran, allein die Toten und Verletzten verjähren nicht. Sorry, excuse me, have a nice day. Man war immer höflich, immer nett zu uns Gästen.

Den sportlichen Ablauf der Bewerbe darf man nicht generell in den kritischen Topf des Durcheinanders werfen. An den Anlagen arbeiteten im Hintergrund die Funktionäre der Weltverbände. Speziell was den Be-

reich Olympiastadion (und damit die Leichtathletik) betraf, durfte man sich auf einer Insel im Chaos fühlen. Die erfahrene und starke Hand der IAAF-Leute hat wesentlich dazu beigetragen.

Hoffen auf Sydney

Die Organisatoren von Sydney, das in vier Jahren die Olympischen Spiele ausrichtet, waren mit über 100 Beobachtern in Atlanta vertreten. Die Australier studierten aufmerksam, wie man es - nicht - macht. Der Vorsitzende des Organisationskomitees Mal Hemmerling sagte in Atlanta: „Wir haben hier ungeheuer viel gelernt.“ Vor allem auch, daß Olympische Spiele nicht zwangsläufig einen positiven Werbeeffect mit sich bringen.

Sydneys größter Vorteil gegenüber Atlanta ist die Tatsache, daß die Stadt hinter den Spielen steht. Das war letztlich auch die späte Einsicht von IOC-Präsident Samaranch, der erkannte: „Ich mag es nicht, wenn Olympische Spiele von einer privaten Gesellschaft organisiert werden wie in Atlanta.“

KURT BRUNBAUER

Olympisches LEICHTATHLETIK-Tagebuch von den Spielen der XXVI Olympiade in Atlanta

26. Juli:

Stars and Stripes. Jefferson Perez aus Ecuador ist der Sieger der ersten Entscheidung, dem 20-Kilometer-Gehen. Track & Field ist in Amerika nicht populär - dachte man. Ein full house (80.000 Zuschauer) schon bei den ersten Qualifikationen am Vormittag belehrt selbst IAAF-Präsident Primo Nebiolo eines Besseren. Ahnung haben die Leute freilich keine: Als Sprinterinnen „auf die Plätze“ gehen, werden sie laut angefeuert und beklatscht. Die amerikanischen Athleten wecken den Lokalpatriotismus: Randy Barnes entscheidet das Kugelstoßen mit einem „BIG shot“.



**Jeden Tag san 160.000
Leut ins Stadion gängen,
damits den Nebiolo sehn.**

27. Juli:

Bombenterror in der Stadt. Der traurigste Augenblick der olympischen Bewegung, seit den Spielen von München 1972. Im Jahrhundertpark in Downtown Atlanta werden bei der Detonation einer Rohrbombe in den frühen Morgenstunden zwei Menschen getötet und 111 verletzt. Der Wahnsinn begleitet den Sport: 35 Bombendrohungen an diesem verregneten Sonntag verbreiten Angst und Schrecken.

„The games will go on“ - Die Spiele werden weitergehen, verkünden die IOC-Verantwortlichen. Im Olympiastadion stellt der

Kanadier Donovan Bailey einen neuen 100-Meter-Weltrekord auf. Linford Christie wird nach zwei Frühstarts disqualifiziert und Weltrekordler Jonathan Edwards übertritt seine weitesten Dreisprünge - „der bitterste Moment der britischen Leichtathletik“, so Experte Neil Allen. Gail Devers und Merlene Ottey laufen 100 Meter auf die Hundertstelsekunde gleich schnell, erstere bekommt Gold.

28. Juli:

Kein Tag für Olympiasieger. Es war einmal... Damit beginnen Geschichten, auch olympische. Im Hochsprung-Finale kommt der Kubaner Javier Sotomayor nicht unter die ersten zehn. Dafür läßt Charles Austin seine amerikanischen Landsleute hochspringen - und sie ihn für 2,39 Meter und die Goldmedaille hochleben. Mark McKoy, der Hürden-Erste von Barcelona, verabschiedet sich in der zweiten Vorrunde von der Leichtathletik.

29. Juli:

Helden made in USA. Carl Lewis gewinnt zum vierten Mal in Serie Weitsprung-Gold und ist mit insgesamt 9 olympischen Goldmedaillen der größte Leichtathlet aller Zeiten. Außer ihm hat nur Paavo Nurmi, der finnische Wunderläufer, neun Olympiasiege erreicht.

Johnson & Johnson. Während Allen über 110 Meter zum Titel hürdelt, düst der zweite Johnson als Erster ums Rund. Michael, 1. Etappe auf dem Weg zur Legende.

30. Juli:

Ruhetag

31. Juli:

Europäer, das sind die Weißen. Deutsche treten in weißen Dressen an, auch Norweger. Das bislang blasse Bild Europas erfährt durch Lars Riedel und Vebjørn Rodahl an Glanz. Die Entscheidungen im Diskuswerfen

und über 800 Meter stehen der des 100-Meter-Hürdenlaufes an Dramatik nicht nach: Die Neu-Schwedin Ludmila Engquist macht das Rennen eine Hundertstel vor der Slowenin Bukovec.

1. August:

Das Doppel-Doppel. Erst holt die Französin Marie-Jose Perec zum 400-Meter-Gold den Titel über 200 Meter, innerhalb zehn Minuten doppelt Michael Johnson auf gleicher Distanz seine Goldbilanz. Ein nahezu unglaublicher Weltrekord von 19,32 Sekunden läßt die amerikanische Nation jubeln. Johnson über sich: „Das ist schneller, als jemals wer erlaubt hat.“

2. August:

Spish splash. Fröhliche Bewerbe: Vor allem die Hindernisläufer reißen die Amerikaner zu wahren Lachstürmen hin. Die platschen doch tatsächlich jede Runde in einen Wassergraben - wo man doch ganz einfach daneben vorbeilaufen könnte. Sie sind schon leicht zu unterhalten, die Amis. Wie gewohnt dominieren die Kenyaner. Schon einmal was von Chioma Ajunwa gehört? Das Fräulein aus Nigeria versetzt im Weitsprung die Weltmeisterin Fiona May und die große Jackie Joyner-Kersey.

3. August:

9 Entscheidungen. Finaltag mit österreichischer Beteiligung. Mehr noch: Theresia Kiesl gewinnt im 1.500-Meter-Lauf die Bronzemedaille. Es ist Österreichs erste olympische Medaille seit 1972. Kanadische Sprinter verderben die amerikanische Staffelparty. Stefka Kostadinova und Noureddine Morceli krönen sich zu olympischen Champions, Venuste Niyongabo aus Burundi, der Sieger des 5.000-Meter-Laufes steht stellvertretend für viele neue Nationen (u.a. Ecuador, die Bahamas, Nigeria), die in Atlanta erstmals Medaillen geholt haben.

4. August:

Das Ende des olympischen Marathons. Mit dem Erfolg eines Nobody begannen die LA-Bewerbe, Josia Thugwane, ein unbekannter Südafrikaner, ist der letzte Sieger (im Marathonlauf).

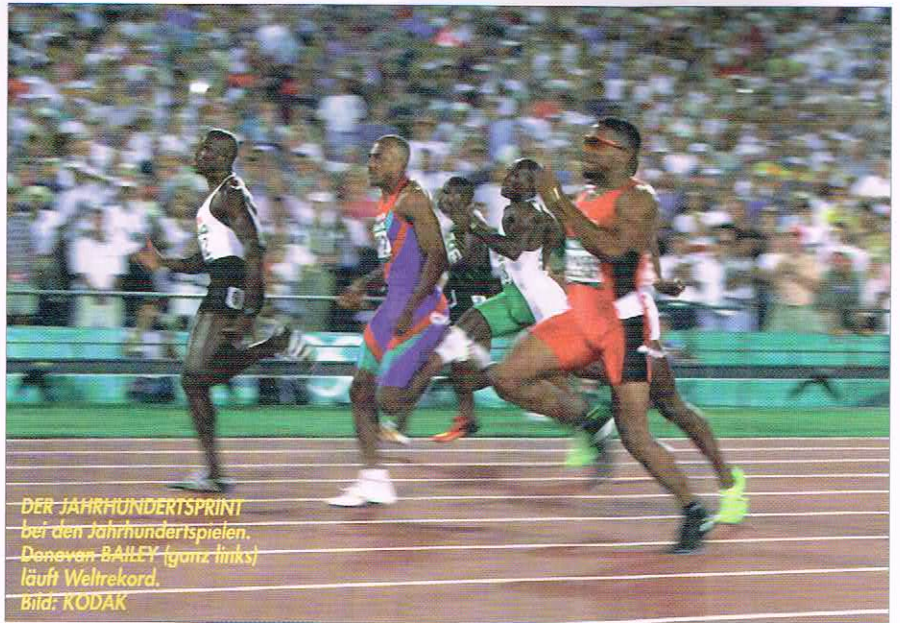
Schlußzeremonie: Amerika feiert die größten, die teuersten, seine schönsten Spiele aller Zeiten. Ein zweideutiger IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch: „Diese Jahrhundertspiele, die Spiele der Universalität und der Einheit, sind in der Tat ganz außerordentlich gewesen.“

KURT BRUNBAUER

M Ä N N E R



Atlanta 1996



DER JAHRHUNDERTSPRINT bei den Jahrhundertspielen. Donovan BAILEY (ganz links) läuft Weltrekord. Bild: KODAK

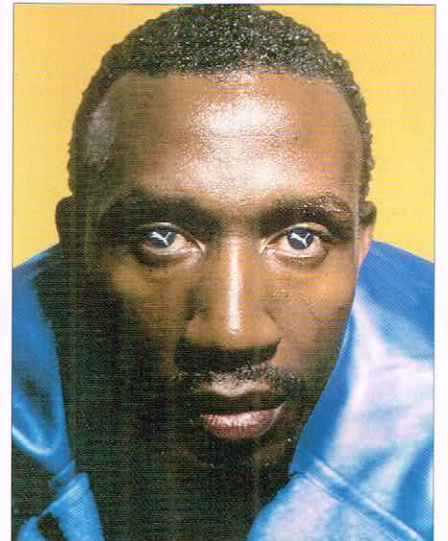
SPRINT

Drei Fehlstarts und ein Weltrekord

Acht Schwarze hocken in den Startblöcken. Auf ihren sehnigen Körpern glänzt der Schweiß im Flutlicht. Ein Zeppelin verbrummt überm Stadion. Beeinträchtigte er die Konzentration von Linford Christie? Ihn, der durch die Leute durchschaut, bevor die Pistole knallt? Der erste Startversuch des britischen Titelverteidigers ist „foul“. Dann ein Frühstart von Ato Boldon, dem Mann aus Trinidad. Die zwei sind raus aus dem Rennen um den Titel, Christie stellt man nach einem zweiten überhaupt von der Bahn. Welche Tragik. Das Finale hat seinen Favoriten: Frank Fredericks (Namibia). Er lief in dieser Saison 9,87 und 9,86 (nur ein Hundertstel über dem Weltrekord), trainierte mit Christie, Colin Jackson, Mark McKoy und der schönen Merlene Ottey in Australien und Florida, lernte sich richtig zu ernähren. Was

immer das heißen mag, der 200-Meter-Spezialist war auf einmal ein noch besserer 100-Meter-Renner. Und doch, nicht der Schnellste. Das ist Donovan Bailey, der Weltmeister aus Kanada. Weit reißt er seinen Mund auf, nach dem letzten Hechler über den Zielstrich, als wolle er sein Glück in einem Zug einatmen. 9,84 Sekunden leuchtet das Nonplusultra von der Tafel. New world record!

Einen 100-Meter-Olympiasieger aus Kanada, mit Weltrekord, das hatten wir doch schon einmal? war die erste Frage, die sich der Champion gefallen lassen mußte. 1988 war's, in Seoul. Danach verlor der gedopte Ben Johnson Gesicht und Gold. Donovan's Antwort: „Ich heiße Bailey und komme aus Jamaica. Ich bin Jamaicaner und Sprinter für Kanada.“



SCHAU MIR IN DIE AUGEN, KLEINES. Anders hatte sich 100-Meter-Titelverteidiger Linford CHRISTIE seinen Abgang von der großen Leichtathletik vorgestellt. Nach zwei Fehlstarts im Finale rolte der PUMA mit den Augen. Bild: PUMA

Der Gefahrenbereich von Johnson

Was ist so magisch an Michael Johnson? Die goldenen Spikes, die im gleißenden Licht wie Spiegel glänzen, wobei man denkt, er hätte einen Schweif unter jedem Schenkel? Der goldene Ohrschmuck? Die goldenen Ketten um den Hals? Alles in allem ist es und vor allem seine Wundergaben im Laufschrift, mit denen Mister Amerika zum Helden der Spiele stilisiert worden war. Er hat gehalten, was die Nation von ihm erwartete. Hat die 200 und 400 Meter gewonnen, mehr noch: Sein

200-Meter-Weltrekord von 19,32 Sekunden ging über das Normalmaß hinaus.

WHOOOOOOSH! knallte die Headline im „Atlanta Journal“ tags darauf in fünf Zentimeter hohen Lettern über einem Zieleinlaufbild Johnsons von der Titelseite.

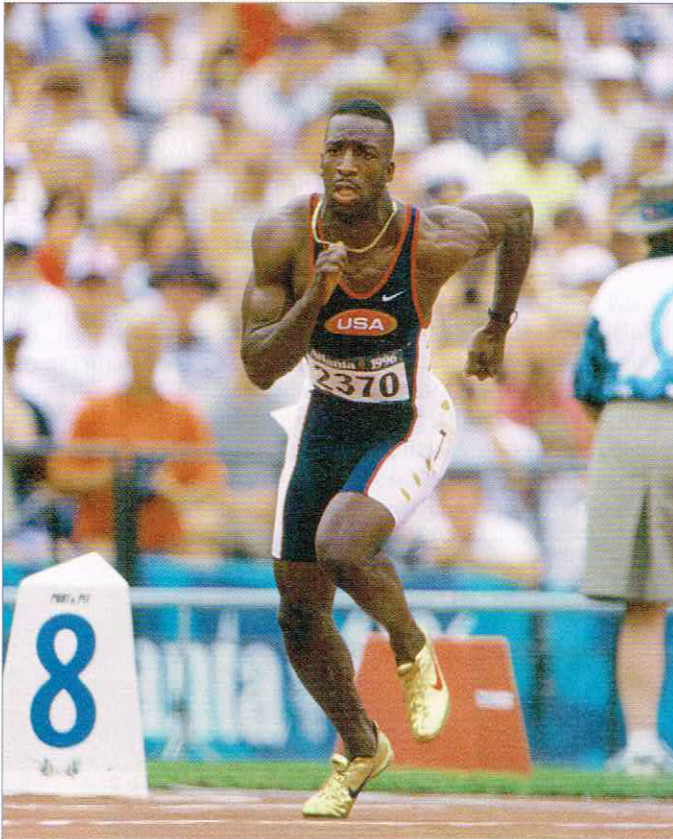
Neunzehnunddreißig, neunzehnachtundsechzig und neunzehnachtzig. Jahreszahlen Olympischer Spiele? 19,32, 19,68 und 19,80 waren die Zeiten der ersten drei im schnellsten 200-Meter-Lauf der Geschichte.

Frank Fredericks und Ato Boldon wohnten beiden Atlanta-Weltrekordsprints, dem über 100 und 200 Meter, als jeweils Zweite und Dritte bei. Persönliche Bestzeiten, Landesrekorde haben sie aufgestellt, aber alle Welt redete nur über Johnson Magic. Soferne es ihnen nicht die Sprache verschlagen hat. Und davon gab es mehr als genug. Sie erinnerten sich an Seoul 1988. Da wurde zum letzten Mal ein Sprint-Weltrekord trümmerrisiert. Der Mann, der bis heute mit 9,79 Sekunden die schnellsten 100 Meter auf Erden gerannt war, hieß Ben Johnson. Was folgte, ist bekannt.

Johnson, Michael, heißt nun der, der am 1. August 1996 die schnellsten 200 Meter auf diesem (?) Planeten lief. Seiner alten Hausmarke vom Juli riß er nocheinmal 34 Hundertstel herunter. Und das im achten Rennen in fünf Wettkampftagen (erst vier 400-, danach vier 200-m-Läufe, bei einem Tag Pause). 17 Jahre waren die Sprinter dem Mennea-Weltrekord (19,70 sek) aus der Höhe von Mexico hinterhergerannt, bis Johnson der Statistik neue Zahlen vorschrieb. Und weil sie hier in Amerika immer die richtige Musik zur Schau spielen, haben sie „You're unbelievable“ und „Livin' in Amerika“ intoniert. Den Unglaublichen, der in

Amerika lebt, hat man dann gefragt, wie er sich diese Leistung erkläre und was für ein Gefühl es wäre, so schnell zu laufen. „Geistige Stärke, die superschnelle Bahn, brutal hartes Training.“ Und das mit dem Gefühl? „Hmh... Mein Dad hat mir einmal ein Go-Kart geschenkt. Ich ging dorthin, wo der Berg am höchsten war, und pfiiff hinunter. Ungefähr so war das Gefühl bei diesem Lauf.“ Auf dem weißen T-Shirt, das er nach dem Lauf übergestreift hatte, stand in großen roten Buchstaben: „DANGER ZONE“. Michael Johnson im Gefahrenbereich? „Ich mag es Angst zu haben, ich brauche Druck und Nervosität für große Leistungen.“

START nach Utopia:
Michael JOHNSON.
Bild: Alois Furtner



Schon wieder diese Kanadier

Die US-Teamverantwortlichen waren hart geblieben und versagten Carl Lewis einen Start in der 4 x 100-Meter-Staffel. Vermutlich hätte auch er nichts mehr gewinnen können, denn als der Staffelstab über Jon Drummond, Tim Harden und Michael Marsh zu Dennis Mitchell kam, da hatte sich Kanada schon nach vorn verabschiedet. Donovan Bailey hatte nur zu vollenden, was Robert Esmie, Glenroy Gilbert und Bruny Surin vorbereitet. Die Weltmeister nun als Olympiasieger.

Ghanas Startläufer Christian Nsiah kam in offizieller Begleitung zum Start. Nach zehnmü-

nütigem Hin und Her führte man ihn wieder aus dem Stadion. Im Vorlauf dabei, wurde er durch Eric Nkansah im Semifinale ersetzt. Daß er im Finale wieder mitmachen wollte, war gegen die Regeln. Ghana wurde im Callroom davon informiert, ignorierte das jedoch, worauf die Staffel disqualifiziert wurde.

Einen unfreiwilligen Purzelbaum schlug Greg Haughton beim zweiten Staffelwechsel der jamaicanischen 4 x 400-Meter-Staffel. Rasch war er wieder auf den Beinen, aber nicht rasch genug. Amerika, denen die Karibier bis dahin hart auf den Fersen waren, entwichte so.

100 m +0,7 (27. 7.):

1. Donovan Bailey (CAN) 9,84 (WR / OR), 2. Frank Fredericks (NAM) 9,89, 3. Ato Boldon (TRI) 9,90, 4. Dennis Mitchell (USA) 9,99, 5. Michael Marsh (USA) 10,00, 6. Davidson Ezinwa (NGR) 10,14, 7. Michael Green (JAM) 10,16, Linford Christie (GBR) nach 2 Fehlstarts disqualifiziert.

WR = Weltrekord

OR = Olympischer Rekord

200 m +0,4 (1. 8.):

1. Michael Johnson (USA) 19,32 (WR / OR), 2. Frank Fredericks (NAM) 19,68, 3. Ato Boldon (TRI) 19,80, 4. Obadele Thompson (BAR) 20,14, 5. Jeff Williams (USA) 20,17, 6. Ivan Garcia (CUB) 20,21, 7. Patrick Stevens (BEL) 20,27, 8. Michael Marsh (USA) 20,48.

5. Vorlauf -0,5 (31. 7.): 1. Francis Obikwelu (NGR) 20,62, 6. Thomas Griesser (AUT) 21,20.
11. Vorlauf -0,4 (31. 7.): 1. Frank Fredericks (NAM) 20,59, 5. Christoph Pöstinger (AUT) 20,98.

WR = Weltrekord

OR = Olympischer Rekord

400 m (29. 7.):

1. Michael Johnson (USA) 43,49 (OR), 2. Roger Black (GBR) 44,41, 3. Davis Kamoga (UGA) 44,53, 4. Alvin Harrison (USA) 44,62, 5. Iwan Thomas (GBR) 44,70, 6. Roxbert Martin (JAM) 44,83, 7. Davian Clarke (JAM) 44,99, Ismael Ibrahim (QAT) DNF.

OR = Olympischer Rekord

4 x 100 m (3. 8.):

1. Kanada (Robert Esmie, Glenroy Gilbert, Bruny Surin, Donovan Bailey) 37,69 (im Vorlauf und Semifinale Carlton Chambers statt Robert Esmie), 2. USA (Jon Drummond, Tim Harden, Michael Marsh, Dennis Mitchell) 38,05 (im Vorlauf und Semifinale Tim Montgomery statt Michael Marsh), 3. Brasilien (Arnaldo Silva, Robson da Silva, Edson Ribeiro, Andre Silva) 38,41, 4. Ukraine (Kostya Rurak, Serhiy Osyovych, Oleh Kramarenko, Slava Dologodin) 38,55, 5. Schweden (Peter Karlsson, Torbjörn Martensson, Lars Hedner, Patrik Strenius) 38,67, 6. Kuba (Andres Simon, Joel Lamela, Joel Isasi, Luis Alberto Perez) 39,39, Frankreich nicht im Ziel, Ghana nicht am Start.

5. Vorlauf (2. 8.): 1. Australien 38,93, 5. Österreich (Martin Schützenauer, Martin Lachkovics, Thomas Griesser, Christoph Pöstinger) 39,80.

4 x 400 m (3. 8.):

1. USA (LaMont Smith, Alvin Harrison, Derek Mills, Anthuan Maybank) 2:55,99 (im Vorlauf und Semifinale Jason Rouser statt Alvin Harrison), 2. Großbritannien (Iwan Thomas, Jamie Baulch, Mark Richardson, Roger Black) 2:56,60 (im Semifinale Du'aine Ladejo statt Roger Black, im Vorlauf Du'aine Ladejo statt Iwan Thomas und Mark Hylton statt Roger Black), 3. Jamaica (Michael McDonald, Roxbert Martin, Greg Haughton, Davian Clarke) 2:59,42 (im Semifinale Dennis Blake statt Davian Clarke, im Vorlauf Dennis Blake statt Michael McDonald und Garth Robinson statt Davian Clarke), 4. Senegal (Moustapha Diarra, Aboubakry Dia, Hachim Ndiaye, Ibou Faye) 3:00,64, 5. Japan (Shunji Karube, Koji Ito, Jun Osakada, Shigekazu Omori) 3:00,76 (im Vorlauf Kenji Tabata statt Koji Ito), 6. Polen (Piotr Rysiukiewicz, Tomasz Jedrusik, Piotr Haczek, Robert Mackowiak) 3:00,96 (im Vorlauf Pawel Januszewski statt Tomasz Jedrusik), 7. Bahamas (Carl Oliver, Troy McIntosh, Dennis Darling, Timothy Munnings) 3:02,71 (im Semifinale und Vorlauf Theron Cooper statt Carl Oliver), Kenya nicht am Start.

MITTELSTRECKE

Alles andere denn ein Pferderennen

„Das ist wie beim Pferderennen: Wer am Anfang vorn ist, gewinnt nie“, sagt fachkundig die unkundige Zettelausteilerin. „Und der Skinny da, der macht das in jedem Rennen“, hatte sie die 800-Meter-Vorläufe des 36-jährigen Glatzkopfs Johnny Gray genau beobachtet. Der Frontrunner der US-Mittelstreckler wollte sich bei seiner vierten Olympiade mit einer Medaille von der Szene verabschieden. Jüngere hatten was dagegen. Auf den letzten 100 Metern holten sie ihr alterndes Zugpferd mühelos ein. Ein Weißer, der Norweger Vebjørn Rodahl, setzte sich gegen Hezekiel Sepeng aus Südafrika und Fred Onyancha (Kenya) kämpfend durch. In den kalten Wintern seiner Heimat trainierte er jahrelang in einem Tunnel, sagte Rodahl. Da er nur 350 Meter lang war, gingen sich bestenfalls lange Sprints aus. Gerade das könnte hier den Ausschlag haben. Die ersten Vier des Finales liefen 1:42er-Zeiten!

Weltmeister Wilson Kipketer, der dänische Kenyaner, durfte nicht beim olympischen 800er mittun.

Es werde Licht

Als sich vor ein paar Jahren die ersten größeren Erfolge Noureddine Morceli's einstellen, wurden ihm Ehrungen zuteil. „Track and Field News“ wählte ihn zweimal zum besten „Middlestancerunner“ und als sie ihn daheim in Algerien zum Sportler des Jahres kürten, da fragte Morceli den Minister, ob es denn nicht möglich wäre, ein Haus mit elektrischem Licht zu bekommen. An Armut leidet der Morceli-Clan, der Athlet hat neun Geschwister, lange nicht mehr. Dafür hat Noureddine schon gesorgt. Am Geldbäumchen darf noch kräftiger gerüttelt werden, nachdem olympisches Gold eingelaufen wurde.

Der Marokkaner Hicham El Guerrouj, einer, von dem unter Umständen Gefahr hätte drohen können, trat Morceli auf die Fersen und stürzte zur Strafe. Das brachte den nachlaufenden Fermin Cacho kurz aus dem Gleichgewicht. Der Spanier sprang über das am Boden liegende menschliche Hindernis. In dem Moment war Morceli entfloht. Viel schneller als hier 1.500 Meter in 3:35,78 Minuten wird er die Meetings danach wieder laufen und des Nachts werden die Lichter aus seinen orientalischen Palästen leuchten.



Atlanta 1996

800 m (31. 7.):

1. Vebjørn Rodal (NOR) 1:42,58 (OR), 2. Hezekiel Sepeng (RSA) 1:42,74, 3. Fred Onyancha (KEN) 1:42,79, 4. Norberto Tellez (CUB) 1:42,85, 5. Nico Motchebon (GER) 1:43,91, 6. David Kiptoo (KEN) 1:44,19, 7. Johnny Gray (USA) 1:44,21, 8. Benyounes Lahlou (MAR) 1:45,52.
OR = Olympischer Rekord

1.500 m (3. 8.):

1. Noureddine Morceli (ALG) 3:35,78, 2. Fermin Cacho (ESP) 3:36,40, 3. Stephen Kipkorir (KEN) 3:36,72, 4. Laban Rotich (KEN) 3:37,39, 5. William Tanui (KEN) 3:37,42, 6. Abdi Bile (SOM) 3:38,03, 7. Marko Koers (NED) 3:38,18, 8. Ali Hakimi (TUN) 3:38,19.
4. Vorlauf (29. 7.): 1. Hicham El Guerrouj (MAR) 3:37,66, 8. Werner Edler-Muhr (AUT) 3:45,02. 5. Vorlauf (29. 7.): 1. Fermin Cacho (ESP) 3:39,84, 10. Thomas Ebner (AUT) 3:48,38.



Bild: Kurt Brunbauer

Nur der Sport bringt den Frieden nach Burundi

Vielleicht erinnert sich in Linz noch jemand an den 800-Meter-Läufer aus Burundi mit dem unaussprechlichen Namen Dieudonne Kwizera, der 1988 beim ersten Gugl-Meeting so bunte Bändchen flocht, die man heute an jeder Ecke als Freundschaftsband erwerben kann. Doch ich glaube nicht.

Der schlanke ostafrikanische Läufer erreichte im fünften Vorlauf über 1.500 Meter als Sechster das Ziel. Damit scheidet Kwizera aus. Doch er breitet die Arme aus, kniet nieder und küßt die rote Kunststoffbahn. Er sagt: „Ich war so hungrig nach dieser olympischen Laufbahn.“ Schon bei der Eröffnungsfeier hatte er sie als Fahnenträger betreten.

In Seoul, und 1988 war er in der Weltbestenliste weit vorne klassiert, wollte er mit 21 bei Olympia teilnehmen, erfuhr aber in letzter Minute, daß es dazu der Existenz eines Nationalen Olympischen Komitees bedürfe. Das ließ er im Februar 1992 gründen, aber leider wurde seine Meldung für Barcelona vergessen.

Für Atlanta zitterte er wieder um seine Teilnahme. Verletzungen plagten ihn. Erst am 12. Juli gelang ihm in London mit einer 3:40er-Zeit wenigstens die B-Norm. Das heißt, nur ein Athlet darf in der jeweiligen

Disziplin starten. Nun besaß aber der WM-Dritte Venuste Niyongabo schon die A-Norm. Würde er sein Startrecht wahrnehmen, müßte Kwizera mit seinem Traum zurückstehen. Niyongabo wußte freilich, was sich gehörte und meldete auf die 5.000 Meter um - wo er, das hier nur nebenbei - die erste Goldmedaille für Burundi gewonnen hat.

Kwizera hat hier vor seinem Vorlauf darauf geachtet, daß seine Startnummer 2479 nicht den Schriftzug „Burundi“ verdeckte. „Nur der Sport bringe den Frieden nach Burundi.“ Daheim kämpften vier Völker, die alle die gleiche Sprache sprechen und die gleiche Kultur haben, gegeneinander. Die größten sind die Hutus, die Tutsi sind die Minderheit. Burundi hat Weltklasseläufer: Den WM-Zweiten über 800 Meter Hatungimana, Nyongabo, im 10.000-Meter-Finale stand Njawalikura. Kwizera, der seit vier Jahren in Japan lebt, vermittelt die jungen Talente ins Ausland und läßt sie dort für ihr Burundi werben. Einmal flogen sie alle in die Hauptstadt Bujumbura und joggen die Straßen rauf und runter: „Hier sind wir, eure Weltklasseläufer. Wir legen in der ganzen Welt Ehre für Burundi ein.“ Die Menschen hätten sie angesprochen und aufgefordert, schnell wieder auszufliegen, weil ihr Leben in Gefahr sei.

ROBERT HARTMANN

LANGSTRECKE

Eine sehr anständige Sache

Am 28. April dieses Jahres lief Venuste Niyongabo aus Burundi in Empoli seinen ersten 5.000er: in 13:24,20 Minuten. Am 3. Juni setzte er in Saint Denis 13:03:29 Minuten drauf. Trotzdem ist der 22-jährige der noch bessere 1.500-Meter-Läufer. Da notierte er mit 3:30,09 Minuten (vom 8. Juli / Stockholm) in der Weltbestenliste auf einer Stufe mit Morceli. Hier Morceli, da Gebrselassie, die Entscheidung für die längere Strecke hatte letztendlich einen menschlichen Grund. Weil er seinem Landsmann

Dieudonne Kwizera einen Start über 1.500 Meter ermöglichen wollte, wechselte er auf die 5.000 Meter - und gewann in 13:07,96 Minuten. Daß der vom 10.000-Meter-Lauf geschundene Gebrselassie nicht ein zweites Mal antrat, war ein glücklicher Umstand. Der Kenyaner Paul Bitok wurde wie vor vier Jahren Zweiter. Weil diesmal alle gleichschnell endspurteten, brachte Dieter Baumann (Deutschland) seine immer noch flinken Beine nicht weiter als auf Position vier vor.

Nach 42 Kilometern entschieden 3 Sekunden

Die Renngeschichte: Bis Kilometer dreißig liefen 22 Marathoner in einer Gruppe. Dann riß Josia Thugwane aus Südafrika das Feld auseinander. Mit Bong-Ju Lee aus Korea und dem Kenyaner Eric Wainaina bildete er eine Drei-Mann-Spitze, die sich gemeinsam dem Ziel zubewegte. Thugwane erreichte das Olympiastadion mit 20 Metern Vorsprung auf Lee, der Kenyaner folgte auf den Fersen. Siegerzeit für den Südafrikaner: 2:12:36 Stunden. Drei und acht Sekunden betrug der Rückstand der Verfolger.

5.000 m (3.8.):

1. Venuste Niyongabo (BDI) 13:07,96, 2. Paul Bitok (KEN) 13:08,16, 3. Khalid Boulami (MAR) 13:08,37, 4. Dieter Baumann (GER) 13:08,81, 5. Tom Nyariki (KEN) 13:12,29, 6. Bob Kennedy (USA) 13:12,35, 7. Enrique Molina (ESP) 13:12,91, 8. Brahim Lahlafi (MAR) 13:13,26.

10.000 m (29. 7.):

1. Haile Gebrselassie (ETH) 27:07,34 (OR), 2. Paul Tergat (KEN) 27:08,17, 3. Salah Hissou (MAR) 27:24,67, 4. Aloys Nizigama (BDI) 27:33,79, 5. Josphat Machuka (KEN) 27:35,08, 6. Paul Koech (KEN) 27:35,19, 7. Khalid Skah (MAR) 27:46,98, 8. Mathias Ntawulikura (RWA) 27:50,73.
OR = Olympischer Rekord

Das Haile Weltbild

Für gewöhnlich spannt Haile Gebrselassie einen Hasen bei seinen Rekordrennen vor. Der räumt dem Meister früher oder später freiwillig die Bahn. Bei großen Titelkämpfen ist das kaum anders. Nur der Endzweck unterscheidet sich und die Tempomacher sind keine Freiwilligen. Es sind die unmittelbaren Konkurrenten, die der Äthiopier mißbraucht und im Endspurt frustriert stehenläßt. Das Haile Weltbild des Gebrselassie verträgt keine Kenyaner oder Marokkaner. Europäer verirken ihr Mitspracherecht gewöhnlich nach wenigen Runden. Der Italiener Stefano Baldini und Stephane Franke (Deutschland) durften ihren Mut darstellen. Von Kilometer fünf bis acht begnügte sich eine afrikanische Sechsergruppe mit gegenseitiger Wertschätzung. Paul Tergat's Verzweiflungsattacke fünf Runden vor Schluß machte ihn zum automatisch Unterlegenen im 400-Meter-Schlußspurt. Gebrselassie ließ den Cross-Weltmeister aus Kenya als seinen letzten Hasen stehen. 27:07,34 Minuten erfüllten den olympischen Zweck, Blasen an den Füßen von der extrem harten Bahn hätten keine größeren Aktivitäten zugelassen. Doch die Befindlichkeit eines afrikanischen Langstrecklers ist das Letzte, worum sie sich in Atlanta kümmerten.

Marathon (4. 8.):

1. Josia Thugwane (RSA) 2:12:36, 2. Bong-Ju Lee (KOR) 2:12:39, 3. Eric Wainaina (KEN) 2:12:44, 4. Martin Fiz (ESP) 2:13:20, 5. Richard Nerurkar (GBR) 2:13:39, 6. German Silva (MEX) 2:14:29, 7. Steve Moneghetti (AUS) 2:14:35, 8. Benjamin Paredes (MEX) 2:14:55.



Bild: Kurt Brunbauer

DICHTGEDRÄNGTES FELD bei Halbdistanz des Marathons. Ziemlich weit links der spätere Sieger Josia THUGWANE (mit Startnummer 2122) und der Zweite Bong-Ju LEE (1832 mit Stirnband).

HÜRDEN / HINDERNIS

Vom Weitspringer zum Hürden-Olympiasieger

Bis vor drei Jahren, da war er 22, zählte Allen Johnson zu den hoffnungsvollen Weitspringern in Amerika. Trotz einer Bestleistung von 8,14 Metern rechnete er sich bei der Konkurrenz von Lewis, Powell & Co keine allzugroßen Sprünge aus. Die Hürden sollten es werden. Und da klappte es von Anfang an hervorragend: Weltmeister wurde er im Vorjahr in der Halle und im Freien. Der Sprung zum Olympiasieger also eine logische Sache, nachdem der US-Meister bei den Trials im Juli den Weltrekord (12,91 sek) um eine einzige Hundertstel verpaßte.

Der Typ aus Brooklyn

37 mal sind Samuel Matete (Sambia) und Derrick Adkins (USA) in einem Finale gegeneinander 400 Meter Hürden gelaufen. Im Duell der beiden stand es 22 zu 15 für den Afrikaner. Als gemütlicher Vor-Läufer hatte sich Matete, wie immer ganz in Schwarz, die ungünstige Innenbahn beschert, während Weltmeister Adkins auf Bahn 6 ein einziges psychologisches Plus verbuchte. Denn in den Saisonrennen 1996 war Matete mit 4 zu 1 Siegen vorne. Den Vorteil der besseren Bahn nutzte der in Brooklyn geborene und in Atlanta wohnende Adkins von Beginn an aus. Und obwohl Matete in der zweiten Kurve gewaltig herankeilte, konnte der Typ aus Brooklyn den Schlußangriff abwehren. Die Bilanz spricht zwar weiter für den Afrikaner, Adkins aber hat die wertvolleren Erfolge in seiner Sammlung. Das schönste: Trotz aller Rivalität leiden sie sich gut.

Allen Johnson holzte durch den Hürdenwald, als gelte es, Spreißel zu machen. Dabei hatte er Glück, nicht einzufädeln. Je näher es dem Ziel zuing, desto tiefer kam das Schleuderbein. Tritt um Tritt ging gegen das Holz. 12,95 Sekunden waren angesichts solcher Knochenarbeit eine Wunderzeit. Mark Crear (13,09 sek) machte den amerikanischen Erfolg zu einem doppelten, der Deutsche Florian Schwarhoff (13,17 sek) segelte im Tiefflug zwei Hundertstel vor Weltrekordler Colin Jackson (GBR) zu Bronze.

110 m Hürden +0,6 (29. 7.):

1. Allen Johnson (USA) 12,95 (OR), 2. Mark Crear (USA) 13,09, 3. Florian Schwarhoff (GER) 13,17, 4. Colin Jackson (GBR) 13,19, 5. Emilio Valle (CUB) 13,20, 6. Eugene Swift (USA) 13,23, 7. Kyle Vander-Kuyp (AUS) 13,40, 8. Erick Batte (CUB) 13,43.
2. Runde, 3. Lauf +1,4 (28. 7.): 1. Colin Jackson (GBR) 13,33, 5. Mark McKoy (AUT) 13,64. 1. Vorlauf -0,5 (28. 7.): 1. Igor Kovac (SVK) 13,62, 2. Mark McKoy (AUT) 13,70. 3. Vorlauf +1,0 (28. 7.): 1. Mark Crear (USA) 13,44, 7. Herwig Röthl (AUT) 14,08. 6. Vorlauf +0,2 (28. 7.): 1. Tony Jarrett (GBR) 13,47, 6. Elmar Lichtenegger (AUT) 14,03.
OR = Olympischer Rekord

400 m Hürden (1. 8.):

1. Derrick Adkins (USA) 47,54, 2. Samuel Matete (ZAM) 47,78, 3. Calvin Davis (USA) 47,96, 4. Sven Nylander (SWE) 47,98, 5. Rohan Robinson (AUS) 48,30, 6. Fabrizio Mori (ITA) 48,41, 7. Everson Teixeira (BRA) 48,57, 8. Eronilde de Araujo (BRA) 48,78.

GEHEN

Abenteurer unter sich

„Bueno, super manifiesta“, um das zu verstehen, war kein Dolmetscher notwendig. Jefferson Perez, der das Gehen über 20 Kilometer vor dem Russen Ilya Markov und Bernardo Segura aus Mexico zu seinem und seines Landes Weltreignis gemacht hatte, ist Ecuadors erster Olympiasieger der Geschichte. Zu welchem Zeitpunkt er an diese Sensation glaubte? „Überhaupt nie.“ Aber irgendwann müsse er doch...? „Im Ziel.“ Da hatten es alle mitgekriegt. Und wie er die Bestzeit (1:20:07 Std.), eine persönliche, erkläre? „Aha, die Zeit höre ich erst jetzt.“ Pe-

rez trainierte in seiner südamerikanischen Heimat abwechselnd in 2.500 Metern Höhe und am Strand, um sich an die Hitze zu gewöhnen. Der Junioren-Weltmeister von 1992 kam down town nach Atlanta, um hier den Gipfel zu erklimmen.

Robert Korzeniowski ist schon oft disqualifiziert worden. Daraus machte er kein Hehl. Also nahm er sich vor, einmal sehr sorgfältig ans Werk zu gehen. Und siehe da, auch auf diese Art ist Ruhm zu ernten. Der Pole, Achter des 20-Kilometer-Bewerbes und ein noch besserer auf der Langdistanz, war von seinem Sieg über 50 Kilometer (3:43:30 Std.) nicht sonderlich überrascht. Anders „Vize“ Mikhail

Die K & K Laufburschen



Bild: Kurt Brunbauer

Kaiserlich, königliche Laufburschen. Kenyaner sind auf der Hindernisstrecke eine unüberwindliche Macht. Und dabei ist es ziemlich egal, wen sie laufen lassen. Die Namen in den Siegerlisten sind austauschbar. Den regierenden Weltrekordhalter (Moses Kiptanui) haben sie am Start, den 92er Olympiasieger (Matthew Birir) - doch ihr Bester an diesem Tag und das ist dann auch der Beste der Welt: Joseph Keter, vom Stamm der Nandi, 27 Jahre. Den wollten sie zuerst gar nicht aufstellen. So ist das mit den Kenyanern. Dringt gar einer in ihre Phalanx ein, wie der Italiener Alessandro Lambruschini (als Dritter), ist das als Sensation zu werten.

3.000 m Hindernis (2. 8.):

1. Joseph Keter (KEN) 8:07,12, 2. Moses Kiptanui (KEN) 8:08,33, 3. Alessandro Lambruschini (ITA) 8:11,28, 4. Matthew Birir (KEN) 8:17,18, 5. Mark Croghan (USA) 8:17,84, 6. Steffen Brand (GER) 8:18,52, 7. Brahim Boulami (MAR) 8:23,13, 8. Jim Svenoeoy (NOR) 8:23,39.

Shchennikov, der mit dem 7. Platz auf der kurzen Strecke nicht heimfahren wollte und sich erst zum zweiten Mal in seiner Karriere auf ein 50-Kilometer-Abenteuer einließ. „Mit Silber traue ich mich heim“, freute auch er sich, „sauber“ angekommen zu sein.

20 km Gehen (26. 7.):

1. Jefferson Perez (ECU) 1:20:07, 2. Ilya Markov (RUS) 1:20:16, 3. Bernardo Segura (MEX) 1:20:23, 4. Nick A'Hern (AUS) 1:20:31, 5. Rishat Shafikov (RUS) 1:20:41, 6. Aigars Fadejevs (LAT) 1:20:47, 7. Mikhail Shchennikov (RUS) 1:21:09, 8. Robert Korzeniowski (POL) 1:21:13.

50 km Gehen (2. 8.):

1. Robert Korzeniowski (POL) 3:43:30, 2. Mikhail Shchennikov (RUS) 3:43:46, 3. Valentin Massana (ESP) 3:44:19, 4. Arturo Di Mezza (ITA) 3:44:52, 5. Viktor Ginko (BLR) 3:45:27, 6. Ignacio Zamudio (MEX) 3:46:07, 7. Valentin Kononen (FIN) 3:47:40, 8. Sergey Korepanov (KAZ) 3:48:42.



SPRUNG

Drei mit gleicher Siegeshöhe

Sie sagten, sie hätten Sergey Bubka vermisst. Aber in Wirklichkeit gab es kaum einen, dem der Weltrekordler abging. Ob er nun Jean Galfione, Igor Trandekov oder Andrei Tivontchik heißt. Neben Bubka ging auch der Südafrikaner Okkert Brits nach der Qualifikation unverrichteter Dinge heim. Also, Anlage frei für einen neuen Champion: Jean Galfione, französischer Schönling, leistete sich bei 5,80 Metern zwar den Lapsus eines

Fehlversuches, war aber über 5,86 und bei der Siegeshöhe von 5,92 Metern ohne Makel geblieben. 5,92 und damit olympischen Rekord schafften auch der Russe Igor Trandekov und Andrei Tivontchik (Deutscher Rekord), sie hatten aber mehr Fehlversuche im Verlauf der vier Stunden dauernden Konkurrenz. Einer der Ständer mußte ausgewechselt werden, nachdem der Deutsche Michael Stolle dagegen geprallt war.

Wie ein böser Traum

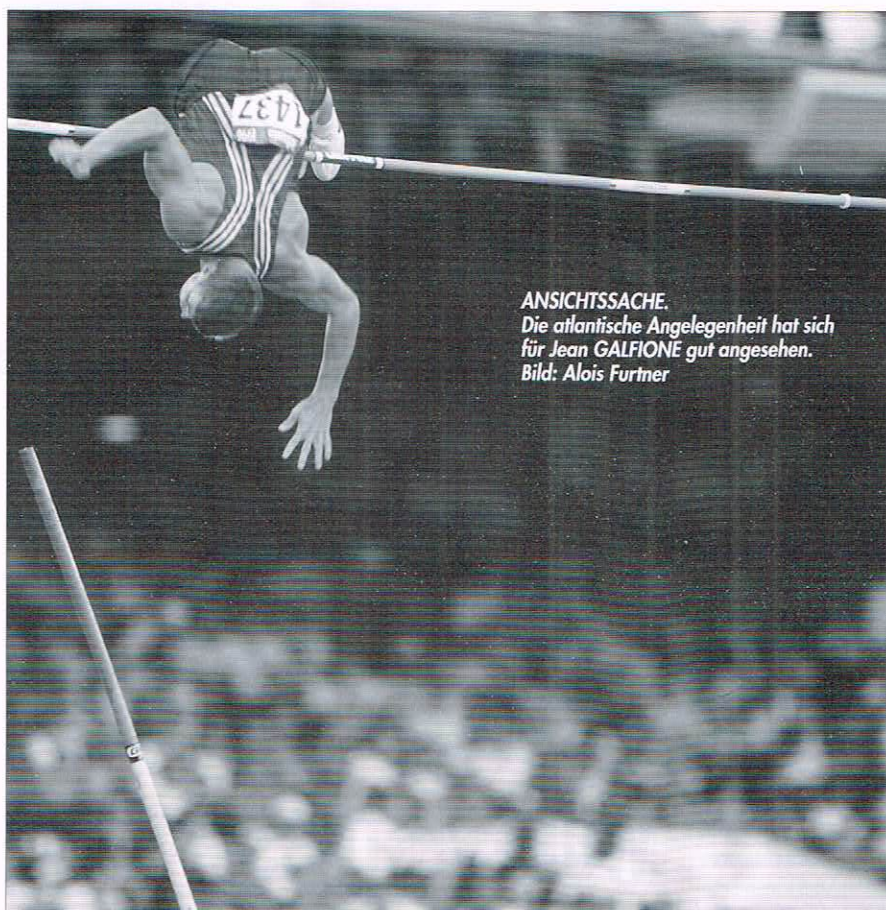
Im April verletzte sich Stabhochsprung-Weltrekordler Sergey Bubka (Ukraine) zum ersten Mal in diesem Jahr. Am 12. Juli begann die Achillessehne seines rechten Fußes zu schmerzen. Einen Tag vor der Qualifikation in Atlanta ließ er sich zwei Spritzen geben, beim Aufwärmen konnte er dennoch nicht laufen. Bubka: „Olympische Spiele sind nicht meine Sache.“ Vor vier Jahren mußte Bubka aus Barcelona ebenfalls ohne zählbares Resultat abreisen. Nur in Seoul hatte es geklappt.



Einer von zehn

Die Top-Drei der Konkurrenz standen mit Artur Partyka (Polen), Charles Austin (USA) und Steve Smith (Großbritannien) bei einer Höhe von 2,35 Metern fest, nicht jedoch die Rangfolge. Der Pole übernahm mit 2,37 (im 2. Versuch) die Spitze. Austin und Smith steigerten nach zwei Fehlversuchen auf 2,39, der Amerikaner überwand als einziger die Latte. Charles Austin, 28, Spitzname „die Schlange“, hat neun Geschwister, kommt aus Texas und wird als einer von wenigen Weltklasseathleten von einer Frau trainiert. Ihr Name ist Sue Humphrey.

Noch nie gewann ein Hochspringer zweimal bei Olympischen Spielen. Der nicht fit angetretene Titelverteidiger Javier Sotomayor (Kuba) landete mit 2,25 Metern abgeschlagen an elfter Stelle.



ANSICHTSSACHE.
Die atlantische Angelegenheit hat sich für Jean Galfione gut angesehen.
Bild: Alois Furtner

Mister Sandman

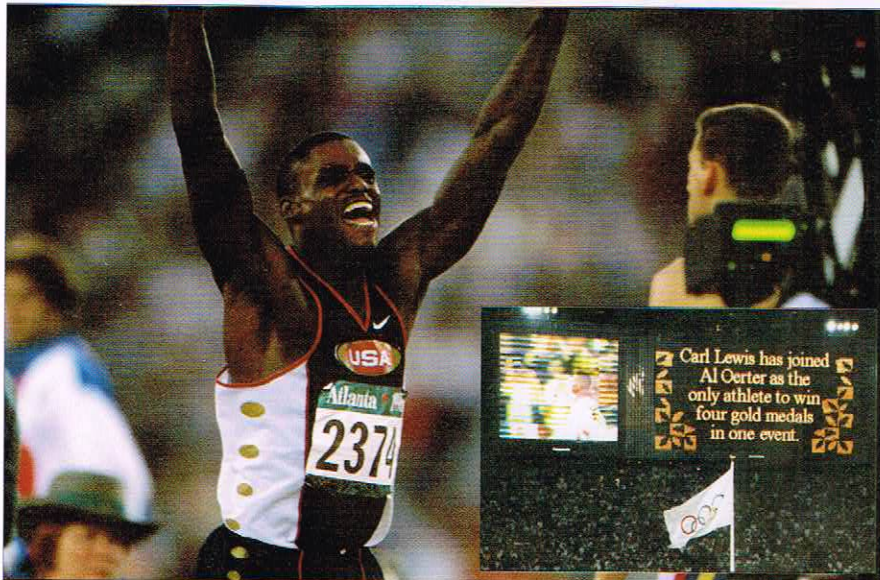
Kenny Harrison ist nicht das, was man einen Vielstarter nennt. Einen einzigen Dreisprung absolvierte er in diesem Jahr - und da genügte er sich und den amerikanischen Olympianominatoren mit einem Versuch. Hingegen war der britische Weltrekordler Jonathan Edwards bis Atlanta seit zwei Jahren in 22 Wettkämpfen unbesiegt, die Weltmeisterschaft in Göteborg 1995 eingeschlossen. Drei Steps in die Unendlichkeit glückten Edwards dort vor einem Jahr, Harrison schaffte in Atlanta drei Sprünge in die ewige Olympigkeit. Der Mann

mit Ohringen und Kinnbart schlug nach 17,99 Metern im ersten Versuch vor lauter Freude einen Salto rückwärts. Im vierten dann die Verbesserung des Olympiarekords auf 18,09 Meter - die zweitbeste Marke in der Geschichte. Edwards qualifizierte sich mit einem Sicherheitssprung für den Endkampf, näherte sich danach Harrison bis auf 21 Zentimeter, erreichte ihn aber nicht mehr. Saltischlagend verabschiedete sich Kenny-Boy, Sand aus der Goldgrube im Plastiksackerl mitnehmend.

Jahrhundertlegende Lewis

Carl Lewis ließ sich immer in Luxuskarossen ins Stadion kutschieren, während die Kollegen den Bus nehmen mußten, und er logierte prinzipiell in einem Hotel, das noch einen Stern mehr hatte als ihres. Seine Kleidung fiel durch Abartigkeit auf, sein Auftreten wurde von allen arrogant und hochnäsiger empfunden. In einem: Er war ein Lackaffe. Selbst für die Amerikaner, die ihn nicht mochten. Bei Olympia 1984 in Los Angeles, hatten sie ihn trotz vier Goldmedaillen ausgebuht, weil er mitten im Weitsprung seine Sachen gepackt hatte. Er, der Fatzke, hatte ihnen die Schau gestohlen, deretwegen sie gekommen waren. Ungefähr 16 verschiedene Frisuren hatte Carl Lewis seither gehabt. Jetzt trägt er wieder den Schnitt, den er als 18jähriger hatte. „Ich habe 15 Jahre gebraucht, um ein normaler Athlet zu werden“, sagte Carl Lewis, nachdem er in Atlanta im leichtathletischen Nirwana gelandet war.

Nach einem Weitsprungwettkampf, der ein Heimspiel war für ihn. Weil er sich diesmal als Mensch gab und das in vollen Zügen genöß. Der Kubaner Ivan Pedroso, nach einer Knieoperation ein Schatten seiner selbst, Mike Powell flügelahm, da blieb nur Lewis übrig. Und da sprang er im dritten Durchgang, bei Gegenwind, 8,50 Meter! Seine Gesten, eine winkende Hand, ein paar Freudenstrünge, waren die eines normalen Athleten. Und als er flach auf dem Boden lag mit dem Gesicht zum Boden, vor Glück, da war er auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Mit dem neunten olympischen Gold, dem vierten im Weitsprung in Serie, war er ans Ende der Zeit gesprungen, hatte sich zur Legende gemacht. Anders als die, die schon ein Double für eine historische Tat verkaufen, wird Carl Lewis für ein ganzes Jahrhundert stehen. Als der erfolgreichste Leichtathlet der Geschichte.



WURF / STOSS

Quälende Versagensangst

So ein Kerl von einem Baum vom Typ deutsche Eiche stellt sich in den Kreis, schwingt die Scheibe und wirft sie ein paarmal in die Gegend. Das ist jedesmal eine Sache von Sekunden. Das wird er doch leicht schaffen. Von wegen. Leicht war in diesem olympischen Wettkampf überhaupt nichts und deshalb war Lars Riedel danach fix und fertig. Körper und Gesicht zuckten wie bei einem Nervenleidenden. Um das zu verstehen, muß man vier Jahre zurückschauen. Favorit Riedel, der Weltmeister von 1991, schupft in Barcelona wie ein Anfänger. Er versagt. Da-

nach ist er wieder Weltmeister geworden, zweimal. Doch was ist der WM-Titel gegen einen olympischen. Und hier war sie plötzlich wieder, die Angst vor dem Versagen. Erster Wurf ins Netz. Regen setzt ein. Zweiter Wurf: ein Ausrutscher, den er ungültig macht. Er meldet sich beim Kampfrichter zu einem Toilettengang ab. Stille suchte er am ruhigen Örtchen von dem brodelnden Treiben da draußen. Beim drittenmal landete Riedels Diskus bei 65,40 Metern. Vierter war er damit, aber er würde noch drei Versuche haben und einer würde garantiert sitzen. So

Hoch (28. 7.):

1. Charles Austin (USA) 2,39 (OR), 2. Artur Partyka (POL) 2,37, 3. Steve Smith (GBR) 2,35, 4. Dragutin Topic (YUG) 2,32, 5. Steinar Hoen (NOR) 2,32, 6. Lambros Papakostas (GRE) 2,32, 7. Tim Forsyth (AUS) 2,32, 8. Jin-Taek Lee (KOR) 2,29.
OR = Olympischer Rekord

Stab (2. 8.):

1. Jean Gallione (FRA) 5,92 (OR), 2. Igor Trandenkov (RUS) 5,92 (OR), 3. Andrei Tivontchik (GER) 5,92 (OR), 4. Igor Potapovich (KAZ) 5,86, 5. Pyotr Bochkaryov (RUS) 5,86, 6. Dmitriy Markov (BLR) 5,86, 7. Tim Lobinger (GER) 5,80, 8. Lawrence Johnson (USA) 5,70.
OR = Olympischer Rekord

Weit (29. 7.):

1. Carl Lewis (USA) 8,50 (-1,3), 2. James Beckford (JAM) 8,29 (-1,4), 3. Joe Greene (USA) 8,24 (+0,1), 4. Emmanuel Bangué (FRA) 8,19 (+0,6), 5. Mike Powell (USA) 8,17 (-0,2), 6. Gregor Cankar (SLO) 8,11 (-0,4), 7. Aleksandr Glovatskiy (BLR) 8,07 (+0,4), 8. Mattias Sunneborn (SWE) 8,06 (-0,5).

Drei (27. 7.):

1. Kenny Harrison (USA) 18,09 (-0,4, OR), 2. Jonathan Edwards (GBR) 17,88 (+0,9), 3. Yaelbi Quesada (CUB) 17,44 (+0,2), 4. Mike Conley (USA) 17,40 (+0,2), 5. Armen Martirosyan (ARM) 16,97 (+1,1), 6. Brian Wellman (BER) 16,95 (-0,4), 7. Galin Georgiev (BUL) 16,92 (+1,0), 8. Robert Howard (USA) 16,90 (-1,2).
OR = Olympischer Rekord



EHRliche FREUDE statt gekünsteltem Theater. Carl LEWIS nach dem Sprung zur Legende. Bild: Alois Furtner



OBENAUF. Der olympische Traum ging für Lars RIEDEL in Erfüllung. Bild: Kurt Brunbauer

geschehen im fünften (69,49 m). Der Deutsche kniete nieder und hängte sich ein Handtuch über den Kopf.

Big shot

Bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul hatte Ulf Timmermann im letzten Versuch des Kugelstoßens Randy Barnes (USA) die Goldmedaille weggeschnappt. Acht Jahre danach gewann Barnes mit dem letzten Stoß. Dazwischen lagen ein Weltrekord (23,12 m / 1990), eine zweijährige Sperre (1991/92) wegen Dopingvergehens, WM-Silber 1993 und -Bronze 1995.

Weltmeister John Godina, Landsmann von Barnes, dachte sich mit 20,79 Metern nach der fünften Runde und dem insgesamt sechsten Führungswechsel in der Konkurrenz bereits am Thron. Barnes war bis dahin wenig beachteter Sechster gewesen (20,44 m). Shot put wurde durch einen „BIG shot“ entschieden. Mit 21,62 Metern stieß der 30-jährige Barnes nahezu einen Meter weiter als alle anderen. Kugel-Kontraste bekamen plötzlich Beine: Neben 10.000-Meter-(Vor-)Läufern drehte der große Randy mit einem kleinen Fähnlein auf der Außenbahn eine Ehrenrunde.

Bild: Kurt Brunbauer

Der Deal mit Lance

Balasz Kiss (Ungarn) drehte durch, mußte den Versuch abbrechen, schwang ein zweites Mal an und zog ab. Mit 80,50 Metern ging er in Führung und baute sie später auf uneinholbare 81,24 Meter aus. Neunter war Lance Deal nach dem Vorkampf, mit gleicher Weite wie der Italiener Enrico Sgrulletti. Der US-Mann, keinen weiteren gültigen Wurf aufweisend, hätte ausscheiden müssen. Leibchen und Schuhe durfte er wieder anziehen, als verkündet wurde, er könne weitertun. Der Deal der Amerikaner mit einer Medaille für Deal ging auf. Ein 81,12-Meter-Wurf brachte sogar noch den führenden Ungarn in Bedrängnis.



Neue Herausforderung gesucht

Der Erwartungsdruck, der auf Jan Zelezny von seiten des tschechischen Volkes und vor allem der Presse lastete, bereitete ihm keine Probleme und auch der erste Wurf des Briten Steve Backley (87,44 Meter) kam für den Titelverteidiger und Weltrekordler nicht überraschend. „Fragt mich aber nicht, was ich

nach meinem besten Wurf (88,16 m im 2. Durchgang) während aller Versuche meiner Konkurrenten gedacht habe“, ging der Mann mit der Armschleuder ziemlich geschlaucht aus der Arena. Auf der Suche nach neuen Zielen landete Zelezny zwei Tage später beim Baseballtraining der Atlanta Braves.

ZEHNKAMPF

Die Überwindung eines Traumas

Er joggte mit Präsident Bill Clinton, hat hochdotierte Werbeverträge mit Nike, Visa und McDonalds und war dreimal Weltmeister. Vor vier Jahren lagen bereits gedruckte T-Shirts mit dem Aufdruck als Olympiasieger zum Verkauf in den Läden. Doch Dan O'Brian versäumte sich zu qualifizieren. Eine - vor allem kommerzielle - Katastrophe. Nur dieses Ziel, nur der Sieg in der olympischen Königsdisziplin Zehnkampf geisterte seither durch den Kopf des 30-jährigen Amerikaners. Um das zu erreichen, mußte er diesmal vor allem einen ordentlichen 1.500-Meter-Lauf hinbringen. Denn nach neun guten Disziplinen hatte er mit dem jungen Frank Busemann (Deutschland) einen im Nacken, der ihm trotz eines Polsters von satten 209 Zäh-

lern noch gefährlich werden konnte. Von dem angesammelten Guthaben (32 Sekunden) verzehrten sich tatsächlich noch 91 Punkte (14 Sekunden), die letzten Runden O'Brians glichen allerdings einem einzigen Triumphzug. In höchsten Tönen redete der Champ (8.824 Pkte.) von Busemann (8.706): „Ein großer Zehnkämpfer! Der kann Hürdenlaufen, der kann werfen und springen, der kann alles. Ich bin sicher, er wird die 9.000-Punkte-Barriere brechen, wenn nicht ich der erste bin.“ Nicht das Leben des O'Brian war das Thema der abschließenden Pressekonferenz, sondern der kometenhafte Aufstieg Busemanns, der heuer im Mai in Götzis zum ersten Mal mehr als 8.000 Punkte erreicht hatte.



Atlanta 1996

Kugel (26. 7.):

1. Randy Barnes (USA) 21,62, 2. John Godina (USA) 20,79, 3. Oleksandr Bagach (UKR) 20,75, 4. Paolo Dal Soglio (ITA) 20,74, 5. Sven-Oliver Buder (GER) 20,51, 6. Roman Virastyuk (UKR) 20,45, 7. C.J. Hunter (USA) 20,39, 8. Dragan Peric (YUG) 20,07.

Diskus (31. 7.):

1. Lars Riedel (GER) 69,40 (OR), 2. Vladimir Dubrovshchik (BLR) 66,60, 3. Vasilij Kapyukh (BLR) 65,80, 4. Anthony Washington (USA) 65,42, 5. Virgilijus Alekna (LTU) 65,30, 6. Jürgen Schult (GER) 64,62, 7. Vitalij Sidorov (UKR) 63,78, 8. Václav Kidykas (LTU) 62,78.
OR = Olympischer Rekord

Speer (3. 8.):

1. Jan Zelezny (CZE) 88,16, 2. Steve Backley (GBR) 87,44, 3. Seppo Rätty (FIN) 86,98, 4. Raymond Hecht (GER) 86,88, 5. Boris Henry (GER) 85,68, 6. Sergey Makarov (RUS) 85,30, 7. Kimmo Kinnunen (FIN) 84,02, 8. Tom Pukstys (USA) 83,58.

Hammer (28. 7.):

1. Balasz Kiss (HUN) 81,24, 2. Lance Deal (USA) 81,12, 3. Oleksiy Krykun (UKR) 80,02, 4. Andriy Skvaruk (UKR) 79,92, 5. Heinz Weis (GER) 79,78, 6. Ilya Kononov (RUS) 78,72, 7. Igor Astapkovich (BLR) 78,20, 8. Sergey Alay (BLR) 77,38.

Zehnkampf (31. 7./1. 8.):

1. Dan O'Brian (USA) 8.824 Pkte (100 m: 10,50 (+0,7) - Weit: 7,57 (+1,4) - Kugel: 15,66 - Hoch: 2,07 - 400 m: 46,82 / 110 m Hürden: 13,87 (+0,3) - Diskus: 48,78 - Stab: 5,00 - Speer: 66,90 - 1.500 m: 4:45,89), 2. Frank Busemann (GER) 8.706 (10,60 (+0,7) - 8,07 (+0,8) - 13,60 - 2,04 - 48,34 / 13,47 (+0,3) - 45,04 - 4,80 - 66,86 - 4:31,41), 3. Tomas Dvorak (CZE) 8.664 (10,64 (+0,7) - 7,60 (+1,6) - 15,82 - 1,98 - 48,29 / 13,79 (+0,3) - 46,28 - 4,70 - 70,16 - 4:31,25), 4. Steve Fritz (USA) 8.644 (10,90 (+0,8) - 7,77 (+0,9) - 15,31 - 2,04 - 50,13 / 13,97 (+0,3) - 49,84 - 5,10 - 65,70 - 4:38,26), 5. Eduard Härmäläinen (BLR) 8.613 (10,85 (+0,7) - 7,48 (-0,3) - 16,32 - 1,98 - 46,91 / 13,95 (+0,3) - 49,62 - 5,00 - 57,66 - 4:34,68), 6. Erki Nool (EST) 8.543 (10,65 (+0,7) - 7,88 (+1,7) - 14,01 - 2,01 - 47,26 / 15,03 (+0,1) - 42,98 - 5,40 - 65,48 - 4:43,36), 7. Robert Zmelik (CZE) 8.422 (10,83 (+0,8) - 7,64 (0,0) - 13,53 - 1,95 - 49,55 / 14,17 (+0,3) - 43,44 - 5,40 - 67,20 - 4:38,45), 8. Ramil Ganiyev (UZB) 8.318 (10,84 (-0,4) - 7,61 (+1,2) - 14,71 - 2,13 - 49,14 / 14,88 - 44,86 - 5,20 - 53,70 - 4:42,74).

F R A U E N



Atlanta 1996

SPRINT

Eine stolze Verliererin

„Oh Gott, nicht schon wieder...“, dachte Merlene Ottey 10,94 Sekunden nach dem Start. Gleiche Zeit, ungleiche Verteilung. Um ihrem Ruf einer stolzen Verliererin gerecht zu werden, muß die Dame aus Jamaica einmal mehr zurückstehen. Gail Devers, mit drei Zentimeter langen, vergoldeten Fingernägeln, krallte sich, wie 1993 bei den Weltmeisterschaften in Stuttgart, die Unmerklichkeit eines Sekundentausendstels eher über die Ziellinie. Womit die Amerikanerin die zweite Athletin nach Wyomia Tyus (1964/68) ist, die bei zwei aufeinanderfolgenden Olympiaden im 100-Meter-Lauf Goldmedaillen gewann. Ottey hat zum x-ten Mal die 100 Meter nicht gewonnen, daraus speist sich ihr Mythos. Deshalb verehren sie die Menschen.



NÄGEL WIE KRALLEN.
Während des Laufens verklebte Gail DEVERS ihre Fingerziede mit Pflastern.
Bild: Alois Futner

Ziemlich Extra und sehr Vagant



Bild: Kurt Brunbauer

HAT ETWAS, was andere nicht haben. Zum Beispiel zwei olympische Goldmedaillen im 400-Meter-Lauf: Marie-Jose PEREC.

Wer gut ist und gut aussieht, darf sich Extravaganzen erlauben. Marie-Jose Perec, französisches Top-Model karibischer Abstammung, ist so ein Objekt der Begierde. Läuft sie, läuft sie nicht, kommt sie nicht oder kommt sie doch? Manchmal ist ihr der Wirbel um die eigene Person zuviel. Das war ein Grund, warum sie von Frankreich nach Los Angeles zog. „Ich möchte auf französisch antworten“, schwebte Mary-Jo auf einem Wölkchen in den Raum. Wie Michael Johnson schafft sie das Double 200 / 400 Meter. Ob sie sich von ihm in den Schatten gestellt fühle? „Keineswegs“, charmierete sie

entwaffnend zurück. „Wie Sie sehen, sind eine Menge Leute hier. Ich fühle mich geehrt. Und daheim bin ich bekannter als Michael Jordan in den USA“, verpaßte die 28jährige den staunenden Amerikanern eins. Die gelernte 400-Meter-Läuferin schreitet zu ihren Triumphen. Daß sie nach der langen (48,25 sek) auch die mittlere Sprintstrecke (22,12 sek) gewann und dabei Merlene Ottey auf den letzten Metern die wohl allerletzte Chance auf olympisches Gold vermasselte, ließ sie nicht ausflippen. Anders als bei Johnson behielten Raum und Zeit ihre Ordnung.



Eine Aboriginee

Cathy Freeman, Zweite im 400-Meter-Lauf hinter Marie-Jose Perec, lief mit 48,63 Sekunden Ozeanien-Rekord. Perec's 400-Meter-Zeit (48,25 sek) war die drittbeste aller Zeiten. Nur Marita Koch und Jarmila Kratochvilova waren je schneller gewesen, Freeman liegt mit ihrer Marke an sechster Stelle der ewigen Weltbeste. Die Australierin stammt vom Urvolk der Aborigines ab. Sie ist eine der Hoffnungen für Sydney 2000. Die australische Metropole gab bei der Schlussfeier einen Vorgeschmack davon, was in vier Jahren auf dem fünften Kontinent zu erwarten ist: Aborigines ließen ihre Didgeridoos erklingen, Känguruhs (keine echten natürlich) rollten zu „Waltzing Matilda“ auf Fahrrädern ins Stadion. Am Ende wurde aus gigantischen Helium-Ballons die berühmte Silhouette des Opernhauses von Sydney nachgebildet. Cathy Freeman sagte, sie sieht es gerne, wenn sich ihr Volk auf der Bühne Olympia darstelle. Viele der 250.000 Aborigines gelten daheim immer noch als unterentwickelt.

It's Partytime

Niemand verdrang den amerikanischen Sprinterinnen ihre Familienfeier. Und Gwen Torrence blieb es vorbehalten, in ihrer Heimatstadt Gold über 4 x 100 Meter nach Hause laufen zu dürfen. Es umarmte sie als erste Pauline Davis von den glücklichen Bahamas.



INS AMERIKANISCHE BILDERBUCH über die glückliche Familie paßte das Foto der vier 400-Meter-Läuferinnen mit Maicel MALONE'S Söhnchen Jaylyn.
Bild: Kurt Brunbauer

100 m -0,7 (27. 7.):

1. Gail Devers (USA) 10,94, 2. Merlene Ottey (JAM) 10,94, 3. Gwen Torrence (USA) 10,96, 4. Chandra Sturup (BAH) 11,00, 5. Marina Trandenkova (RUS) 11,06, 6. Natalya Voronova (RUS) 11,10, 7. Mary Onyali (NGR) 11,13, 8. Zhanna Pintusevych (UKR) 11,14.

200 m +0,3 (1. 8.):

1. Marie-Jose Perek (FRA) 22,12, 2. Merlene Ottey (JAM) 22,24, 3. Mary Onyali (NGR) 22,38, 4. Inger Miller (USA) 22,41, 5. Galina Malchugina (RUS) 22,45, 6. Chandra Sturup (BAH) 22,54, 7. Juliet Cuthbert (JAM) 22,60, 8. Carlette Guidry (USA) 22,61.

400 m (29. 7.):

1. Marie-Jose Perek (FRA) 48,25 (OR), 2. Cathy Freeman (AUS) 48,63, 3. Falilat Ogunkoya (NGR) 49,10, 4. Pauline Davis (BAH) 49,28, 5. Jearl Miles (USA) 49,55, 6. Fatima Yusuf (NGR) 49,77, 7. Sandie Richards (JAM) 50,45, 8. Grit Breuer (GER) 50,71.

OR = Olympischer Rekord

4 x 100 m (3. 8.):

1. USA (Chryste Gaines, Gail Devers, Inger Miller, Gwen Torrence) 41,95 (im Vorlauf Carlette Guidry statt Gail Devers), 2. Bahamas (Eldece Clarke, Chandra Sturup, Sevatheda Fynes, Pauline Davis) 42,14 (im Vorlauf Debbie Ferguson statt Chandra Sturup), 3. Jamaica (Michelle Freeman, Juliet Cuthbert, Niko-

le Mitchell, Merlene Ottey) 42,24 (im Vorlauf Gillian Russel für Juliet Cuthbert und Andrea Lloyd statt Merlene Ottey), 4. Rußland (Yekaterina Leshchova, Galina Malchugina, Natalya Voronova, Irina Privalova) 42,27, 5. Nigeria (Chioma Ajunwa, Mary Tombiri-Shirey, Christy Opara-Thompson, Mary Onyali) 42,56, 6. Frankreich (Sandra Citte, Odiah Sidibe, Patricia Girard-Leno, Marie-Jose Perek) 42,76 (im Vorlauf Delphine Combe für Marie-Jose Perek), 7. Australien (Sharon Cripps, Kylie Hanigan, Lauren Hewitt, Jodi Lambert) 43,70, 8. Großbritannien (Angie Thorp, Marcia Richardson, Simmone Jacobs, Katharine Merry) 43,93.

4 x 400 m (3. 8.):

1. USA (Rachelle Stevens, Maicel Malone, Kim Graham, Jearl Miles) 3:20,91 (im Vorlauf Linetta Wilson statt Jearl Miles), 2. Nigeria (Bisi Afolabi, Fatima Yusuf, Charity Opara, Falilat Ogunkoya) 3:21,04, 3. Deutschland (Uta Rohländer, Linda Kisabaka, Anja Rucker, Grit Breuer) 3:21,14, 4. Jamaica (Merlene Frazer, Sandie Richards, Juliet Campbell, Deon Hemmings) 3:21,69 (im Vorlauf Tracey Barnes für Sandie Richards und Inez Turner für Deon Hemmings), 5. Rußland (Tatyana Chebykina, Svetlana Goncharenko, Yekaterina Kulikova, Olga Kotlyarova) 3:22,22, 6. Kuba (Idalmis Bonne, Julia Duport, Surella Morales, Ana Fidelia Quirot) 3:25,85, 7. Tschechien (Nadezda Kostovalova, Ludmila Formanova, Helena Fuchsova, Hana Benesova) 3:26,99, 8. Frankreich (Francine Landre, Viviane Dorsile, Evelyne Elien, Elsa de Vassoigne) 3:28,46.

MITTELSTRECKE

Alles alleine gemacht

Ana Fidelia Quirot oder Maria Lourdes Mutola? Oder? Heilige Maria, es gibt noch andere auf dieser Erde, die schnelle 800 Meter laufen können. Svetlana Masterkova zum Beispiel. Die 28jährige Russin, Mutter einer zweijährigen Tochter, sorgte gleich zu Beginn für flottes Tempo. Und das sollte so bleiben. Den Spurt des Achterfeldes zog sie sich selbst an, der Gewinn in 1:57,73 Minuten war der ihre alleine. Und weil den unglaublichen Erfolg so gar niemand im Stadion glauben wollte, es ruhig blieb wie bei keinem Vorlauf, inszenierte sich die blonde Svetlana ihre Siegesfeier auch selbst. Mit ein paar Steigerungsläufen. Um die hatten Quirot und Mutola in den Ausscheidungen vermutlich zuviel gemacht.

800 m (29. 7.):

1. Svetlana Masterkova (RUS) 1:57,73, 2. Ana Fidelia Quirot (CUB) 1:58,11, 3. Maria Mutola (MOZ) 1:58,71, 4. Kelly Holmes (GBR) 1:58,81, 5. Yelena Afanasyeva (RUS) 1:59,57, 6. Patricia Djate-Tailard (FRA) 1:59,61, 7. Natasha Dukhnova (BLR) 2:00,32, 8. Toni Hodgkinson (NZL) 2:00,54.

1.500 m (3. 8.):

1. Svetlana Masterkova (RUS) 4:00,83, 2. Gabriela Szabo (ROM) 4:01,54, 3. Theresia Kiesl (AUT) 4:03,02 (ÖLV-Rekord), 4. Leah Pells (CAN) 4:03,56, 5. Margaret Crowley (AUS) 4:03,79, 6. Carla Sacramento (POR) 4:03,91, 7. Lyudmila Borisova (RUS) 4:05,90, 8. Malgorzata Rydz (POL) 4:05,92. 1. Semifinale (1. 8.): 1. Theresia Kiesl (AUT) 4:09,44. Vorlauf (31. 7.): 1. Theresia Kiesl (AUT) 4:09,24.

Mütter Courage: Masterkova, Kiesl

„Thank you America“, sagte die Russin, nachdem sie zur Goldmedaille im 800-Meter-Lauf auch die über 1.500 Meter gewonnen hatte. Svetlana Masterkova vermißte Hassiba Boulmerka (im Semifinale out) und Sonja O'Sullivan (nach Ausrüsterproblemen frustriert abgereist), „aber wir haben einige neue Athletinnen gesehen. Sie sitzen hier und sie waren sehr gut.“ Zu ihrer Linken: Gabriela Szabo aus Rumänien. Zur Rechten: Theresia Kiesl, die Bronzemedailengewinnerin aus Österreich. Als große Außenseiterin

gestartet, versteckte sich Kiesl in diesem für sie und die österreichische Leichtathletik denkwürdigen Finale nicht. „Theresia Kiesl of Austria“ war die vom Sprecher den 80.000 Leuten am öftesten genannte Athletin. Aggressivität und Mut zum Risiko zeichneten den Lauf der zweifachen Mutter aus. Mit Masterkova zog sie den Endspurt an, die Rumänin Szabo funkte noch dazwischen. Ein österreichischer Rekord (4:03,02 min) darf ausnahmsweise als Nebenerscheinung abgetan werden.



KONZENTRIERT UND KONTROLLIERT.
800- und 1.500-Meter-Siegerin Svetlana MASTERKOVA (Startnummer 3700) und links neben ihr 1.500-Meter-Bronzemedailengewinnerin Theresia KIESL.
Bild: Chai

LANGSTRECKE

Ma & Mao und Wang ohne Co

Von „Ma's Puppen“ schrieb die Weltpresse, als Chinesinnen 1993 bei den Weltmeisterschaften in Stuttgart die Laufwelt in Schrecken versetzten. Keine Distanz von 1.500 Metern aufwärts war vor ihnen mehr sicher. Schildkrötenblut oder Doping, Schindertrainer Ma Junren zeichnete für das Laufwunder verantwortlich. Danach wurde es ruhig um Chinas Leichtathletinnen. Eine ist wiedergekommen: Junxia Wang, Weltrekordlerin über 3.000 und 10.000 Meter, 10.000-m-

Weltmeisterin von 1993, triumphierte wie einst. Auf Trainer Ma folgte Trainer Mao Dezhen, das Training bestünde nicht mehr aus einem täglichen Marathon und sie habe das Talent, ihrem Land noch mehr Ehre und Freude zu bereiten, sagte die Läuferin. Von einer angeblichen 10.000-Dollar-Prämie für einen chinesischen Olympiasieg wußte sie nichts, und außerdem, „so viel ist das auch wieder nicht“. Der Wert der Goldmedaille stünde alleine im Mittelpunkt ihres Strebens.

Atlanta ist nicht Boston

Dreimal hat Uta Pippig die Marathons von Boston und Berlin gewonnen und in ihrer Karriere fünf Autos erlaufen, ohne je eines gefahren zu haben. Sie besitzt keinen Führerschein. Die in Amerika bekannteste deutsche Leichtathletin entschloß sich im Rennen um eine einzigersehnte olympische Medaille zu aggressiver Taktik, hatte nach 15 Kilometern 20 Sekunden Vorsprung auf eine Sechsergruppe, der sich allerdings bis zur halben Marathondistanz verschloß. Es war hier in der schweißtreibenden Luft ein anderes Laufen als im frühen oder späten Jahr und in

einer gemäßigten Klimazone. Fatuma Roba, die aus dem gleichen Dorf namens Cokeji kommt wie Derartu Tulu und auf den Spuren ihres berühmten äthiopischen Landsmannes Abebe Bikila wandelte, legte ab der Halbzeit ein Solo auf den Asphalt. Um fünf nach sieben in der Früh gestartet, hatte sie nach 2 Stunden, 26 Minuten und 5 Sekunden als Erste das Ziel vor Titelverteidigerin Valentina Yegorova (Rußland) und der Japanierin Yuko Arimori erreicht. Pippig stieg nach Kilometer 35 aus. Beste Deutsche wurde Katrin Dörre-Heinig als Vierte.



AM WENDEPUNKT des Marathons lag Fatuma ROBA aus Äthiopien bereits in Führung.
Bild: Kurt Brunbauer



Und doch: Chinesin fand Meisterin

Eine lange Strecke läßt viel Geplänkel zu. Alle taktierten gegen die Chinesin Junxia Wang (bereits Gold über 5.000 m). Die trödelte in Gebrselassie-Manier hinter der jeweils Führenden drein. Mal war es eine Japanerin, mal eine aus Kenya, dann eine Spanierin, eine Portugiesin, nie jedoch Wang. Alles klar, denkt der Zuschauer, als sie 600 Meter vor dem Ende Gas gibt. Und doch fand die Chinesin ihre Meisterin. In der Portugiesin Fernanda Ribeiro. Die parierte den letzten Angriff auf der Zielgeraden mit einem mitreißenden Spurt. „Dieser Sieg hat mir noch gefehlt“, sagte die Welt- und Europameisterin, beide Füße in Eis gepackt. Die harte Bahn gab ihrer Achillessehne (fast) den Rest.

Mädchen schneller als einst Nurmi

31:35,90 Minuten schon im Vorlauf über 10.000 Meter... Die Äthiopierin Derartu Tulu mußte sich sputen, denn hinter ihr trieb sich Sally Barsosio (Kenya) mit 31:36,00 Minuten zu einem Junioren-Weltrekord. Als Sechste lief die 19jährige Finnin Annemari Sandell Junioren-Europa- und Landesrekord. Ihre 31:40,42 waren besser als die Siegerzeit der Lauflegende Paavo Nurmi bei seinem Olympiasieg 1920. Im Finale belegten Barsosio und Sandell die Plätze 10 und 12.

5.000 m (28. 7.):

1. Junxia Wang (CHN) 14:59,88, 2. Pauline Konga (KEN) 15:03,49, 3. Roberta Brunet (ITA) 15:07,52, 4. Michiko Shimizu (JPN) 15:09:05, 5. Paula Radcliffe (GBR) 15:13,11, 6. Yelena Romanova (RUS) 15:14,09, 7. Elena Fidatov (ROM) 15:16,71, 8. Rose Cheruiyot (KEN) 15:17,33.

10.000 m (1. 8.):

1. Fernanda Ribeiro (POR) 31:01,63 (OR), 2. Junxia Wang (CHN) 31:02,58, 3. Gete Wami (ETH) 31:06,65, 4. Derartu Tulu (ETH) 31:10,46, 5. Masako Chiba (JPN) 31:20,62, 6. Tecla Loroupe (KEN) 31:23,22, 7. Yuko Kawakami (JPN) 31:23,23, 8. Iulia Negura (ROM) 31:26,46.
2. Vorlauf (27. 7.): 1. Derartu Tulu (ETH) 31:35,90, 2. Sally Barsosio (KEN) 31:36,00 (JWR), 6. Annemari Sandell (FIN) 31:40,42 (JER).
JWR = Junioren-Weltrekord
JER = Junioren-Europarekord

Marathon (28. 7.):

1. Fatuma Roba (ETH) 2:26:05, 2. Valentina Yegorova (RUS) 2:28:05, 3. Yuko Arimori (JPN) 2:28:39, 4. Katrin Dörre-Heinig (GER) 2:28:45, 5. Rocio Rios (ESP) 2:30:50, 6. Lidia Simon (ROM) 2:31:04, 7. Maria Machado (POR) 2:31:11, 8. Sonja Krollig (GER) 2:31:16.

HÜRDEN

Ludmila heißt jetzt Engquist

Für Rußland wurde Lyudmila Narozhilenko 1991 Weltmeisterin im 100-Meter-Hürden-sprint. 1993 hatte man ihr eine Dopingsperre aufgebremst. Sie bewies, daß ihr damaliger Ehemann ihr nach einem Streit Drogen ins Essen gemischt hat - und wurde begnadigt. Danach heiratete die Russin ihren schwedischen Manager und heißt seit-her Engquist. Im Juni dieses Jahres bekam Ludmila (nun ohne Ypsilon) den neuen Paß. Als Weltjahresbester war mit ihr zu rechnen. Doch Gail Devers, schon mit 100-Meter-Gold dekoriert, wollte vor vier Jahren in Barcelona Verstoß nachholen. Das ge-

lang klar nicht. Was im Ziel unklar war, wer gewonnen hatte. Engquist oder Brigita Bukovec. Nach dem Zielfoto-Standbild lief die Slowenin mit der Landesfahne überm Kopf jubelnd los. Eine bewegte Lupenwiederholung ließ die Neo-Schwedin an den Sieg, den ersten bei Olympia für Schwedens Leichtathletik, glauben. Blau-Gelb wurde laufend hinterhergeschickt. Auf halber Stadionrunde trafen sich die zwei und feierten ihr Glück. Gold? Silber? Engquist Erste, Bukovec Zweite. Patricia Girard-Leno (Frankreich) Dritte. Durfte mitfeiern. Devers Vierte. Ging nach Hause.



Atlanta 1996

In der Höhle der Löwinnen

Auch Jamaica wartete ewig auf sein erstes Olympiagold. Merlene Ottey, die Botschafterin, wollte es nicht und nicht in den Karibikstaat bringen. Auf einmal war Deon Hemmings da. Von den beiden schnellsten 400-Meter-Hürdenläuferinnen der Welt, von Kim Batten und Tonja Buford-Bailey in die Mitte genommen, entzog sich Hemmings der amerikanischen Umklammerung schon lange vor den letzten Hürden. Sonnenbrille ab Mrs. Batten, vor einer, die sich im fremden Revier behauptet.

100 m Hürden +0,2 (31. 7.):

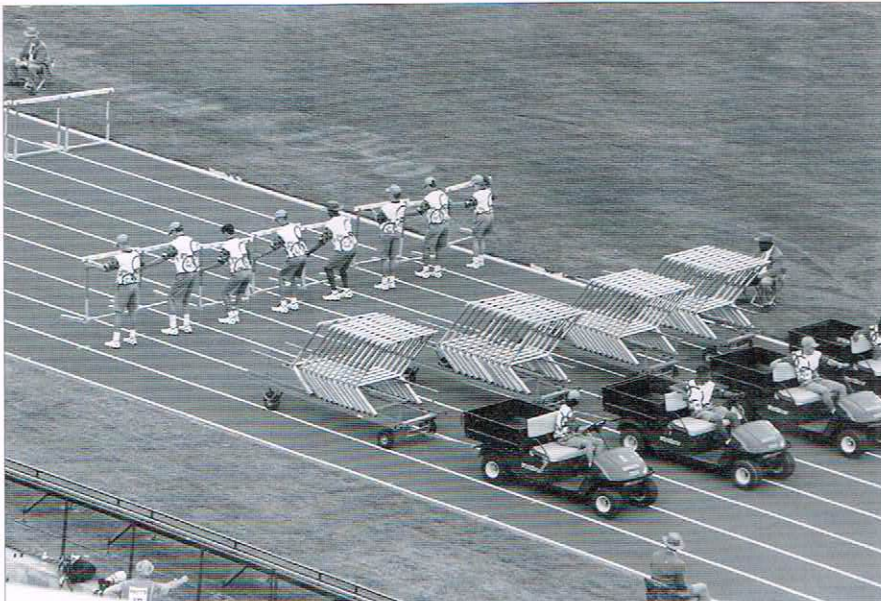
1. Ludmila Engquist (SWE) 12,58, 2. Brigita Bukovec (SLO) 12,59, 3. Patricia Girard-Leno (FRA) 12,65, 4. Gail Devers (USA) 12,66, 5. Dione Rose (JAM) 12,74, 6. Michelle Freeman (JAM) 12,76, 7. Natalya Shekhodanova (RUS) 12,80, 8. Lynda Goode (USA) 13,11.

400 m Hürden (31. 7.):

1. Deon Hemmings (JAM) 52,82 (OR), 2. Kim Batten (USA) 53,08, 3. Tonja Buford-Bailey (USA) 53,22, 4. Debbie Parris (JAM) 53,97, 5. Heike Meissner (GER) 54,03, 6. Rosey Edeh (CAN) 54,39, 7. Ionela Tirlea (ROM) 54,40, 8. Silvia Rieger (GER) 54,57.

1. Semifinale (29. 7.): 1. Deon Hemmings (JAM) 52,99 (OR)

OR = Olympischer Rekord



PERFEKTE amerikanische Organisation - beim Hürdenaufstellen.
Bild: Kurt Brunbauer

GEHEN

Es geht nicht ohne Disqualifikationen

„Was für ein wundervoller Morgen!“ Jedenfalls für Yelena Nikolayeva. Die 30jährige Russin ging einem ungefährdeten Sieg über 10 Kilometer in olympischer Bestzeit von 41:49 Minuten entgegen. Zweite wurde Elisabetta Perrone aus Italien, um Platz drei gab es einen harten Kampf zwischen den Chinesinnen Hiangmiao Gao und Yan Wang. Bei-

de erreichten mit exakt der gleichen Zeit das Ziel. Weil Gao schon die letzten beiden Kilometer mehr gelaufen als gegangen war und auch im Zielsprint den Beinen freien Lauf ließ, wurde sie disqualifiziert. Wegen mangelnden Bodenkontakts oder nicht durchgestreckter Knie ereilte die Mitfavoritinnen Irina Stankina und Beate Gummelt das Schicksal.

10 km Gehen (29. 7.):

1. Yelena Nikolayeva (RUS) 41:49 (OB), 2. Elisabetta Perrone (ITA) 42:12, 3. Yan Wang (CHN) 42:19, 4. Yan Gu (CHN) 42:34, 5. Rosella Giordano (ITA) 42:43, 6. Olya Kardapolitseva (BLR) 43:02, 7. Katarzyna Radtke (POL) 43:05, 8. Valya Tsybuls-kaya (BLR) 43:21.

OB = Olympische Bestleistung



Atlanta 1996

Wenn sich zwei streiten

freut sich Inessa Kravets. Die 29jährige Weltrekordlerin aus der Ukraine brauchte allerdings fünf Anläufe, um diese neue olympische Angelegenheit mit 15,33 Metern, der zweitbesten Marke aller Zeiten, zu entscheiden. Erst hatte die Russin Inna Lasovskaya mit 14,98 Metern geführt, ehe die Tschechin Sarka Kasparkova ausglich. Mit ihren zweitbesten Versuchen tauschten sie von Sprung zu Sprung die Spitzenposition. Kravets, ihre Mutter war Hochspringerin, der Vater Volleyballer, ging aus diesem Duell als lachende Dritte hervor.

Hoch (3. 8.):

1. Stefka Kostadinova (BUL) 2,05 (OR), 2. Niki Bakogianni (GRE) 2,03, 3. Inha Babakova (UKR) 2,01, 4. Antonella Bevilacqua (ITA) 1,99, 5. Yelena Gulyayeva (RUS) 1,99, 6. ex aequo Alina Astafei (GER), Tatyana Matkova (RUS) und Nele Zilinskiene (LTU) 1,96.

Qualifikation Gruppe A (1. 8.): 1. ex aequo Inha Babakova (UKR), Niki Bakogianni (GRE), Antonella Bevilacqua (ITA), Yelena Gulyayeva (RUS), Stefka Kostadinova (BUL), Tisha Waller (USA) und Svetlana Zalevskaia (KAZ) 1,93, Sigrid Kirchmann (AUT) beim Einspringen verletzt.

OR = Olympischer Rekord

Weit (2. 8.):

1. Chioma Ajunwa (NGR) 7,12 (+0,9), 2. Fiona May (ITA) 7,02 (+1,4), 3. Jackie Joyner-Kersey (USA) 7,00 (+0,5), 4. Niki Xanthou (GRE) 6,97 (+1,4), 5. Iryna Chekhovtsova (UKR) 6,97 (+0,9), 6. Agata Karczmarek (POL) 6,90 (+0,8), 7. Iva Prandzheva (BUL) 6,82 (+0,9), 8. Nicole Boegman (AUS) 6,73 (+1,3).

Qualifikation Gruppe B (1. 8.): 1. Iva Prandzheva (BUL) 6,62, Ludmila Ninova (AUT) ohne gültigen Versuch.

Drei (31. 7.):

1. Inessa Kravets (UKR) 15,33 (-0,1), 2. Inna Lasovskaya (RUS) 14,98 (+1,1), 3. Sarka Kasparkova (CZE) 14,98 (-0,6), 4. Iva Prandzheva (BUL) 14,92 (-0,1), 5. Ashia Hansen (GBR) 14,49 (0,0), 6. Olga Vasdeki (GRE) 14,44 (+0,1), 7. Ruiping Ren (CHN) 14,30 (+0,9), 8. Rodica Mateescu (ROM) 14,21 (+0,1).

SPRUNG

Schattenseite einer Sensation

Wer bitte ist Chioma Ajunwa? Die Sympathien für die Sensationssiegerin im Weitsprung aus Nigeria, mit dem Haarschopf, der wie ein Gamsbart auf dem Kopf wackelt, trübte ein Blick in den allwissenden Computer: „War vier Jahre wegen Dopings gesperrt“, spuckt der Blechtrottel kommentarlos als einzige Information neben Nationalität, Alter (24) Größe (1,51 m ?) und Gewicht (62 kg) aus. Was nicht so sei, wie es sich darstellt, erzählte Ajunwa, die auch für das Nationalteam Fußball spielte. Bei einem Trainingslager sei sie einmal erkrankt und hätte eine Medizin verabreicht bekommen. Aus dem Radio habe sie erfahren, daß sie gedopt war. Eigentlich ist sie Sprinterin, doch nachdem Ajunwa die

Nennliste im Weitsprung mit ihrem Trainer angeschaut hatte, „buchte“ sie um. Was sich auszählte. „Der liebe Gott hat mitgeholfen“ strahlte die Nigerianerin über einen ersten 7,12-Meter-Satz, der von keiner anderen Springerin überboten werden sollte. Weltmeisterin Fiona May und der 34jährigen Jackie Joyner-Kersey (USA) blieben neben ein paar weißen Sandkörnern auf der dunklen Haut Silber und Bronze. „Besser als nichts“, tröstete sich May mit einem italienischen Rekord (7,02 m), während Jackie-Mom (7,00 m) mit ihrer sechsten Olympia-Medaille bei den vierten Spielen glücklich war, der Historie ein letztes leichtathletischen Superlativ hinzugefügt zu haben. Sie will jetzt Basketball spielen.



IN DEN SAND GESETZT hatte Inessa KRAVETS drei ungültige Weitsprung-Versuche. Zuvor vergoldete sie sich allerdings im Dreisprung (Bild). Was ihr Glück stillte. Bild: Alois Furnter

Das höchste der Gefühle

Stefka Kostadinova: Weltbeste Hochspringerin zwischen 1985 und 1988... vier Hallen-WM-Titel... 1987 Weltmeisterin mit Weltrekord (2,09 m)... 100. Wettkampf mit 2 Metern oder mehr am 24. Juli 1993... alleine im Jahr 1992 14 Wettkämpfe über 2-Meter, Weltmeisterin 1995... Europameisterin... Hallen-Europameisterin... Grand-Prix-Siegerin im Hochsprung... Nur der olympischen Bilanz der Bulgarin (2. 1988, 4. 1992) fehlte der absolute Höhepunkt. Fußballer Hristo Stoitchkov sagte ihn voraus: „Du gewinnst mit 2,05 Metern.“ Genau das schaffte sie:

„Ausreichend für den Olympiasieg, nicht für den Weltrekord“, den sie danach mit 2,10 Metern vergeblich anging. „Acht Jahre mußte ich auf diesen Tag warten“, sagte die 31jährige, die ihre Goldmedaille Söhnchen Nikolay widmete.

Die Konkurrenz hatte, im wahrsten Sinn des Wortes, höchstes Niveau. Niki Bakogianni verbesserte den griechischen Rekord um fünf Zentimeter auf 2,03 Meter, Inha Babakova (Ukraine) überquerte 2,01. Vierzehn Athletinnen sprangen über 1,93 Meter, neun über 1,96, und fünf über 1,99.

WURF / STOSS

Alles unter Kontrolle

Wahrscheinlich sind deutsche Werferinnen und Werfer die meistkontrollierten Leichtathleten. Kugelstößerin Astrid Kumbernuss bekam bis Atlanta 12 unangemeldete Besuche aus der medizinischen Abteilung. Da kann man sich ruhigen Gewissens in den Ring stellen und froh drauflosstoßen. Wo und wann immer. Mit 20,56 Metern im ersten Versuch blieb die 26jährige Neubrandenburgerin die einzige, die die 20-Meter-Marke übertraf. Es war ihr 38. Erfolg in ununterbrochener Reihenfolge. Die stärkste Kugelstößerin unserer Zeit, mit einer großen Schwäche für Schokolade, ist 1,86 Meter groß und wiegt 89 Kilo.

Kugel (2. 8.):

1. Astrid Kumbernuss (GER) 20,56, 2. Xinmei Sui (CHN) 19,88, 3. Irina Khudorozhkina (RUS) 19,35, 4. Vita Pavlysh (UKR) 19,30, 5. Connie Price-Smith (USA) 19,22, 6. Stephanie Storp (GER) 19,06, 7. Kathrin Neimke (GER) 18,92, 8. Irina Korzhanenko (RUS) 18,68.

Das Ende der Eiszeit

„Flopped“ steht in der Biographie von Ilke Wyludda über das Abschneiden bei den Olympischen Spielen 1992 (9.) und 1993 bei den Weltmeisterschaften (11.). An den allergrößten Aufgaben scheiterte diese starke Person wegen ihrer schwachen Nerven. Eine Psychologin half ihr auf den Weg. Selbstbewußt eröffnete die Deutsche den Diskusreihen mit 68,02 Metern und ließ 69,66 folgen - das war's und mehr als drei Meter Abstand zur zweitplazierten Russin Natalya Sadova. Mit jedem ihrer fünf gültigen Würfe hätte sie gewonnen. „Es war der Wettkampf meines Lebens“, strahlte Wyludda danach und verrät ein süßes Geheimnis: „Ich habe sechs Wochen kein Eis genascht. Aber jetzt...!“

Diskus (29. 7.):

1. Ilke Wyludda (GER) 69,66, 2. Natalya Sadova (RUS) 66,48, 3. Elya Zvereva (BLR) 65,64, 4. Francka Dietzsch (GER) 65,48, 5. Yanling Xiao (CHN) 64,72, 6. Olga Chernyavskaya (RUS) 64,70, 7. Nicole Grasu (ROM) 63,28, 8. Lisa-Marie Vizianiri (AUS) 62,48.

Tradition in Finnland

Finnland hat im Speerwerfen eine große Tradition. Und dennoch ist Heli Rantanen Finnlands erste olympische Goldmedaillengewinnerin. Eine persönliche Bestleistung von 67,94 Metern im ersten Durchgang („Das hab ich von Trine gelernt“) bedeutete langes Warten auf den Mißerfolg der anderen. Natalya Shikolenko, Steffi Nerius und Felicia Tilea schafften den Endkampf nicht. Silber der Australierin Louise McPaul überraschte, Trine Hattestad aus Norwegen gewann bei ihrer vierten Olympiateilnahme (nach zwei fünften Plätzen) die Bronzemedaille.

Speer (27. 7.):

1. Heli Rantanen (FIN) 67,94, 2. Louise McPaul (AUS) 65,54, 3. Trine Hattestad (NOR) 64,98, 4. Isel Lopez (CUB) 64,68, 5. Xiomara Rivero (CUB) 64,48, 6. Karen Forkel (GER) 64,18, 7. Mikaela Ingberg (FIN) 61,52, 8. Lei Li (CHN) 60,74.

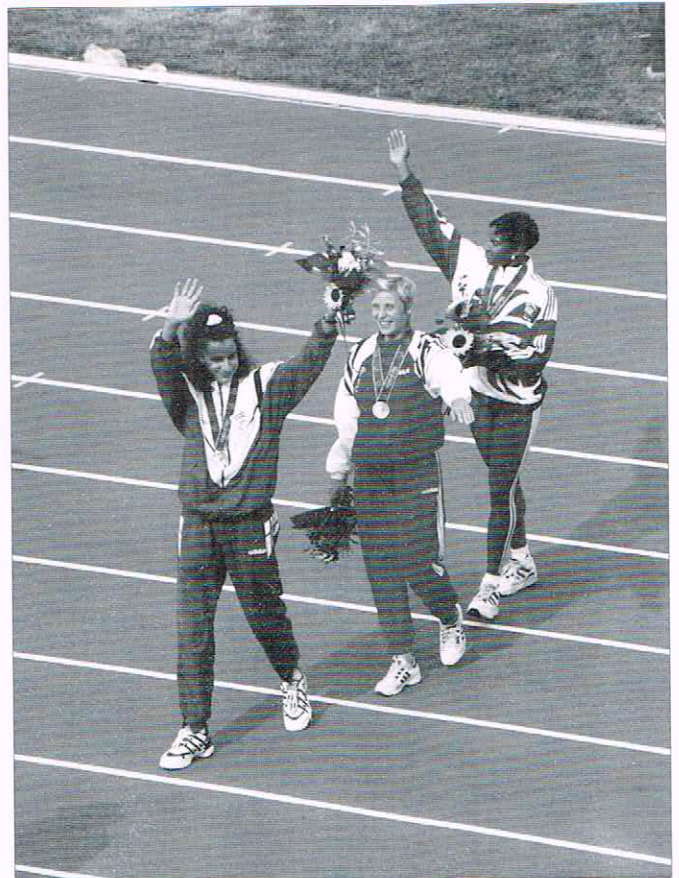
SIEBENKAMPF

Ein Feiertag in Syrien

Nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft letztes Jahr in Göteborg empfing man in Syrien Ghada Shouaa wie eine Königin. Und jetzt, nach dem Olympiasieg? „Bestimmt haben sich daheim alle gefreut. Die Menschen lieben erfolgreiche Sportler. Ich denke, ich bin jetzt sehr bekannt.“ Fräulein Sonnenschein, so heißt Shouaa auf Deutsch, lachte, daß es eine Freude war und zeigte Flagge. 6.780 Punkte sammelte sie in sieben Disziplinen. Mehr wollte sie, doch der Weitsprung mit 6,26 Metern ging ziemlich in den Sand. Da hatte die Weißrussin Natasha Sazanovich 6,70 aufzuweisen, was ihr nach fünf Disziplinen überraschend die Zwischenführung und am Ende Silber eintrug. Mit dem Speer (55,70 m) richtete Shouaa alles. Jackie Joyner-Kersey hatte die Hoffnung auf ihre dritte Goldene in Siebenkampf-Serie aufgeben müssen. Die 34jährige, bereits mit einer Oberschenkelbandage zum Hürdensprint angetreten, mußte vor dem Hochsprung passen. Zwischen Bronze (Denise Lewis / GBR) und Blech (Urszula Wlodarczyk / POL) waren gerademal fünf Punkte.

Siebenkampf (27./28. 7.):

1. Ghada Shouaa (SYR) 6.780 Pkte (100 m Hürden: 13,72 (+0,3) - Hoch: 1,86 - Kugel: 15,95 - 200 m: 23,85 (-1,1) / Weit: 6,26 (-0,2) - Speer: 55,70 - 800 m: 2:15,43), 2. Natasha Sazanovich (BLR) 6.563 (13,56 (-1,6) - 1,80 - 14,52 - 23,73 (-0,3) / 6,70 (+1,1) - 46,00 - 2:17,92), 3. Denise Lewis (GBR) 6.489 (13,45 (-1,6) - 1,77 - 13,92 - 24,44 (-0,3) / 6,32 (+0,4) - 54,82 - 2:17,41), 4. Urszula Wlodarczyk (POL) 6.484 (13,48 (+0,3) - 1,86 - 14,36 - 24,27 (-1,1) / 6,30 (+0,8) - 43,28 - 2:12,35), 5. Eunice Barber (SLE) 6.342 (13,50 (-1,6) - 1,77 - 12,87 - 24,67 (-0,3) / 6,57 (+0,2) - 45,26 - 2:13,27), 6. Rita Inancsi (HUN) 6.336 (13,95 (+0,3) - 1,83 - 14,69 - 24,92 (-1,1) / 6,32 (-0,1) - 46,46 - 2:17,37), 7. Sabine Braun (GER) 6.317 (13,55 (-1,6) - 1,83 - 14,48 - 24,89 (-0,3) / 6,21 (-0,3) - 48,72 - 2:22,87), 8. Kelly Blair (USA) 6.307 (13,62 (+0,3) - 1,80 - 12,29 - 24,49 (-1,1) / 6,32 (-0,6) - 50,32 - 2:16,87).



DIE ERSTE UND DIE DRITTE im Siebenkampf kennt man in Österreich. Ghada SHOUAA und Denise LEWIS sind Stammgäste des Götzner Mehrkampfmeetings. Natasha SAZANOVICH ergänzte das sonnige Bild.
Bild: Kurt Brunbauer

Ein Stück Leichtathletik-Geschichte

Olympia-Bronze für Theresia Kiesel



Die Läuferin am Ziel

Frage an ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg nach dem gewonnenen Semifinale: Was trauen Sie Theresia Kiesel im Endlauf zu? „Platz eins wird schwierig, dann ist alles möglich. Sie ist hochmotiviert und von Helmut Stechemesser optimal eingestellt.“ Helmut Stechemesser, ein Leipziger, betreut Kiesel medizinisch.

Die Läuferin ist 32 Jahre, Mutter von zwei Kindern (Teresa, Kevin). Aus Kritik in den vergangenen Jahren - im Vorlauf Ausgeschiedene behandelte man hierzulande noch nie zimperlich - hatte sie Motivation geschöpft. Als wollte sie sagen: Euch zeig ich's noch! Das ist eine Charaktereigenschaft der gebürtigen Mühlviertlerin. Dem Erreichen des persönlichen Ziels ordnete sie alles unter. 1993, bei den Weltmeisterschaften in Stuttgart, da wurde sie Sechste über 1.500 Meter. „Danach hab ich erstmals zu spekulieren begonnen, bei einem großen Ereignis eine Medaille zu gewinnen“, sagte sie. 1994 wurde sie zum zweiten Mal schwanger. Das verkündete Ende der Karriere wiederrief sie im Winter. Die neue Zielsetzung hieß Olympia, Atlanta 1996, mit der Zwischenstation WM Göteborg 1995: „Wenn ich noch einmal anfangen, dann mit aller Konsequenz.“ Ehemann Manfred, ehemaliger Vize-Europameister im Bodybuilding, Besitzer eines Fitneßstudios, unterstützte sie dabei.

Im letzten Winter trainierte sie in Südafrika. Bei der Hallen-Europameisterschaft in Stockholm (5.), hätte es eigentlich schon mit einer Medaille klappen sollen. Es lief nicht nach ihren Vorstellungen. Heute sagt sie, sie habe das wahrscheinlich noch gebraucht. Während andere Österreicher mit den Wettkämpfen im Juli aussetzten, suchte sie bis kurz vor Atlanta bei internationalen Starts die Bestätigung ihrer Form - und fand sie. Bestzeiten und Spitzenplatzierungen gegen Top-Konkurrentinnen gaben Selbstvertrauen.

Am 3. August 1996 um viertelnachacht Ortszeit Atlanta / USA war Theresia Kiesel am Ziel. Sie gewinnt die Bronzemedaille im 1.500-Meter-Lauf.

Es ist die erste österreichische Olympiamedaille seit den Spielen 1972, als Ilona Gusenbauer im Hochsprung ebenfalls Bronze gewann und die erste in einem Laufbewerb überhaupt.

Was ihre Medaille für die österreichische Leichtathletik bedeuten könnte, wurde sie gefragt. Kiesel's viel-sagende Antwort: „Ich hoffe, daß mein Erfolg junge Athletinnen und Athleten motiviert, auch so etwas anzustreben und sie nicht schon vor 30 aufhören.“

*„Wenn man's nicht im Kopf hat,
hat man's auch nicht in den Beinen.“*
Theresia Kiesel



Bild: Chai

Kieselstein für Kieselstein - Der Weg zum Erfolg

1.500 m (32 Athletinnen am Start): Theresia Kiesel (3.)

Der Vorlauf (1.)

Eindrucksvolle Vorstellung im Vorlauf, den die Trauerin mit der insgesamt siebentbesten Zeit (4:09,24 min) sicher gewann. Dabei hatte Kiesel die Olympiasiegerin von 1992 Hassiba Boulmerka (Algerien) und die Rusin Svetlana Masterkova (Rußland) in ihrem Lauf, die zwei Tage zuvor Gold über 800 Meter geholt hatte. Kiesel blieb realistisch: „Wenn der Vorlauf gut war, heißt das gar nichts.“

Das Semifinale (1.)

Ein ganz ähnlicher Rennverlauf wie am Vortag: Kiesel im vorderen Teil des Feldes, mit Auswärtsdrang, um eventuellen Rempelen zu entgehen. Wie gut sie daran tat, ist daran zu ersehen, daß in ihrem Lauf Titelverteidigerin Boulmerka durch eine solche ins Hintertreffen gerät und nicht mehr an das Feld herankommt und auch im zweiten Semifinale zwei auf die Nase gefallen sind. Schlußangriff Kiesel 300 Meter vor dem Ziel: Leichtfüßig trabte sie den Konkurrentinnen davon. Die letzte Runde wurde in 60,5 Sekunden gestoppt.

Das Finale (3.)

In Begleitung von Kampfrichtern kommen die Läuferinnen im „Gänsemarsch“ ins Stadion. Die meisten traben, Kiesel geht, macht einen entschlossenen Eindruck. Kurzes Anfersen, einen Sprint in die Kurve. Dann Stillhalten: Siegerehrung Frauen, 4 x 100 Meter. Das dauert.

Als eine der Letzten zieht sie Trainingsleibchen und Überhose aus, legt alles in den Korb, der von Mädchen hinausgetragen wird.

Vorstellung der Finalistinnen. Winken, Lächeln in die Kamera.

Die Hauptdarstellerinnen: Kelly Holmes (Großbritannien), Masterkova (Rußland),

Gabriela Szabo (Rumänien), Carla Sacramento (Portugal), Theresia Kiesel of Austria. Dreidreiviertel Runden:

Kiesel nimmt die gewohnte Position vorne, außen, ein. Holmes macht das Tempo.

Nach 600 Metern eine Schlüsselsituation: Holmes vorne, Sacramento und Szabo wollen das Feld abblocken, Kiesel erfaßt die Situation blitzschnell und zwickt sich zwischen den beiden durch. Der Anschluß zur Führenden ist wieder hergestellt.

Holmes, Masterkova, die nach vor gekommen ist, Dritte Kiesel, das die Reihenfolge nach 800 Metern (Zwischenzeit 2:10,55). Das bleibt so bis in die letzte Runde. Immer wieder redet der Sprecher von „Kiesel of Austria“.

Holmes fällt zurück, Masterkova führt vor Kiesel of Austria.

Noch 300 Meter: Dramatik! Noch 200 Meter: Masterkova vor Kiesel of Austria, da schießt Szabo vor. Kiesel fightet. Noch 150, 100 Meter: Die Fronten sind geklärt: Masterkova sicher voran, dahinter Szabo, dann Kiesel, die alles gibt.

Die letzten Schritte, es ist gewiß: Die Hände „fallen“ in die Höhe, der Kopf in den Nacken, der Traum einer Olympiamedaille, er ist Wirklichkeit. Die Zeit: 4:03:02 Minuten, österreichischer Rekord.

Pressekonferenz

Theresia Kiesel: „Ich bin sehr glücklich, ich weiß nicht was ich sagen soll, ich freu' mich so - es ist der wunderbarste Tag in meinem Leben. Ich war sehr nervös, ich glaube, nicht einmal bei meiner Hochzeit war ich so aufgeregt. Masterkova und Holmes sind stärker im Finish, das wußte ich. Darum hoffte ich auf ein gleichmäßig schnelles Rennen. Ich war sehr konzentriert. An viel kann ich mich aber nicht mehr erinnern. Wie ich das auf den letzten 200 Metern gemacht habe, weiß ich nicht.“

Trainingswoche von Theresia Kiesel in der Vorbereitung auf die Olympiasaison (April)

- Mo:** vormittag: 8 km lockerer Dauerlauf; anschl. 8 x 100 m in 15 - 16 sek, Pause zurückgehen
nachmittag: 4 km ein- und auslaufen (zusammen); 20 x 400 m in 70 - 72 sek, Pause 90 sek traben
- Di:** vormittag: allgemeine Athletik (im eigenen Fitneßstudio) = Rumpf- und Beinmuskulatur
nachmittag: 4 km ein- und auslaufen; 4 - 6 x 1.000 m beginnend mit 3:30 und Steigerung auf 3:10 min, dazwischen 200-m-Läufe in ca. 33 - 34 sek, Pause zwischen 200 und 1.000 m 1 min, zwischen 200 und nächsten 1.000 m 3 - 4 min
- Mi:** vormittag: 12 km mittlerer Dauerlauf in Form von Tempowechsel
nachmittag: allgemeine Athletik (= nur Rumpfmuskulatur)
- Do:** vormittag: 8 km lockerer Dauerlauf; anschl. 8 x 100 m (wie Montag)
nachmittag: 4 km ein- und auslaufen; 4 x 600 m in 1:44 - 1:46 min (abwechselnd ein Lauf schneller / langsamer), Pause 5 - 6 min
- Fr:** vormittag: 12 km lockerer Dauerlauf
nachmittag: 4 km ein- und auslaufen; 12 x 300 m in 52 - 54 sek, Pause 1½ - 2 min
- Sa:** vormittag: 12 km lockerer Dauerlauf
nachmittag: 4 km ein- und auslaufen; 5 x 200 m unter 30 sek, Pause 5 - 6 min
- So:** Longjog 20 km

*Nehmen Sie
die Chance wahr
und trainieren Sie einige
Tage mit Ihrem persönlichen
Coach, um so die Vorteile
eines kontrollierten, gesunden und
effizienten Trainings kennenzulernen.*



Wer sich jetzt selbst davon überzeugen will, daß Training mit einem Polar Herzfrequenz-Meßgerät sehr viel bringen kann, der hat ab sofort die Chance dazu für nur 10 Schillinge Leihgebühr pro Tag. Fragen Sie doch einfach im Sportfachhandel, in Radsportgeschäften und in ausgesuchten Fitneß-Centern, wo immer Sie den Aufkleber RENT-A-COACH sehen.

POLAR[®]
HERZFREQUENZ-MESSGERÄTE

„Wir waren Außenseiter - und sind es geblieben.“

Werner Edler-Muhr

Rot-weiß-rotes (Trost)Pflaster

Man muß sich Ziele setzen im Leben. Nicht immer erreicht man sie. Österreichs Leichtathleten leben bei internationalen Großereignissen meistens vom Prinzip Hoffnung. Atlanta brachte für 11 von 12 ein vorzeitiges Ausscheiden. Das rot-weiß-rote Tape, das Christoph Pöstinger um seine schmerzende Achillessehne geklebt hatte, kann symbolisch als Trostpflaster angesehen werden. Neue Ziele sind anzustreben.

200 m (78 Athleten am Start):

Christoph Pöstinger (50.)

Thomas Griesser (61.)

Eine schmerzende Achillessehne reduzierte Christoph Pöstingers olympischen Einsatz nach einem fünften Vorlauf-Rang (20,98 sek) auf die 4 x 100-Meter-Staffel.

Die Konzentration von Thomas Griesser war von vornherein auf die Staffel gerichtet gewesen, ein Weiterkommen aus der 200-Meter-Vorrunde (6. in 21,20 sek) nicht erwartet worden.

4 x 100 m (37 Staffeln am Start):

Österreich (19.)

Martin Schützenauer, Martin Lachkovics, Griesser, Pöstinger

Gut gewechselt, gut gelaufen. Über Martin Schützenauer, Martin Lachkovics und Thomas Griesser kam der Staffelnstab im Vorlauf auf nahezu perfektem Weg zu Christoph Pöstinger. Österreich lag an dritter Stelle. Doch Pöstinger konnte die Position nicht halten. Beim Ablauf verspürte er bereits die Schmerzen der bandagierten Achillessehne. Thomas Griesser, der ihm hinterherschautete, sah wie „Christoph fast nur auf einem Bein Richtung Ziel gelaufen ist“. Pöstinger: „Ich habe versucht, die Probleme wegzuschieben.“ Der Schmerz ließ sich nicht ignorieren. Fünfter wurde das ÖLV-Quartett - 33 Hundertstelsekunden fehlten auf das Semifinale.

1.500 m (57 Athleten am Start):

Werner Edler-Muhr (41.)

Thomas Ebner (49.)

Wenn die Oberschenkel eines Läufers hart werden, ist's vorbei mit aller Illusion. Eine solche hatte Werner Edler-Muhr freilich nicht, zu viele gute Leute standen am Start. Bereits nach 600 Metern seines Vorlaufes verspürte er ein Krampfgefühl. Bis dahin hatte er mithalten können. Dann wäre es nur mehr „ein Kampf bis nach Hause“ gewesen, so der Steirer. Mit 3:45,02 Minuten war er weit über seinen Möglichkeiten geblieben. Die Zukunft läge für ihn auf der 5.000-Meter-Distanz.

„Du glaubst die Welt jubelt nur Dir zu.“ Dabei ist diese Welt hart und grausam. Sie



„MEINE ZEIT KOMMT NOCH“, verwies Thomas Ebner auf die Zukunft.
Bild: Chai

kennt nur Sieger und Verlierer. Thomas Ebner, der 1.000 Meter das einmalige Gefühl des Führenden im Vorlauf auskostete, ehe ihn die Konkurrenz überholte und an die 10. Stelle zurückreichte (3:48,38 min), bereute nichts: „Einen Versuch war's wert.“ An Kraftausdauer fehle es ihm, das wäre eine Sache jahrelangen Trainings. Er nannte seinen Vorlauf-Gewinner Fermin Cacho, der 1992 schon Olympiasieger war, als er, Ebner, gerade ernst zu trainieren begann.

110 m Hürden (62 Athleten am Start):

Mark McKoy (22.)

Elmar Lichtenegger (47.)

Herwig Röttl (50.)

„C'est la vie“ sagte Mark McKoy, der 34-jährige Kanadier mit österreichischem Paß, nachdem der Olympiasieger von 1992 bereits in der zweiten Runde des 110-Meter-Hürdenlaufes als Fünfter (13,64 sek) die Segel streichen mußte. Woran das lag? „Vielleicht am Alter... war einfach nicht schnell genug... ich habe keine Idee...“ Und auf englisch weiter, daß es das wohl gewesen wäre. Keine Rennen mehr. Aus, Schluß. Ein Bier werde er sich genehmigen oder zwei und nachdenken über die Zukunft. Die Leichtathletik wäre für ihn zu Ende. „Vielleicht werde ich Journalist.“ Wo? „Daheim in Toronto.“

Die Kärntner Elmar Lichtenegger und Herwig Röttl hatten die erste Runde nicht überstanden. Enttäuschende 14er-Zeiten standen am Ende ihrer 110 Hürdenmeter. 14,03 Sekunden für Lichtenegger (Vorlauf-6.), 14,08 für Röttl (7.) nach Fehlstart und technische Problemen über die Hürden.

Hoch (33 Athletinnen am Start):

Sigrid Kirchmair (1)

(beim Einspringen zur Qualifikation verletzt)

Der Fersensporn hatte Sigrid Kirchmann schon einige Zeit zu schaffen gemacht, mit einem Spezialschuh trat sie zur Qualifikation an. Beim Einspringen verspürte sie einen Stich zwischen Achillessehne und Wadenmuskel. Sehne und Muskel waren eingerissen. Der Wettkampf endete für die Olympia-Fünfte von Barcelona, ehe er begonnen hatte. In Wien wurde Kirchmann operiert.

Weit (50 Athletinnen am Start):**Ljudmila Ninova**

(3 ungültige Versuche in der Qualifikation)

Um die sieben Meter sprang Ljudmila Ninova im ersten Qualifikationsversuch weit. Leider übertrat sie den Absprungbalken. Im zweiten Versuch das gleiche Mißgeschick. Für das Finale waren mittlerweile 6,58 Meter notwendig. Also mußte sie im dritten Sprung wieder riskieren. „Sie dürfte an den Nerven gescheitert sein“, war Manager Harald Edletzberger die erste Ansprechperson für Fragen nach dem dritten Fehltritt. Die hohen Erwartungen lösten sich in Nichts auf.

**Leute von Welt**

Tessa Sanderson, 40, nahm in Atlanta zum sechsten Mal an Olympischen Spielen teil. Die britische Speerwerferin stellte damit den Rekord der rumänischen Diskuswerferin Lia Manoliu ein. 1984 gewann Sanderson in Los Angeles die Goldmedaille.

Helmut Ploberger (im Bild rechts), Hofbildreporter der **LEICHTATHLETIK**, war einer von 14 Sportfotografen aus der ganzen Welt, die zur Preisverleihung des „SSF World Sports Photo Contest“ nach Japan eingeladen wurden. Ein Leichtathletikfoto des Linzers hatte unter 10.000 Einsendungen aus 52 Ländern einen Preis gewonnen. 200 dieser ausgewählten Bilder werden in den nächsten Wochen in verschiedenen Galerien in Japan gezeigt, beginnend im Metropolitan Museum of Photography in Tokyo.

**Statistik • Statistik • Statistik • Statistik****Österreichs LA-Olympiamedaillengewinner****Gold:**

1948 London Herma Bauma Speerwurf (45,57 m)

Silber:

1968 Mexico City Liese Prokop Fünfkampf (4.966 Pkte)

Bronze:

1948 London	Ine Schäffer	Kugel (13,08 m)
1968 Mexico City	Eva Janko	Speer (58,04 m)
1972 München	Ilona Gusenbauer	Hoch (1,88 m)
1996 Atlanta	Theresia Kiesl	1.500 m (4:03,02 min)

**Bänfer****fahr- und klappbare Hochsprunganlage**

„offizieller Partner/Ausrüster
des Deutschen Leichtathletik
Verbandes und der
Deutschen Leichtathletik
Nationalmannschaft“



WEISSFESTIGKEIT
3 JAHRE
GARANTIE
FÜR ARBEITUNG

**fahrbahner, stahlverzinkter Unterbau • klappbar,
leichte Handhabung • integrierter, elastischer Lattenrost**

Kern: Hohlkammerblöcke, FCKW-frei

Hülle: aus polyesterverstärktem Planenstoff, ungeprägt. Unterseite mit rutschfestem TMST. Seitlich rundum eingearbeitetes Lüftungsgitter mit umlaufend abgedecktem Reißverschluß. Die Schließmattenhaube hat zum Auswechseln rundum Reißverschluß und ist mit einem Zwischenboden versehen.

Größe: aufgeklappt ca. 6000 x 3000 x 1500 mm oder
ca. 5000 x 3000 x 1500 mm, Gesamthöhe ca. 6000 mm

Farben: Standardfarbe blau. Weitere Farben und Farbkombinationen auf Anfrage

Zubehör: Hochsprungständer Standard und Super

Wolfgang Bänfer GmbH • Industriestraße 11 • D-34537 Bad Wildungen
Tel. 0 56 21 / 78 78-0 • Fax 0 56 21 / 78 78 32

Bergauf, talab

Wenn das hohe Ziel ganz unten ist

LLANBERIS. Frankreich und Italien dominierten die 2. European Trophy im Berglauf am Snowdon, dem höchsten Berg von Wales. Auf einer extrem harten Bergauf-bergab-Strecke bestätigte Jürgen Plechinger mit einem 9. Platz, daß er bergauf-bergab Anschluß an die internationale Spitze im Berglauf gefunden hat.

Über 900 Höhenmeter auf den höchsten Berg von Wales und wieder hinunter nach Llanberis führte die Herrenstrecke, während die Damen bereits bei zwei Drittel der Strecke umkehren durften. Unzählige Schafe auf grünen Hügeln, Nebel in den Gipfelregionen sowie die Signale und Rauchschwaden altertümlicher Dampfloks einer Zahnradbahn gaben den Wettkämpfen ein unverwechselbares Ambiente.

Die in ganz Großbritannien berühmte, steinerne Wanderstrecke war vor allem bergab die erwartete schwere Prüfung für einen Großteil der Läufer. Im Damenrennen waren bergauf zunächst alle drei Französisinnen voran, von denen sich einzig die dreifache World-Trophy-Siegerin Isabelle Guillot gerade noch vor den bergab stark aufholenden Italienerinnen ins Ziel retten konnten, die sich mit Maria Grazia Roberti und Nives Curti auf den Plätzen zwei und drei den Teambewerb sicherten. Für Österreich gab's Platz 6 zwischen Schottland und den Niederlanden: Als Beste des ÖLV-Teams kam Johanna Magauer an 14. Stelle ins Ziel, die am Wendepunkt noch 11. war und als 20. bergab einige Plätze verlor. Umgekehrt machte Karoline Dohr (bergauf 22., bergab 15.) wie erwartet beim Sturzflug nach unten Plätze gut, während Margarethe Haider (bergauf, bergab und insgesamt 23.) ein sehr gleichmäßiges Rennen lief. Pech für Karoline: alle Schlüsselstellen souverän bewältigt und nahe dem Ziel von zwei Wanderern behindert doch noch zu einem schmerzhaften Sturz gekommen...

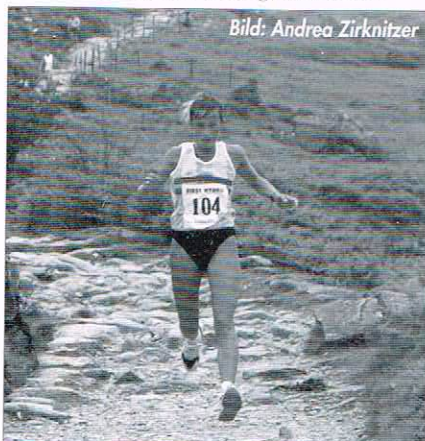


Bild: Andrea Zirknitzer

DER STEILE WEG bergab ins Ziel.
Rang 14 für Johanna MAGAUER.

KOMMT WER HINTER MIR?
Die Frage des besten Österreichers bei der European Trophy im Berglauf Jürgen PLECHINGER (9.) an Teamkollegin Karoline Dohr.
Bild: Andrea Zirknitzer



Auch bei den Herren waren vom Start weg zwei Franzosen an der Spitze, die jedoch im Gegensatz zu den Damen einen ungefährdeten Doppelsieg ins Ziel brachten. Bester Italiener war World-Trophy-Sieger Fregona. Mit der absolut schnellsten Bergabzeit (21 Minuten und 11 Sekunden für 7,8 km auf steinigem Pfad mit 980 Höhenmetern bergab - bei einem Kilometerschnitt von 2:45) „flog“ er vom 9. auf den 3. Rang vor. Enttäuschend diesmal die favorisierten Briten, die weder bei den Damen noch bei den Herren eine Einzelmedaille zusammenbrachten.

Die absolut beste Leistung der Österreicher gelang dem Mürrzuschlager Jürgen Plechinger, der am Snowdon-Gipfel als 11. nur 18 Sekunden hinter Fregona lag und dann bergab mit großem Kampfgeist noch zwei Plätze aufholte. Hier ging der unbedingte Wille sogar über die Kräfte des Körpers hinaus, der ihn für wenige Stunden nach dem Rennen zum Patienten werden ließ. Bereits am Abend saß er, wieder vollständig genesen, bei einer gemütlichen Party in einem alten Steinhaus der gastlichen Einheimischen. Zwischen Platz 30 und 34 eher abgeschlagen die anderen Österreicher, von denen Rudolf Reitberger (bergauf 24., bergab 42.) und Alois Redl (26./45.) bergab deutlich Plätze einbüßten, während Christian Schranz (37./31.) eher bergauf mit der Strecke zu kämpfen hatte. Für das Herrenteam ergab das den 7. Platz, und für alle Beteiligten einen höllischen Muskelkater...

European Trophy im Berglauf, bergauf / bergab, 13. Juli, Llanberis / WAL

MÄNNER (15,6 km - 7,8 km bergauf, HD 980 m, gleiche Strecke retour):

1. J. DeJesus-Mendes (FRA) 1:03:16, 2. Thierry Brevil (FRA) 1:03:32, 3. Lucio Fregona (ITA) 1:04:00, 4. Danilo Boso (ITA) 1:04:53, 5. Philippe Siriex (FRA) 1:05:07, 6. Mark Kinch (ENG) 1:05:32, 7. Robert Petro (SVK) 1:05:34, 8. Craig Roberts (ENG) 1:05:56, 9. Jürgen Plechinger (AUT) 1:06:08, 30. Rudolf Reitberger (AUT) 1:10:15, 33. Christian Schranz (AUT) 1:11:11, 34. Alois Redl (AUT) 1:11:27.

MANNESCHAFT: 1. Frankreich 8 Pkte (J. DeJesus-Mendes 1., Thierry Brevil 2., Philippe Siriex 5.), 2. Italien 19 (Lucio Fregona 3., Danilo Boso 4., Gino Caneva 12.), 3. England 29 (Mark Kinch 6., Craig Roberts 8., Ian Holmes 15.), 7. Österreich 72 (Jürgen Plechinger 9., Rudolf Reitberger 30., Christian Schranz 33.).

FRAUEN (11 km - 5,8 km bergauf, HD 675 m, gleiche Strecke retour):

1. Isabelle Guillot (FRA) 53:09, 2. Maria Grazia Roberti (ITA) 53:22, 3. Nives Curti (ITA) 53:59, 4. Sarah Rowell (ENG) 54:36, 5. Mirella Cabodi (ITA) 54:54, 6. Evelyne Mira (FRA) 55:02, 7. Tatiana Perepelkina (RUS) 55:38, 8. Tina Hizar (SLO) 56:06, 14. Johanna Magauer (AUT) 58:28, 20. Karoline Dohr (AUT) 60:49.

MANNESCHAFT: 1. Italien 5 Pkte (Maria Grazia Roberti 2., Nives Curti 3.), 2. Frankreich 7 (Isabella Guillot 1., Evelyne Mira 6.), 3. England 15 (Sarah Rowell 4., Lucy Wright 11.), 6. Österreich 34 (Johanna Magauer 14., Karoline Dohr 20.).

JOHANNES MAYER
ÖLV-Berglaufreferent



von **ERIKA STRASSER**

Mitglied des Leichtathletik-Welt- und -Europaverbandes

Die österreichische Tradition, daß nur Frauen olympische Leichtathletik-Medaillen erringen konnten, wurde in Atlanta fortgesetzt. Theresia Kiesel hat mit ihrer Bronzemedaille über 1.500 Meter nicht nur der österreichischen Leichtathletik ein schönes Bild eingelegt, sondern in der olympischen Hauptsportart auch für unser Land erfolgreich geworben.

Europa bleibt nach Atlanta weiterhin der beste Erdteil in der Leichtathletik. Dabei geht

eine der ersten Analysen von den Plätzen 1 bis 8 und dem Vergleich der letzten drei Olympischen Spiele aus. Auf Europa folgen Nord- mit Mittelamerika und die Karibik. An die dritte Stelle setzte sich Afrika, ein Erdteil, der sich kontinuierlich verbessert. Südamerika hat immer das gleiche Niveau und könnte noch besser entwickelt werden. Im Vergleich zu den Spielen von Barcelona hat Asien ein wenig schwächer abgeschnitten, Ozeanien dafür etwas dazugewonnen.

Die olympischen Leichtathletik-Medaillen verteilen sich auf 45 Länder. Für Equador, Syrien und Burundi gab es die ersten Olympiamedaillen überhaupt. Beim führenden Europa ist ein leichter Rückgang an Goldmedaillen für Männer festzustellen, dafür wurde das Frauengold mehr. Das Läuferland Jamaica, Kanada, die Bahamas und Mexico hatten noch nie zuvor mehr Medaillen und Plazierungen als in Atlanta.

Die Analyse zeigt, daß es für außergewöhnliche Talente in der Leichtathletik möglich ist, mit und ohne Unterstützung zu olympischen Ehren zu kommen. Eigeninitiative, Risikobereitschaft und Vorinvestieren sind Faszinationen unserer Sportart. Dieses Röntgenisieren läßt aber nicht ersehen, wie stark ein Land in die Leichtathletik investiert oder wie gut ein Verband geführt wird. Es ist eine Heerschau außergewöhnlicher Menschen mit extrem leistungsfähigen Körpern, wie auch immer die Leistung zustandekommt. Die Leichtathletik bietet jedenfalls allen Menschen in allen Erdteilen die Chance, sich zu zeigen und etwas zu erreichen.



Lauffest am Grünberg

15. September, Gmunden / Traunsee

Zum 10. Mal, allerdings zum ersten Mal an einem Sonntag vormittag, „steigt“ am 15. September in Gmunden der Int. Grünberg-Gipfellauf. Zum zehnjährigen Jubiläum hat Organisationschef Herbert Brndl ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Bereits am Samstag nachmittag treten die Kids zum Knirpselauf an, um danach den VIP's beim ZIPFER-VIP-Lauf auf die Beine zu schauen. Apropos Beine: Zur Lockerung der Beinmuskulatur gibt es zwischendurch Vorführungen der „Crazy Boogie Shoes Traunsee“, den regierenden Staatsmeistern im Boogie Woogy. Es darf mitgeswingt werden.

Neu ist die Distanz der Herrenstrecke: Auf 10 Kilometer verlängert, sind rund 700 Höhenmeter zu überwinden. Ein Zugeständnis an die erwarteten Topläufer, gibt es doch diesmal Preisgelder in der Höhe von S 40.000.-. Die Damen starten eine Stunde vor den Herren ein eigenes Rennen. Sie nehmen die AK-70-Läufer auf die traditionelle 8,8-Kilometer lange Strecke (Höhendifferenz 560 m) mit.

Für das Lauf-Wochenende gibt es ein eigenes Erlebnis-Arrangement: 2 Nächtigungen mit Frühstück, Eintritt zur Pastaparty am Schiff, Seilbahnfahrten und Startgeld kosten je nach Unterkunfts-kategorie zwischen S 740.- und S 1.240.-.

Sachpreise um S 50.000.- werden unter den Teilnehmern verlost, der Hauptpreis ist ein Wochenende in Oslo (Flug und Hotel) im Wert von S 10.000.-, zur Verfügung gestellt von GEO Travel Gmunden.

Informationen und Ausschreibungen:

Traunsee Touristik GmbH, 4810 Gmunden,
Tel. 07612/66014-32, Fax 07612/66843.

EINMALIG:

Eine Pastaparty während einer Traunsee-Schiffsrundfahrt am Vorabend des Grünberg-Gipfellaufes.

Malmö, von 19. bis 27. Juli Gastgeber der 10. Senioren-Europameisterschaften, liegt im äußersten Süden Schwedens, in einer nahezu ebenen Landschaft, wie

sie von der Eiszeit glattgeschliffen wurde. Der Landschaftsteil ist die Kornkammer Schwedens. An der Ernte von Medaillen hatten Österreicher kräftig mitgewirkt.



12 Athleten durften pro Nation einmarschieren. Es herrschte wahrlich großer Andrang um einen Platz. Gerald LANDZETTEL führte Team Österreich an. Bild: Werner Rössler

Sie erinnern sich an die große Diskuswerferin Faina Melnik oder die Speer-Legende Janis Lulis? Es waren nur zwei von vielen ehemaligen Ausnahmekönigern, die sich mehr und mehr an Seniorenmeisterschaften beteiligen. Systematisches und ganzjähriges Training ist in diesem Bereich zum Muß geworden. Wer glaubte, er bräuhete nur hinzufahren und Medaillen abholen, bemerkt spätestens beim Anblick von 3.600 Teilnehmenden seinen Irrtum. Ein Marjan Krempf, bei uns bestens bekannt, freute sich über eine Bronzemedaille im 10.000-Meter-Lauf, in 31:08 Minuten bei Hitze und starkem Wind errungen.

66 Österreicher stellten, dem Seniorengrundsatz folgend, das Mitmachen in den Vordergrund. Was nicht hieß, die Leibeskräfte am Dachgarten des bequemen SAS-Hotels gelassen zu haben. Jeder wußte ganz genau, was er wollte. Einige wollten etwas mehr:

Lady is first: Zsuzsanna Petö (AK 35), die von ihrem Gatten und Trainer begleitet wurde, der aber auch die übrige Mannschaft mit Rat und Tat beiseite stand, absolvierte ein wahres Mammutprogramm. Gleich in fünf Wettbewerben hatte sie gemeldet. In vieren errang sie Medaillen, wobei die Goldene im 400-Meter-Lauf mit persönlicher Bestzeit von 56,60 Sekunden das Meisterstück war. Schon im Vorlauf hatte sie eine 58er-Zeit hervorgezaubert.

DAS PRÄDIKAT „UNVERWÜSTLICH“ verdient Emmerich ZENSCH. Er schwang seine 77 Lenze beim ersten Stabhochsprung-Wettkampf seines Lebens über 2,30 Meter, womit er nach dem Hochsprung (1,35 m) eine zweite Goldmedaille gewann. Überrascht hatte ihn nur die Frage des Kampfrichters nach dem Abstand der Ständer.
Bild: Werner Rössler



Im Licht der Mitternachtssonne: 10 x Gold, 10 x Silber, 5 x Bronze bei Senioren-EM

Springlebendig

Zwei Jahre war Horst Mandl nicht mehr dabei. Mit Gold und Weltrekord im Hochsprung (1,70 m) der 60jährigen meldete er sich in eindrucksvoller Manier zurück. Den Bewerb hatte er aufgenommen, wo seine Konkurrenten fast alle fertig waren. Den Dreisprung, wegen einer Rückenverletzung mit 80 Zentimetern Vorsprung nach drei Versuchen beendend, mußte er (um elf Zentimeter) verloren geben. Die ganze Mannschaft bangte um sein weiteres Antreten. Doch der Olympia-Zehnkämpfer von 1968 biß die Zähne zusammen, startete zwei Tage später im Weitsprung und siegte erneut - mit 5,46 Metern.

Linzer-Buam

Um die Konkurrenz der 40jährigen Fünfkämpfer in Schach zu halten, benötigte Georg Werthner, Österreichs Olympia-Vierter von 1980 im Zehnkampf, 63,32 Meter im Speerwurf. Souverän seine übrigen Leistungen, wenngleich er in allen Disziplinen immer zumindest einen Meister fand.

Überlegen der Auftritt des zweiten Linzer Alterskollegen: Hürdensprinter Herbert Kreiner lief dem Feld schon im Vorlauf (15,00 sek) eine Sekunde voraus, bei Gegenwind gewann er das Finale in 15,08. Die Hürdenhöhe beträgt in dieser Klasse übrigens 99,1 Zentimeter.

Gut gegangen

Gleich drei Goldmedaillen steuerten die Geher bei. Wenngleich bei Elisabeth Siegele zu sagen ist, daß sie weder über 5 Kilometer auf der Bahn noch über 10 Kilometer auf der Straße Konkurrenz vorfand, den Medaillenstandard aber jeweils deutlich unterbot und im Gesamtfeld der bis zu 50jährigen den fünften Gesamtang erzielte. Johann Siegele, AK 45, riß über 20 Kilometer den führenden Russen zu unreiner Gangart hin, worauf dieser disqualifiziert wurde und dem Schwächerer unfreiwillig den Weg nach vorn freimachte.

ÖLV-Seniorenreferent Heinz Eidenberger zog eine zufriedene Bilanz: „Das Schönste war für mich unser einmaliges Mannschaftsgefüge. Erstmals waren die Vorarlberger mit von der Partie. Wir trafen uns von Wien, München und Zürich kommend in Kopenhagen. Die



Senioren-Europameisterschaften, 19. - 27. Juli, Malmö / SWE

Alle Bewerbe mit Österreichern:

MÄNNER:

AK 40:

100 m: 1. Stephen Peters (GBR) 11,26, 11. Herbert Kreiner (AUT) 11,76 (+2,4). 400 m: 1. Stephen Peters (GBR) 50,22, 24. Heinz Eidenberger (AUT) 56,68. 800 m: 1. Carlos Cabral (POR) 1:57,31, 2. Alois Egger (AUT) 1:58,02, 16. Heinz Eidenberger (AUT) 2:08,88, 20. Leopold Kaiblinger (AUT) 2:10,94. 1.500 m: 1. Carlos Cabral (POR) 4:05,26, 2. Alois Egger (AUT) 4:05,94, 15. Leo Kaiblinger (AUT) 4:28,30. 10.000 m: 1. Jef Eyckmans (BEL) 31:02,20, 21. Hans Strauß (AUT) 34:29,69. Marathon: 1. Gerard Hendriks (NED) 2:28:22, 22. Josef Lukasser (AUT) 3:01:53. 110 m Hürden (-0,9): 1. Herbert Kreiner (AUT) 15,08 (VL +0,1 15,00). 3.000 m Hindernis: 1. Goncalos Moreira (POR) 9:34,14, 7. Hans Strauß (AUT) 10:22,19, 12. Leo Kaiblinger (AUT) 11:06,18. 4 x 400 m: 1. Großbritannien 3:30,03, 4. Österreich (Heinz Eidenberger, Alois Egger, Hans Strauß, Herbert Kreiner) 3:35,80. Stab: 1. Wolfgang Ritte (GER) 4,70, 8. Johann Dullinger (AUT) 3,60. Speer: 1. Piotr Bielczyk (POL) 61,56, 5. Manfred Bauly (AUT) 55,28, 11. Georg Werthner (AUT) 45,60. Hammer: 1. Vasileios Maganas (GRE) 56,50, 9. Rudolf Siart (AUT) 43,84. Fünfkampf: 1. Georg Werthner (AUT) 3.824 Pkte (Weit: 6,28 (+0,6) - Speer: 63,32 - 200 m: 24,41 (-0,8) - Diskus: 35,60 - 1.500 m: 4:54,63), 16. Johann Dullinger (AUT) 2.570, 30. Hans Povytil (AUT) 2.053.

AK 45:

100 m: 1. Wojciech Seidel (POL) 11,72, 29. Helmut Hübl (AUT) 12,72. 200 m: 1. Pier Legagneux (FRA) 23,67, 24. Helmut Hübl (AUT) 26,86 (-4,6). 5.000 m: 1. Fernando Diaz Perez (ESP) 15:30,77, 11. Hermann Foidl (AUT) 16:03,62, 29. Josef Keim (AUT) 17:26,43. 10.000 m: 1. Omar van Noten (BEL) 32:04,57, 9. Hermann Foidl (AUT) 33:10,00, 29. Josef Keim (AUT) 37:37,12. Marathon: 1. Ivo Gomez da Silva (POR) 2:31:34, 29. Hubert Rödhammer (AUT) 3:03:45. 20 km Straßengehen: 1. Johann Siegele (AUT) 1:44:45. Hoch: 1. Morislav Pavlik (TCH) 1,85, 11. Helmut Hübl (AUT) 1,65. Stab: 1. Kjell Isaksson (FIN) 4,45, 6. Hubert Hagenhuber (AUT) 3,80. Kugel: 1. Richard Krone (GER) 15,01, 10. Johann Pink (AUT) 12,89. Diskus: 1. Peter Gordon (GBR) 50,70, 6. Johann Pink (AUT) 42,44. Hammer: 1. Florian Kulczynski (POL) 55,46, 13. Johann Pink (AUT) 40,14. Fünfkampf: 1. Ulrich Weigl (GER) 3.608 Pkte, 15. Hubert Hagenhuber (AUT) 2.926. Gewichtsfünfkampf: 1. Busterud Arild (NOR) 4.028 Pkte, 7. Johann Pink (AUT) 3.380.

meisten wohnten in einem Hotel. Am vorletzten Abend kamen beinahe alle Österreicher in einem Restaurant zu einer Schlußbesprechung und einem ersten Ausblick auf Durban 1997 zusammen. Dabei konnten wir unsere Medaillengewinner einem breiten Publikum vorstellen. Alles in allem, viele Aktionen der Gemeinsamkeit, wofür ich Danke sage. So kann ich das Referat, das in letzter Zeit doch viel Negatives an sich hatte, gerne und mit Freude weiterleiten.“

ES IST NICHT ALLES GOLD, WAS GLÄNZT.

Der Schatten des Portugiesen Carlos CABRAL verfolgte Alois EGGER auf 800 und 1.500 Metern. Was er auch versuchte, den früheren 3:36-Läufer auf den 1.500 Metern erschütterte nichts. Mit 1:58,02 / 4:05,94 Minuten hatte Egger Silber gewonnen, nicht aber Gold verloren.
Bild: Werner Rössler

AK 50:

1.500 m: 1. Ronald Mercelina (NED) 4:18,10, 14. Josef Kutnohorsky (AUT) 4:37,96, 23. Hans Plasch (AUT) 4:47,98. 5.000 m: 1. Man Carvalho da Silva (POR) 16:09,17, 11. Hans Plasch (AUT) 17:48,49. 10.000 m: 1. Kjell-Erik Stahl (SWE) 32:37,46, 11. Hans Plasch (AUT) 36:49,19. Marathon: 1. Peter Welcher (GER) 2:38:07, 6. Heinz Tiefengraber (AUT) 2:50:05, 22. Jürgen Bettinazzi (AUT) 3:23:11, 26. Ferdinand Wiedermann (AUT) 3:32:00. 3.000 m Hindernis: 1. Dietrich Fülle (GER) 10:21,10, 4. Josef Kutnohorsky (AUT) 11:00,70. Kugel: 1. Axel Hermanns (GER) 14,81, 3. Heinz Harre (AUT) 14,29, 11. Gerald Landzettel (AUT) 12,54. Diskus: 1. Kurt Goldschmidt (GER) 50,24, 5. Heinz Harre (AUT) 47,80, 10. Gerald Landzettel (AUT) 43,10. Hammer: 1. Antti Örn (FIN) 59,32, 4. Heimo Viertbauer (AUT) 53,40, 12. Gerald Landzettel (AUT) 44,38. Gewichtsfünfkampf: 1. Krzesinski Ryszard (POL) 4.239 Pkte, 4. Heinz Harre (AUT) 4.076, 6. Heimo Viertbauer (AUT) 3.959, 7. Gerald Landzettel (AUT) 3.806, 14. Klaus Müller (AUT) 2.946.

AK 55:

1.500 m: 1. Ad Heijdens (NED) 4:25,49, 11. Ernst Schoderböck (AUT) 4:51,89, 33. Oswald Fischbacher (AUT) 5:27,57. 5.000 m: 1. Gunnar Gaulen (NOR) 16:38,16, 29. Oswald Fischbacher (AUT) 19:44,49. 10.000 m: 1. Armando Aldegalega (POR) 34:25,15, 10. Ewald Schaffer (AUT) 36:20,00, 29. Oswald Fischbacher (AUT) 40:23,00. Hoch: 1. Mark Jelnov (UKR) 1,75, 10. Richard Gollatsch (AUT) 1,55.

AK 60:

Hoch / Weit: 1. Horst Mandl (AUT) 1,70 (Weltrekord) / 5,46 (+4,1). Drei: 1. Juan Perez (ESP) 11,77, 2. Horst Mandl (AUT) 11,66 (+1,9). Kugel: 1. Peter Speckens (GER) 16,01, 29. Otto Gerster (AUT) 9,88. Diskus: 1. Peter Speckens (GER) 56,98, 34. Otto Gerster (AUT) 31,62. Hammer: 1. Ilmari Toumela (FIN) 49,88, 7. Hans Pötsch (AUT) 46,06.

AK 65:

Hoch: 1. Nils Nevrup (SWE) 1,50, 2. Otto Haase (AUT) 1,45, 8. Hermann Andrecs (AUT) 1,25. Weit: 1. Wolfgang Reuter (GER) 5,18, 5. Albert Stoppl (AUT) 4,56 (+2,1). Drei: 1. Hermann Strauss (GER) 11,78, 6. Albert Stoppl (AUT) 9,42 (+3,0).

AK 75:

Hoch / Stab: 1. Emmerich Zensch (AUT) 1,35 / 2,30. Weit: 1. Gudmund Skrivervik (NOR) 4,27, 5. Emmerich Zensch (AUT) 3,63 (+0,8). Drei: 1. Gudmund Skrivervik (NOR) 8,99, 2. Emmerich Zensch (AUT) 8,37 (+2,1). Gewichtsfünfkampf: 1. Häkansson (SWE) 4.067 Pkte, 9. Georg Glöckner (AUT) 3.130.

FRAUEN:

AK 35:

100 m (-1,3): 1. Marina Slushkina (RUS) 12,20, 6. Zsuzsanna Petö (AUT) 13,05. 200 m (+2,4): 1. Christine Müller (SUI) 25,27, 2. Zsuzsanna Petö (AUT) 25,75. 400 m: 1. Zsuzsanna Petö (AUT) 56,60. 100 m Hürden (-1,2): 1. Marina Slushkina (RUS) 13,95, 3. Zsuzsanna Petö (AUT) 15,24. 400 m Hürden: 1. Jane Lowe (GBR) 60,70, 2. Zsuzsanna Petö (AUT) 61,49. 5 km Bahngehen / 10 km Straßengehen: 1. Elisabeth Siegele (AUT) 29:08 / 59:44 (Medaillenstandards erbracht). Kugel: 1. Ludmilla Kunats (BLR) 12,54, 15. Elfriede Albin (AUT) 8,81. Diskus: 1. Malda Lange (LAT) 42,38, 6. Elfriede Albin (AUT) 31,16. Hammer: 1. Wendy Dunsford (GBR) 36,92, 5. Ruth Breinsberger (AUT) 32,06. Gewichtsfünfkampf: 1. Cameron Clair (GBR) 2.806 Pkte, 2. Ruth Breinsberger (AUT) 2.777.

AK 40:

400 m: 1. Tilly Verhoef (NED) 58,89, 8. Rosemarie Kiske (AUT) 72,31. 1.500 m: 1. Lidia Zentner (GER) 4:42,78, 10. Paula Foidl (AUT) 5:40,98. 5.000 m: 1. Marian Eldridge (GBR) 18:06,42, 14. Paula Foidl (AUT) 21:57,13.

AK 45:

Kugel: 1. Natalia Zoubekhina (RUS) 12,19, 13. Ursula Landzettel (AUT) 8,13.

AK 50:

Hoch: 1. Erika Stähle (GER) 1,40, 3. Marianne Maier (AUT) 1,35, 8. Jacqueline Wladika (AUT) 1,25. Weit: 1. Ingela Bluhm (DEN) 4,89, 6. Marianne Maier (AUT) 4,39, 7. Jacqueline Wladika (AUT) 4,30. Drei: 1. Erika Springmann (GER) 9,79, 4. Jacqueline Wladika (AUT) 8,99. Kugel: 1. Ingrid Miller (SWE) 12,91, 13. Lilly Batik (AUT) 9,87, 15. Herta Viertbauer (AUT) 9,28, 20. Monika Helfenbein (AUT) 7,99. Diskus: 1. Ingrid Miller (SWE) 38,96, 11. Lilly Batik (AUT) 25,94, 16. Monika Helfenbein (AUT) 19,56. Speer: 1. Jadvyga Putiniene (LT) 43,12, 3. Lilly Batik (AUT) 31,46. Hammer: 1. Gudrun Mellmann (GER) 42,94, 7. Lilly Batik (AUT) 30,28, 8. Helgard Gratzl (AUT) 27,56. Fünfkampf: 1. Erika Stähle (GER) 3.756 Pkte, 2. Marianne Maier (AUT) 3.506 (80 m Hürden: 14,32 - Hoch: 1,33 - Kugel: 10,91 - Weit: 3,75 - 800 m: 3:21,38). Gewichtsfünfkampf: 1. Hella Böker (GER) 3.917 Pkte, 5. Lilly Batik (AUT) 2.972.

AK 55:

Kugel: 1. Karin Illgen (GER) 12,08, 11. Elisabeth Bildstein (AUT) 8,75. Diskus: 1. Karin Illgen (GER) 40,92, 14. Elisabeth Bildstein (AUT) 23,22. Hammer: 1. Evaun Williams (GBR) 42,48, 11. Elisabeth Bildstein (AUT) 25,44, 12. Erika Glöckner (AUT) 24,84.

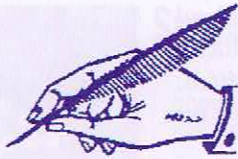
AK 60:

5.000 m: 1. Edeltraud Pohl (GER) 20:01,50, 2. Margarete Petak (AUT) 21:14,65. 10.000 m: 1. Edeltraud Pohl (GER) 42:55,81, 3. Margarete Petak (AUT) 44:25,11, 5. Elisabeth Kühnert (AUT) 46:10,75. Marathon: 1. Janina Rosinska (POL) 3:35:52, 5. Elisabeth Kühnert (AUT) 3:45:26. Kugel: 1. Sigrun Kofnik (GER) 12,12, 10. Hedwig Steinlechner (AUT) 7,76. Diskus: 1. Zsuzsanna Wissinger (GER) 35,20, 11. Hedwig Steinlechner (AUT) 17,32. Hammer: 1. Christa Baum (GER) 35,18, 4. Eva Pötsch (AUT) 32,08, 9. Hedwig Steinlechner (AUT) 21,70. Gewichtsfünfkampf: 1. Jutta Schäfer (GER) 4.614 Pkte, 7. Eva Pötsch (AUT) 3.159, 8. Hedwig Steinlechner (AUT) 2.527.

AK 70:

Kugel: 1. Hanna Kiehr (GER) 8,32, 8. Hilde Keckeis (AUT) 7,30, 10. Klothilde Knünz (AUT) 6,55. Diskus: 1. Kaija Jortikka (FIN) 22,64, 6. Hilde Keckeis (AUT) 17,88. Speer: 1. Hanna Kiehr (GER) 22,78, 5. Hilde Keckeis (AUT) 16,72. Hammer: 1. Marianne Barth (GER) 26,84, 4. Klothilde Knünz (AUT) 21,88, 5. Hilde Keckeis (AUT) 20,40. Gewichtsfünfkampf: 1. Marianne Barth (GER) 4.135 Pkte, 4. Hilde Keckeis (AUT) 3.271, 5. Klothilde Knünz (AUT) 3.136.

Viele Grüße aus...



... ATLANTA / USA
von den Olympischen Spielen
die ÖLV-Mannschaft

Lidmila Novecká, 200/4x100 m	Christoph Fasching, 200/4x100 m	Thomas Gröszner, 200/4x100 m	Martin Lohkovic, 4x100 m	Martin Schützmann, 4x100 m
Herzliche Grüße von den Olympischen Spielen in Atlanta entbieten die ÖLV-Mannschaft, DIE ERSTE und die Zeitschrift LEICHTATHLETIK				
Sigrid Kirchmann, Hoch	Thorsteinn Thorgeirsson, 110 m Hürden	Einar Löfdregg, 110 m Hürden	Thomas Ebner, 1.500 m	Werner Eder-Müller, 1.500 m
Mark McKay, 110 m Hürden	Herwig Kottl, 110 m Hürden	Einar Löfdregg, 110 m Hürden	Thomas Ebner, 1.500 m	Werner Eder-Müller, 1.500 m

... LLANBERIS / WALES
von den Berglauf-Europameisterschaften
die ÖLV-Mannschaft

... MALMÖ / SCHWEDEN
von den Senioren-Europameisterschaften
die ÖLV-Mannschaft

... DEM ZILLERTAL / TIROL
von einem Trainingslager
die deutschen Marathon-Mannschaftsmeisterinnen



AUF DIE TITELVERTEIDIGUNG
bereiteten sich DLV-Marathonläuferinnen vom ASC Rosellen / Neuss in Hippach im Zillertal vor. Petra MAAK, Tanja KALINOWSKI und Ute JENKE sind das regierende deutsche Meisterteam.

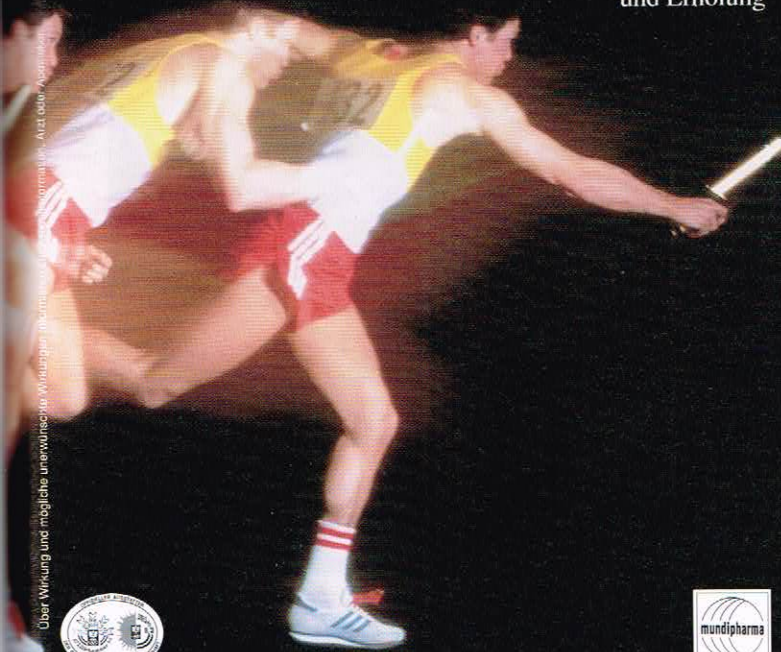
Für • mehr • Leistung

SANGENOR[®]

Trinkampullen

in Apotheken

...verbessert Ausdauer,
Konzentration,
Leistungsfähigkeit
und Erholung



SCHMERZLINDERND
bei Blasen und Abschürfungen

- Compeed schützt wie eine zusätzliche Haut. Compeed behandelt und beugt vor.
- Compeed bedeutet sofortige Schmerzlinderung und sorgt für optimale Abheilungsbedingungen.
- Compeed ist in Apotheken, Drogerien und Sport-Fachgeschäften erhältlich.

Vertrieb: Mundipharma Ges.m.b.H. • Apollogasse 16-18 • 1072 Wien
0222/523 25 05-0

Hersteller: Coloplast A/S • DK-3060 Espergaarde



13 Olympiasieger von Atlanta und 29 Medaillengewinner boten 9.000 Zuschauern auf der Linzer Gugl ihre Dienstleistung dar. „Fast Lady“ und „Green Machine“ traktierten den Track, sprich die schnelle Laufbahn, mit rasenden Schritten. Am frisch angesäten Stadionfeld drückten Disken und Speere Gugl-Rekorde ins Grün.

Ihr Lebens-Lauf ist pure Lust

Die Geschichte von Struwel-Devers, der fidelen Quirot und anderen Stars

LINZ. Sie kam, zeigte sich und siegte - Olympiasiegerin Gail Devers war beim ZIPFER Gugl-Grand-Prix ein attraktiver Blickfang. Die vagantlustige Lady aus USA, für die beim Lackieren ihrer extralangen Fingernägel ein Flascherl Nagellack zuwenig ist, legte in Linz mehr als nur eine nacholympische Ehrenrunde hin. Sie sprintete 100 Meter in 10,92 Sekunden und war damit zwei Hundertstel schneller als in Atlanta.

Das wallende, schwarze Haar, von einem Reif streng zurückgehalten, Fingernägel wie der faule Struwelpeter: Augengefällige Gags einer verrückten, publicitysüchtigen Amerikanerin? Nein! Vielmehr ist das Outfit von Gail Devers Ausdruck unbändiger Lebensfreude. Die einst Todgeweihte genießt jeden Augenblick ihres Erdendaseins.

Nach Olympia 1988 hatte die Leidenszeit mit Migräne, Schüttelfrost und einem allmählich erblindenden Auge begonnen. Ärzte rätselten nach Ursachen, Gail magerte von 50 auf 32 Kilo ab. Sie knickte ein, mußte gestützt werden. 1990 eröffnete man ihr die Amputation beider Beine. Dann ein Geistesblitz: Eine Drüse arbeitete miserabel, die Hormone spielten verrückt. Chemotherapie. Schrecklich die Folgen: Haarsausfall, Fingernägel gehen ab, Blutblasen an den Füßen. Sie schluckte Tabletten gegen die bittere Pille des Zugrundegehens. Ärzte, der Vater, Freunde und ein Pfarrer gaben ihr Mut und Kraft, sich gegen das Los zu stemmen. Krebs und Schilddrüse wurden so „verpulvert“. Langsam kam sie wieder auf die Beine.

In Barcelona und Atlanta holte Gail Devers Gold im 100-Meter-Lauf. Selbst wenn sie nicht gewinnt, lacht die Frau. Wer den Tod besiegt hat, für den existiert ein Verlieren auf der Tartanbahn nicht. Der Lebenslauf wurde verfilmt.

Ganz anders als Gail Devers macht die Kubanerin Ana Fidelia Quirot einen in sich gekehrten Eindruck. Mittelstreckler sind andere Typen als aufgedrehte Sprinter. Zu-



NAGELPROBE Schuhbandlbinden:
Gail DEVERS.

Bild: Kurt Brunbauer



dem kann die Siegerin des 400-Meter-Laufes auf der Gugl (50,84 sek) nicht mit so makellosem Gesicht strahlen. Es ist, wie der Großteil ihres schlanken Körpers, von Brandmalen verunstaltet. Vor drei Jahren explodierte der Wasserboiler in ihrer Küche. Die Hochschwängere wurde von den Flammen erfaßt. Das kleine Leben in ihrem Körper war tot. Über 100 Tage vergingen, ehe sie nach zahlreichen plastischen Operationen wieder mit dem Laufen beginnen konnte. Im Vor-

jahr wurde sie Weltmeisterin über 800 Meter, Atlanta gab ihr Silber. Die Quirot ist, man sah es vor allem im Athletenhotel, (wieder) eine fröhliche Person. Alle Kubaner sind das. Die Sonne ihrer karibischen Heimat lacht in ihnen.

Der Sport, das Laufen hat dem Leben von Gail Devers und Ana Fidelia Quirot Sinn verliehen. Jeder ihrer Schritte, jeder Auftritt ist pure Lust. Wie glücklich sollten jene sein, denen das Leben solche Prüfungen erspart...



„DAS IST MEIN PLATZ!“ machte Davidson EZINWA (links) nach 10,01 Sekunden im 100-Meter-Lauf Dennis MITCHELL (Mitte) klar und deutete mit beiden Zeigefingern auf die Bahn. „Green machine“ Mitchell, so genannt wegen seiner giftgrünen Dress und Laufschuhe, hatte fünf Hundertstel Rückstand auf den Nigerianer eingelaufen.

Bild: Kurt Brunbauer

„Umwerfende“ Stadionrekorde

Die Zeit der Übermächtigen ist angesichts der Dichte eigentlich schon lange vorbei. Selbst Wurfgrößen wie Jan Zelezny oder Ilke Wyludda, beide Olympiasieger, beziehen dann und wann Niederlagen. Ausnahmen bilden sie dennoch in ihren Disziplinen. Die Frau aus Halle/Saale mit dem Diskus, der auf 67,28 Meter flog, der Mann aus Tschechien, der den Speer auf 89,42 Meter, weiter als in Atlanta, beförderte. Beides waren Gugl-Rekorde.

Wenn Zelezny zum Speerwurf anhub, wurde das Kugelstoßen auf der anderen Stadionseite unterbrochen. Die 90-Meter-Markierung war gerademal 40 Zentimeter von der Weltrekordtafel der Kugelstoßer entfernt. Und Zelezny, der Weltrekordler (98,56 m), kann an guten Tagen über 90 Meter werfen. Für die Werfer war's kein guter Tag, ihnen fehlte der Wind. Und der Athlet war so freundlich, auf die andere Sektorengrenze hinüberzuzielen. Der Österreicher Gregor Högl (ULC profi Weinland) kam auf eine Saisonbestmarke von 79,00 Metern (5.). Sie wäre wertvoller gewesen als sein 80-Meter-Rekord, sagte der Wiener, der sich im Juli ein Band am

Sprunggelenk eingerissen hatte, „weil diesmal gar kein Wind war“. Högl über Zelezny: „Keiner läßt das Bein, über das er den Wurf zieht, so lange am Boden wie er.“ Der



SCHWARZ AUF WEISS. Afrikaner sind die besseren Läufer. Von Dietmar Millonig holte sich Luke Kipkosgei CHEPKUTO (hier noch an dritter Stelle) den 5.000-Meter-Gugl-Rekord (13:22,10 min). „Eine magere Zeit“, meinte der 21jährige Kenyaner, ein 3.000-Meter-Hindernisspezialist (mit Bestleistungen von 8:11 min bzw. 13:05 min für 5.000 m).

Auch als Zweite die Nummer 1

„Hoffentlich sind mir die Zuschauer nicht böse, aber ich hab' alles gegeben, mehr war einfach nicht drinnen“, entschuldigte Theresia Kiesel (IGLA Harmonie) ihren zweiten Platz im 1.500-Meter-Lauf (4:13,49 min) hinter der Amerikanerin Amy Wickus (4:12,57 min). Allzu gerne hätte Österreichs Nummer 1 diese Hausübung siegreich erledigt. Aber die Kiesel-Akkus leerten sich mit jedem nacholympischen Rennen merkbar. Niemand nahm's der Atlanta-Bronzemedallengewinnerin krumm, der Jubel auf der gemeinsamen Ehrenrunde mit der Siegerin war der ihre. Wissend, in dieser privaten Feier nichts verloren zu haben, hielt sich Stephanie Graf (KLC) wohlherzogen zurück. Ihre Bestleistung von 4:13,58 Minuten (3.) darf als Verspre-

chen für die Zukunft angesehen werden. Zumal der Trainer, Helmut Stechemesser, der gleiche wie der von Kiesel ist.

Sechs Zentimeter hinter Weitsprung-Olympiasiegerin Chioma Ajunwa (Nigeria / 6,85 m) landete Ljudmila Ninova (SV Schwechat) auf Platz zwei. Das freute besonders die Fans an der Sandkiste, die sich als lautstarkes Orchester unter „Dirigent“ Kareem Streete-Thompson bewährten. Im letzten Sprung des Schlußbewerbes flog der US-Boy auf 8,34 Meter. Seine beste Marke in einem schlechten Wettkampfsjahr. Wegen einer schweren Hüftverletzung hätte er fast die Karriere beenden müssen. Jetzt springt er wieder, Gott sei Dank. „Linz ist der beste Boden für mich, hier habe ich vor zwei Jahren auch meine Bestleistung von 8,64 Metern aufgestellt“, war Streete-Thompson motiviert. „Jetzt weiß ich, daß ich mit 23 Jahren noch zwei Olympische Spiele vor mir habe.“

Der Großvater der 800-Meter-Läufer, wie sich der 36jährige Amerikaner Johnny Gray selbst nennt, änderte seine übliche Taktik von der Spitze zu laufen - und gewann prompt mit einem Spurt von hinten raus in 1:44,73 Minuten - eine Hundertstel vor dem Kubaner Norberto Tellez.

Auf ein Gugl-Abo scheint Allen Johnson (USA) zuzusteuern. In 13,25 Sekunden hürdelte der Olympiasieger bereits zum zweiten Mal in Linz zum Sieg über 110 Meter.

UNTERWEGS zu 6,79 Metern: Ljudmila NINOVA.
Bild: Harald Arnold

Bild: Kurt Brunbauer



DAS ARBEITSGERÄT verjagt Jan ZELEZNY im nächtlichen Himmel. Irgendwo in der 90-Meter-Gegend tritt es wieder in die lichtflutende Atmosphäre ein.



Die alten Tugenden bitte nicht vergessen!

In der Platz-Sprecherkabine hoch überm Stadion hatten sich der deutsche TV-Moderator Dieter Adler (im Bild links) und LEICHTATHLETIK-Redakteur Wolfgang Adler im „Adler-Horst“ eingestiegen. Während der eine durch das Programm schnurrte, legte der andere vier Stunden lang sein Herz ins dynamische Wort. Beider Rede war der „gute Ton“ des Leichtathletikabends. Die österreichischen Athleten hatten dank unseres Adlers noch nie so viel Aufmerksamkeit genossen. Daß es lange brauchte, bis die Gugl-Welle ins Rollen kam, lag vermutlich an der zeitlichen Abfolge der Bewerbe.

9.000 Zuschauern wurde einiges geboten, sogar eine große Videowand (Kosten S 320.000.-) für Wiederholungen hatte man investiert. Trotzdem waren weniger Leute als in den acht Jahren davor auf die Gugl gepilgert. Das bereitete den Meeting-Rechnern Kopfweh. Sicher: An Öffentlichkeitsarbeit war man schon aktiver gewesen. Doch allgemein Kritik zu üben



DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHER DOPPEL-ADLER.
Vier Adler-Augen sehen mehr als zwei.
Bild: Kurt Brunbauer

an den vielen guten Geistern, die für den Guglabend ehrenamtlich arbeiten, ist ungerecht. Man muß nicht jede österreichische Großtat kleinnörgeln. Ein Mammutereignis wie dieses birgt immer Fehlerquellen. Sie dürfen sich nur nicht wiederholen!

Olympiamüdigkeit und Rapids Fußball-Europacupspiel in der Ukraine werden nicht als Ausreden akzeptiert. Gerade ein Medienereignis wie Olympia weckt das Publikumsinteresse und es ist noch nicht lange her, da bestand die Linzer Leichtathletik im direkten Duell gegen eine Fußball-Weltmeisterschaft. Am Wetter kann's ebenfalls nicht gelegen haben.

Viele Reaktionen drangen an mein Ohr, ich erzähle nur nach: Begeisterung, Herzlichkeit & Aufmerksamkeit in der Organisation fehlten, die Tugenden früherer Jahre.

Helmut Mitterlehner aus Waidhofen/Ybbs war zum ersten Mal beim Linzer Meeting. „Ein unbeschreibliches Erlebnis, die Stars so nah zu sehen“, schwärmte er von einem „unvergesslichen Abend.“ Mit Autogrammen von Gail Devers und Davidson Ezinwa im Buch hatte die Freundin ihre Freude.

Lieber Herr Mitterlehner: Erzählen Sie es bitte allen ihren Bekannten und bringen Sie sie nächstes Jahr mit. Sonst könnte das 10. Guglmeeting das letzte sein.

KURT BRUNBAUER

ZIPFER Gugl Grand-Prix, 21. August, Linz / AUT

22 Grad, bewölkt

MÄNNER:

100 m (+0,6):

1. Davidson Ezinwa (NGR) 10,01, 2. Dennis Mitchell (USA) 10,06, 3. Osmond Ezinwa (NGR) 10,09, 4. Darren Campbell (GBR) 10,21, 5. Bruny Surin (CAN) 10,24, 6. Mike Marsh (USA) 10,28, 7. Glenroy Gilbert (CAN) 10,30, 8. Jeff Williams (USA) 10,45. B-Finale (-0,3): 1. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,70, 2. Klaus Angerer (U. Salzburg) 10,86, 3. Gerfried Krifka (Hi Sprint Linz) 10,94, 4. Walter Hable (Hi Sprint Linz) 10,95, 5. Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 11,17.

400 m:

1. Derek Mills (USA) 44,92, 2. LaMont Smith (USA) 45,80, 3. Jared Deacon (GBR) 46,38, 4. Tom O'Dell (GBR) 46,57, 5. Andreas Hein (GER) 46,82, 6. Quincy Douglas (NOR) 47,36, 7. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 47,50, 8. Klaus Angerer (U. Salzburg) 47,67.

800 m:

1. Johnny Gray (USA) 1:44,73, 2. Norberto Tellez (CUB) 1:44,74, 3. Rich Kenah (USA) 1:45,05, 4. Robert Kibet (KEN) 1:45,86, 5. David Matthews (IRL) 1:46,13, 6. Billy Konchellah (KEN) 1:46,18, 7. Martin Johns (NZL) 1:46,48, 8. Jean-Marc Destine (HAI) 1:46,83, 9. Oliver Münzer (LC Heraklith Vilach) 1:47,35, 10. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:47,78, 11. Thomas Ebner (IAC Orthosan) 1:48,06.

5.000 m:

1. Luke Kipkosgei Chepkuto (KEN) 13:22,10 (Gugl-Rekord), 2. Simon Chemoiwo (KEN) 13:22,79, 3. Jonah Birir (KEN) 13:35,93, 4. William Sigei (KEN) 13:38,01, 5. Cormak Finnerty (IRL) 13:40,17, 6. Pangiotis Papoulias (GRE) 13:45,05, 7. Josephat Kapkory (KEN) 13:49,00, 8. Robert Whalley (GBR) 13:51,99, 15. Werner Edler-Muhr (U. Spk. Leibnitz) 14:08,47.

110 m Hürden (+0,2):

1. Allen Johnson (USA) 13,25, 2. Emilio Valle (CUB) 13,29, 3. Igor Kovac (SLO) 13,44, 4. Steve Brown (USA) 13,46, 5. Claude Ederh (GER) 13,91, 6. Levante Csillag (HUN) 14,06, 7. Christian Maislinger (U. Salzburg) 14,08.

400 m Hürden:

1. Eric Thomas (USA) 48,95, 2. Dusan Kovacs (HUN) 49,05, 3. Ken Harnden (ZIM) 49,12, 4. Erick Keter (KEN) 49,81, 5. Laurent Ottoz (ITA) 50,30, 6. Rohan Robinson (AUS) 51,54.

Stab:

1. Scott Huffman (USA) 5,90, 2. Tim Lobinger (GER) 5,80, 3. Riaan Botha (RSA) 5,70, 4. Pat Manson (USA) 5,70, 5. Kory Tarpenning (USA) 5,50, 6. Alexei Gladikh (RUS) 5,50, 7. Dean Starkey (USA) 5,50, 8. Viktor Chistyakov (RUS) 5,30.

Weit:

1. Kareem Streete-Thompson (USA) 8,34 (+0,5), 2. Joe Greene (USA) 8,20 (+0,5), 3. Emmanuel Bangué (FRA) 8,08 (+0,5), 4. Yuriy Naumkin (RUS) 8,04, 5. Aleksandr Glovatskiy (BLR) 7,93 (+0,7), 6. Andrey Ignatov (RUS) 7,84 (+0,2), 7. Eric Nijs (BEL) 7,71 (+0,2), 8. Martin Löbel (IG LA Wien) 7,48 (-0,3), 9. Leonhard Hudec (SVS) 7,44 (-0,7), 10. Daniel Hagspiel (LG Montfort) 7,06 (+0,5).

Kugel:

1. Paolo Dal Soglio (ITA) 20,30, 2. Olexsandr Bagach (UKR) 20,12, 3. Randy Barnes (USA) 19,89, 4. Corrado Fantini (ITA) 19,79, 5. Sven-Oliver Buder (GER) 19,24, 6. Giorgio Venturi (ITA) 18,21, 7. Marc Sandmeier (SUI) 17,81, 8. Jonny Reinhardt (GER) 17,31, 9. Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 17,18.

Speer:

1. Jan Zelezny (CZE) 89,42 (Gugl-Rekord), 2. Sergey Makarov (RUS) 85,14, 3. Andreas Linden (GER) 82,62, 4. Todd Riech (USA) 79,52, 5. Gregor Högl (ULC profi Weinland) 79,00, 6. Christian Nikolay (GER) 77,48, 7. Andrey Moruyev (RUS) 75,40, 8. Andrew Currey (AUS) 70,48.

800 m Rollstuhl:

1. Christian Pinkernell (AUT) 1:58,63, 2. Günther Gritsch (AUT) 2:01,04, 3. Markus Schönhacker (AUT) 2:05,13, 4. Jo Safer (AUT) 2:15,11.

FRAUEN:

100 m (+0,4):

1. Gail Devers (USA) 10,92, 2. Chandra Sturup (BAH) 11,16, 3. Juliet Cuthbert (JAM) 11,20, 4. Chryste Gaines (USA) 11,21, 5. Chioma Ajunwa (NGR) 11,35, 6. ex aequo Alenka Bikar (SLO) und Treshelle Mayo (USA) 11,52, 8. N. Safronnikova (BLR) 11,65. B-Finale (-0,1): 1. Jerneja Perc (SLO)

11,71, 3. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 12,10, 4. Sabine Kirchmaier (Cricket) 12,15, 5. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 12,27, 6. Elke Wölfling (SVS) 12,46.

400 m:

1. Ana Fidelia Quirot (CUB) 50,84, 2. Kim Graham (USA) 51,35, 3. Inez Turner (JAM) 51,96, 5. Charity Opara (NGR) 52,74, 6. Rosey Edeh (CAN) 52,80, 7. Merlene Frazer (JAM) 53,45, 8. Natalya Torshina (KAZ) 53,98.

1.500 m:

1. Amy Wickus (USA) 4:12,57, 2. Theresia Kiesl (IGLA Harmonie) 4:13,49, 3. Stephanie Graf (KLC) 4:13,58, 4. Sara Shwald (USA) 4:13,79, 5. Yelena Kaledina (RUS) 4:14,44, 6. Kristina da Fonseca-Wollheim (GER) 4:14,75, 7. Eva Doczi (HUN) 4:14,90, 8. Cheri Goddard (USA) 4:15,25.

100 m Hürden (+0,2):

1. Michelle Freeman (JAM) 12,65, 2. Dawn Bowles (USA) 12,84, 3. Patricia Girard-Leno (FRA) 13,01, 4. Aliuska Lopez (CUB) 13,02, 5. Julie Baumann (SUI) 13,03, 6. Gillian Russel (JAM) 13,09, 7. Lena Solli (NOR) 13,28, 8. Natalya Grigorivna (UKR) 13,46.

Hoch:

1. Nele Zilinskiene (LTU) 1,90, 2. Sieglinde Cadusch (SUI) 1,90, 3. Alica Javat (SVK) 1,90, 4. ex aequo Monika Gollner (AUT), Olga Bolshova (MOL) und Evgenia Stanova (RUS) 1,80, 7. Jo Jennings (GBR) 1,80, 8. Natalya Golodnova (RUS) 1,80.

Weit:

1. Chioma Ajunwa (NGR) 6,85 (+1,6), 2. Ljudmila Ninova (AUT) 6,79 (+0,7), 3. Heike Drechsler (GER) 6,64 (-0,2), 4. Marieke Velting (USA) 6,62 (+0,8), 5. Anna Biryukova (RUS) 6,58 (-0,5), 6. Claudia Gerhardt (GER) 6,55 (+0,2), 7. Denise Lewis (GBR) 6,54 (+0,8), 8. Nina Perevedentseva (RUS) 6,48 (+0,8).

Diskus:

1. Ilke Wyludda (GER) 67,28 (Gugl-Rekord), 2. Francka Dietzsch (GER) 63,80, 3. Ellina Zvereva (BLR) 63,70, 4. Nicoletta Grasu (ROM) 62,82, 5. Olga Chernyavskaya (RUS) 62,56, 6. Natalya Sadova (RUS) 62,32, 7. Irina Yatchenko (BLR) 61,40, 8. Anja Gündler (GER) 61,16, 12. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 51,40.

Sie haben ein Haus gebaut

LINZ. Sie ham a Haus baut, die Linzer ULC-Familie. Aber im Gegensatz zu Arik Brauers Jammer-Epos hat man's ihnen nicht hingebaut, sie haben sich's - in vier Jahren - selbst errichtet. Ein Zielhaus. Mit allem was so dazugehört für Zeitnehmung, Ergebnisauswertung, Besprechungen etcetera. Die Einweihung beim 22. Internationalen Susi Lindner Meeting geschah mit einer tollen 100-Meter-Zeit. Olympia-Staffler Martin Lachkovics (LCC Wien), nach langer Saison mit Atlantaaufenthalt noch nicht müde, trommelte nach „vorläufigen“ 10,58 Sekunden im Zwischenlauf 10,41 (Wiener Rekord) auf die gewiß nicht schnelle Bahn des Union-Landessportfeldes - bei 0,8 Metern pro Sekunde Gegenwind. Im Finale verhinderte ein Hänger am Start die Wiederholung einer „40er-Zeit“. Mit 10,59 Sekunden avancierte Lachkovics nach dem verletzungsbedingten frühen Saisonende von Christoph Pöstinger zum Favoriten für die Staatsmeisterschaften.

Apropos Staatsmeisterschaften: Die Vorbereitung auf eben diese am darauffolgenden Wochenende lockte viele Spitzenathleten nach Linz - so auch Doris Auer (ÖTB Wien). Die von ÖLV-Generalsekretär Roland Gusenbauer betreute Stabhochspringerin schaffte nach lockerem österreichischen Rekord von 3,52 Metern einen zweiten mit 3,60 (im 3. Versuch). Den Ludwig Kaufmann Gedenkpreis, in Erinnerung an den früheren ULC-Obmann, ersprang sich Martin Tischler (ULC profi Weinland) mit 5,20 Metern Stabhoch. Ohne Gedenkpreis, dafür aber mit einem kleinen Bier, feierte Martin Löbel (IG LA Wien) seine persönliche Bestleistung im Weitsprung von 7,61 Metern.

Susanne Pumper (Cricket) machte über 3.000 Meter in 9:31,72 Minuten Tempo für den Staatsmeisterschafts-5.000er, Michael Wildner (Union Salzburg) „end“spurtete über 800 Meter 1:54,60 Minuten, Vereinskollege Klaus Angerer die 200 Meter in 21,92 Sekunden. Wie einst Udo Bayer wucherte Christian Nebl (ATSV Keli Linz) die Kugel (18,98 m) nahe an die Rasenbegrenzung und die 4 x 100-Meter-Staffel des LCC Wien rundete mit 41,26 Sekunden die Traditionsveranstaltung zum Gedenken an die bei einem Verkehrsunfall 1968 tödlich verunglückte Spitzenathletin Susi Lindner ab.

ADWO

22. Susi Lindner Meeting, 10. August, Linz / AUT

25. Grad, sonnig

MÄNNER:

100 m (-0,6):

1. Martin Lachkovics (LCC Wien) 10,59 (ZL -0,8 10,41 WLW-Rekord), 2. Harald Mauler (LCC Wien) 10,98 (ZL -0,8 10,79); ZL: Walter Hable (Hi Sprint Linz) 10,79 (-0,8), Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,90 (-2,2).

200 m (+0,5):

1. Klaus Angerer (U. Salzburg) 21,93, 2. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 22,10, 3. Harald Mauler (LCC Wien) 22,19.

800 m:

1. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:54,60, 2. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 1:55,64.

3.000 m:

1. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 8:43,24.

110 m Hürden (-0,9):

1. Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 14,77, 2. Herbert



IMMER SCHNELLER zum Einstichkasten, immer besser der österreichische Rekord: Doris AUER flog in Linz über 3,60 Meter. Bild: Harald Arnold

Kreiner (ATSV Keli Linz) 15,07, 3. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,09.

400 m Hürden:

1. Falerio Graiani (GER) 52,34, 2. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 54,09, 3. Gerhard Wagner (ATSV OMV Auersthal) 54,48, 4. Karl Lang (U. Salzburg) 56,73.

4 x 100 m:

1. LCC Wien (Harald Mauler, Martin Lachkovics, Andreas Rechbauer, Herbert Dvorak) 41,26, 2. Hi Sprint Linz (Walter Hable, Gerfried Krifka, Wolfgang Sinzinger, Christian Friedl) 42,94, 3. ULC Linz-Obb. (Paul Zehetner, Peter Knoll, Klaus Knoll, Martin Pogacar) 43,31.

Stab:

1. Martin Tischler (ULC Profi Weinland) 5,20, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,70, 3. Markus Volek (SVS) 4,70, 4. Walther Roiser (ULC profi Weinland) 4,60.

Weit:

1. Martin Löbel (IG LA Wien) 7,61 (-0,1), 2. Alexander Moshhammer (LAG Ried) 7,18 (-1,0).

Kugel:

1. Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 18,98, 2. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,30, 3. Mario Nußbauer (LCAV doubrava) 14,22.

JUGEND:

100 m (-0,8):

1. Alexander Götz (ULC profi Weinland) 11,79.

1.000 m:

1. Alexander Bonnauer (GER) 2:42,76, 5. Egon Winkelbauer (IGLA Harmonie) 3:02,09.

VON DER VISITENKARTE ÜBER PROSPEKT, KATALOG, PLAKAT BIS HIN ZUR ZEITUNG: W I R S I N D I H R E F Ü N F F A R B E N - U N D L A C K D R U C K E R E I S O W I E I H R E T E X T - U N D B I L D V E R A R B E I T E R !



SATZ & LITHO · DRUCK · WERBESERVICE
A-4810 GMUNDEN, DRUCKEREISTRASSE 4
TEL. 07612/4235-13, HR. MUHR · FAX 4235-91

FRAUEN:

100 m (-0,8):

1. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 12,21, 2. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 12,23.

400 m:

1. Daniela Graiani (GER) 55,54, 2. Elisabeth Platzotta (UKJ Wien) 58,94.

3.000 m:

1. Susanne Pumper (Cricket) 9:31,72, 2. Eva Hiebinger (Cricket) 10:33,17, 3. Brigitte Gschöpf (UKJ Wien) 10:46,60.

100 m Hürden (-2,6):

1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 14,56, 2. Kirsten Wakolbinger (Zehnkampf-U.) 15,33.

Hoch:

1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,83, 2. Karin Schöffner (ULC Linz-Obb.) 1,65.

Stab:

1. Doris Auer (ÖTB Wien) 3,60 (ÖLV-Rekord), 2. Petra Kratky (SVS) 3,30, 3. Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 2,90.

Weit:

1. Libuse Tomankova (CZE) 5,43 (0,0), 3. Elisabeth Platzotta (UKJ Wien) 5,20 (-0,6).

Kugel:

1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 14,40, 2. Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 11,90.

Speer:

1. Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 46,42, 2. Kerstin Eisterer (ÖTB OO) 40,42.

JUGEND:

100 m (-2,3) / Hoch:

1. Elisabeth Paminger (IGLA Harmonie) 13,29 / 1,53.

800 m:

1. Andrea Mayr (ÖTB OO) 2:18,98.

Olivia Wöckinger und Günther Weidlinger beim Test für die Junioren-WM in bestechender Form

OSTRAVA. Wie in den drei vorangegangenen Begegnungen, war der Junioren-Länderkampf zwischen Tschechien, Ungarn, der Schweiz und Österreich in Ostrava, bekannt vom Traditionsmeeting „Golden Spike of Vitkovice“, eine schwere internationale Prüfung für unsere Nachwuchssportler. Einige unserer Junioren zeigten ausgezeichnete Leistungen. Allen voran unsere Qualifikanten für die Junioren-Weltmeisterschaften im August in Sydney.

Günther Weidlinger zeigte nach seinem Sieg bei der Junioren-Gala in Mannheim abermals seine internationale Klasse. Nach drei Runden setzte er sich im 3.000-Meter-Hindernislauf von seinen tschechischen Konkurrenten ab und lief im Alleingang mit 8:47,56 eine Spitzenzeit, die heuer noch kein europäischer Junior erreichte. Damit verbesserte er den 23 Jahre alten ÖLV-Juniorenrekord von Peter Lindtner um mehr als 4 Sekunden.

Olivia Wöckinger, im Vorjahr mit 6,43 Metern schon Fünfte in der Junioren-Weltreihung, gelang - im letzten Versuch - ein gewaltiger Satz auf 6,51 Meter. Zuviel Rückenwind (+2,5) verhinderte zwar die Anerkennung eines neuen österreichischen Juniorenrekordes, die Freude war trotzdem so groß, daß ihr der Veranstalter spontan ein Telefonat nach Linz mit Trainervater Karl ermöglichte.

Hochspringerin Linda Horvath sorgte für den einzigen zweiten Platz in unserem Team. Bis 1,79 Meter mußten wir zittern, doch dann folgten souveräne Sprünge über 1,81 und 1,83. An einer Bestleistung (1,85 m) scheiterte sie nur knapp.

Weitere Plazierungen im Vorderfeld gelang den Hürdenspringern Franz Petter und Philipp Unfried (3. bzw. 4.) sowie Alistair Thompson (Stabhoch), Rainer Picher (Speer), Franz Surek (Hammer) und Monika Windischer (400m Hürden). Daneben gelang es einigen, persönliche Bestleistungen aufzustellen.

Bei immer wieder guten Einzelresultaten ist gegenüber den letzten drei Jahren in einzelnen Disziplinen keine Verbesserung gelungen. Zu viele Plazierungen in den hinteren Punkterängen zeigen Schwächen, die es auszumerken gilt. Für unser Juniorenteam spricht das Alter, da mehr als die Hälfte unserer Länderkampfteilnehmer im nächsten Jahr noch in der Juniorenklasse startberechtigt sind. Ausgezeichnet war auf jeden Fall die Stimmung in unserer Mannschaft, um die uns sogar die mit riesigen Kuhglocken ausgerüsteten Schweizer beneideten.

HANNES GRUBER /
GERT WEINHANDL



DER WEG in die Allgemeine Klasse ist mit Hindernissen gepflastert. Günther WEIDLINGER (rechts) scheint sie mit Leichtigkeit zu bewältigen.
Bild: Kurt Brunbauer

Junioren-Länderkampf Schweiz - Ungarn - Tschechien - Österreich, 6. Juli, Ostrava / CZE

MÄNNLICH:

100 m (-0,6):

1. Benjamin Ingold (SUI) 10,75, 6. Paul Zehetner (AUT) 11,29, 8. Thomas Scheidl (AUT) 11,37.

200 m (-2,1):

1. Benjamin Ingold (SUI) 21,99, 7. Thomas Scheidl (AUT) 22,65, 8. Christoph Parkfrieder (AUT) 22,70.

400 m:

1. Zsolt Szeglet (HUN) 48,10, 5. Ralf Hegny (AUT) 49,83, 8. Christian Volek (AUT) 53,64.

800 m:

1. Roman Oravec (CZE) 1:52,73, 6. Mario Handle (AUT) 1:54,43.

1.500 m:

1. Balázs Csillag (HUN) 3:56,22, 7. Jürgen Nikas (AUT) 4:01,36, Jiri Schilicher (AUT) aufgegeben.

5.000 m:

1. Karoly Bozan (HUN) 15:02,03, 7. Christian Pflügl (AUT) 16:17,02, 8. Michael Grubinger (AUT) 16:37,12.

110 m Hürden (-3,5):

1. Attila Kilvinger (HUN) 14,88, 3. Franz Petter (AUT) 15,10, 4. Philipp Unfried (AUT) 15,13.

400 m Hürden:

1. Cédric Elidrissi (SUI) 51,87, 5. Wolfgang Eckerstorfer (AUT) 55,41, 6. Christian Volek (AUT) 57,61.

3.000 m Hindernis:

1. Günther Weidlinger (AUT) 8:47,56 (ÖLV-Juniorenrekord), 6. Bruno Stadelmann (AUT) 9:42,15.

4 x 100 m:

1. Ungarn 41,33, Österreich (Thomas Scheidl, Franz Petter, Paul Zehetner, Christoph Parkfrieder) disqualifiziert.

4 x 400 m: 1. Tschechien 3:14,11, 4. Österreich (Thomas Weiler, Mario Handle, Wolfgang Eckerstorfer, Ralf Hegny) 3:22,19.

Hoch:

1. Svatoslav Ton (CZE) 2,21, 5. Roland Walkner (AUT) 2,03, 7. Michael Sternad (AUT) 2,00.

Stab:

1. Stepán Janacek (CZE) 5,10, 3. Alistair Thompson (AUT) 4,50, Walther Roiser (AUT) ohne gültigen Versuch.

Weit:

1. Svatoslav Ton (CZE) 7,59 (+6,3), 5. Maciek Beta (AUT) 6,80 (+2,5), 7. Thomas Weiler (AUT) 6,67 (-1,2).

Drei:

1. Ambrus Szabo (HUN) 15,50 (+0,4), 5. Patrick Hehle (AUT) 14,30 (+2,6), 7. Michael Ternai (AUT) 13,97 (+5,2).

Kugel:

1. Petr Stehlik (CZE) 17,62, 7. Andreas Wildschek (AUT) 14,12, 8. Christoph Seiser (AUT) 13,19.

Diskus:

1. Roland Varga (HUN) 54,96, 6. Hansjörg Scharner (AUT) 42,26, 7. Andreas Rückl (AUT) 39,72.

Hammer:

1. András Haklits (HUN) 64,52, 5. Franz Surek (AUT) 54,66, 7. Markus Wührer (AUT) 46,10.

Speer:

1. Radek Pejrimovsky (CZE) 65,64, 4. Rainer Picher (AUT) 54,58, 7. Hansjörg Scharner (AUT) 53,48.

GESAMT:

1. Ungarn 201 Pkte, 2. Tschechien 196, 3. Schweiz 153, 4. Österreich 96.

WEIBLICH:

100 m (-2,8):

1. Pavla Sichova (CZE) 12,01, 6. Olivia Wöckinger (AUT) 12,53, 8. Roswitha Stermsek (AUT) 12,73.

200 m (-2,2):

1. Barbara Petrahn (HUN) 24,59, 7. Lea Gribitz (AUT) 25,77, Roswitha Stermsek (AUT) disqualifiziert.

400 m:

1. Renata Balazsic (HUN) 55,93, 7. Monika Windischer (AUT) 59,04, 8. Michaela Anzinger (AUT) 59,95.

800 m:

1. Brigitta Tusai (HUN) 2:08,31, 7. Karin Rabl (AUT) 2:18,81, 8. Claudia Klingler (AUT) 2:19,46.

1.500 m:

1. Jarmila Halirova (CZE) 4:22,98, 6. Andrea Mayr (AUT) 4:44,60, 8. Magdalena Kulnik (AUT) 4:56,47.

3.000 m:

1. Anikó Kalovics (HUN) 9:39,40, 6. Barbara Brunnhuber (AUT) 10:26,61, 7. Cornelia Heinzle (AUT) 10:27,10.

100 m Hürden (-1,2):

1. Nadia Waeber (SUI) 14,02, 6. Tanja Gloggnitzer (AUT) 14,93, 8. Katrin Schöftner (AUT) 15,28.

400 m Hürden:

1. Marina Prinz (SUI) 60,33, 4. Monika Windischer (AUT) 62,85, 7. Michaela Anzinger (AUT) 64,81.

4 x 100 m:

1. Tschechien 45,68, 3. Österreich (Olivia Wöckinger, Roswitha Stermsek, Stefanie Hallweger, Heidi

Thyri) 47,18.

4 x 400 m:

1. Ungarn 3:42,98, 4. Österreich (Irene Hasenlechner, Lea Gribitz, Sabine Gasselseder, Claudia Klingler) 3:57,19.

Hoch:

1. Dóra Györfy (HUN) 1,88, 2. Linda Horvath (AUT) 1,83, 8. Julia Auer (AUT) 1,70.

Weit:

1. Olivia Wöckinger (AUT) 6,51 (+2,5), 8. Claudia Huber (AUT) 5,49 (+3,5).

Drei:

1. Eva Dolezalova (CZE) 13,22 (+0,2), 6. Katrin Schöffner (AUT) 11,52 (+0,9), 7. Kerstin Eisterer (AUT) 11,45 (+1,2).

Kugel:

1. Lucie Vrbenska (CZE) 15,01, 6. Petra Pasching (AUT) 12,30, 8. Sandra Hofer (AUT) 11,03.

Diskus:

1. Barbara Sugar (HUN) 48,40, 7. Susanne Frank (AUT) 36,20, 8. Silke Zeuner (AUT) 35,04.

Speer:

1. Nikolett Szabo (HUN) 57,24, 7. Kerstin Eisterer (AUT) 38,32, 8. Silke Zeuner (AUT) 26,74.

GESAMT:

1. Tschechien 177 Pkte, 2. Ungarn 158,5, 3. Schweiz 135,5, 4. Österreich 70.

Athen Marathon

20. Oktober 1996

der Klassiker
seit 100 Jahren



Bild: Kurt Brunbauer

unlimited
RUNNER^S

P+R Reisen

Franzosengraben 2-4

A-1030 Wien

Tel:0222/7988444, Fax 0222/7988448

Aus drei einfach fünf gemacht Seniorenläufer fühlten sich über den Tisch gezogen

BRÜGGE. Eine Ausschreibung, noch dazu die für eine Weltmeisterschaft, ist bindend. Dachten jedenfalls Österreichs Teilnehmer an der Senioren-WM für Straßenläufer und Geher in Brügge. Franz Gattermann (8. in 1:24:50 Stunden), Alois Puchner (12.) und Manfred Pröll (25.) hatten im 25-Kilometer-Bewerb eine solide Mannschaftsleistung geboten und sich einen vorderen Platz ausgerechnet. Gespannt wartete das Trio auf das offizielle Ergebnis bei der Siegerehrung. Großes Staunen, als sie das Papier in Händen hielten: Österreich stand nicht drauf. Man hatte die Resultate der ersten fünf Läufer einer Nation zur Teamwertung addiert. Wir hatten jedoch nur drei ins Rennen geschickt. „Unmittelbare Proteste nützten nichts“, berichtete ÖLV-Seniorenfunktionär Ewald Schaffer, der sich auf die offizielle Ausschreibung berief und eine Silbermedaille für Österreich am grünen Tisch verloren geben mußte.

Mit jedem Kilometer der schönen Laufstrecke schien eine organisatorische Panne mehr aufzutreten. So war beim 10-Kilometer-Bewerb eine schmale Straße als Startraum viel zu klein und die Vorstellung, daß entsprechend der Altersgruppen Aufstellung zu nehmen sei, wurde nicht befolgt. Wer läßt sich freiwillig Zeit „stehlen“, um nach einer Hundertschaft vorne eingereihter AK-40-Läufer,

als ehrenwerter 50er oder 60er endlich die Startlinie zu überqueren? Und als es für einige Frauen keine Medaillen mehr gab, versuchte man die Enttäuschten mit Blumen zu trösten.



FÜR ÖSTERREICH in Brügge bei der Senioren-WM im Straßenlauf dabei: Vorne: Alois PUCHNER (links), Matthias STROBL. Hinten: Manfred PRÖLL (links), Franz GATTERMANN.

3.400 Senioren aus 56 Nationen beteiligten sich an der Senioren-WM, Österreich war mit zwei Damen und neun Herren vertreten. Ewald Schaffer erzielte als 13. des 10.000-Meter-Laufes in 35:18,0 Minuten eine österreichische Seniorenbestleistung für die Altersklasse 55.

Senioren-Weltmeisterschaften im Straßenlauf / Gehen, 29./30. Juni, Brügge / BEL

MÄNNER:

AK 40:

10.000 m: 1. Jef Eyckmans (BEL) 30:08, 46. Gustav Undeutsch (AUT) 34:40. 25 km: 1. Trevor Clark (GBR) 1:21:59, 8. Franz Gattermann (AUT) 1:24:50, 12. Alois Puchner (AUT) 1:26:01, 25. Manfred Pröll (AUT) 1:30:22.

AK 45:

25 km: 1. Peter Kiefl (GER) 1:23:28, 77. Hubert Rödhammer (AUT) 1:40:28, 81. Johann Siegele (AUT) 1:40:53. 30 km Gehen: 1. Gerard Lelièvre (FRA) 2:29:02, 5. Johann Siegele (AUT) 2:41:08.

AK 50:

25 km: 1. Kjell-Erik Stahl (SWE) 1:23:45, 21. Heinz Tiefengraber (AUT) 1:34:01.

AK 55:

10.000 m: 1. Tor Aanensen (NOR) 33:20, 13. Ewald Schaffer (AUT) 35:18 (ÖLV-Seniorenbestleistung).

FRAUEN:

AK 40:

10.000 m: 1. Diane Underwood (GBR) 35:52, 10. Roswitha Pröll (AUT) 40:16.

AK 45:

10.000 m: 1. Jarmila Urbandva (CZE) 36:27, 12. Diana Mehnert (AUT) 38:56.

Die letzten Meetings vor Atlanta

10. Jul. NIZZA / FRA. Neun Tage vor Beginn der Olympischen Spiele stellte Theresia Kiesel (IGLA Harmonie) in Nizza mit 4:03,15 Minuten einen tollen österreichischen 1.500-Meter-Rekord auf. In einem imponierenden Rennen, in dem einige Stars über diese Distanz mitmischten, holte Kiesel nach einem vorsichtigen Anlauf Platz um Platz auf. 200 Meter vor dem Ziel hatte sie gehofft, das Rennen sogar gewinnen zu können, ehe sie auf den letzten Metern noch von drei Läuferinnen passiert wurde. Die Portugiesin Carla Sacramento gewann in 4:02,64 Minuten, Kiesel wurde Vierte.

12. Jul. LONDON / GBR. Letzte Tempoarbeit für das große Ziel Olympia verordnete sich Theresia Kiesel bei den Securicor Games im Londoner Crystal Palace. Im 800-Meter-Lauf kam sie in 2:01,14 Minuten als Dritte bis auf vier Zehntel an ihre persönliche Bestleistung heran. Es siegte die Russin Lyudmila Rogachova in 2:00,17 vor Inez Turner aus Jamaica (2:00,93 min).

14. Jul. SAPPORO / JPN. Die Australierin Emma George verbesserte in Sapporo ihren eigenen Stabhochsprung-Weltrekord um drei Zentimeter auf 4,45 Meter.

Welt- und Kiesel-Rekorde danach

7. Aug. SESTRIERE / ITA. Die Form hätte gepaßt, alleine die Nerven machten nicht mit in Atlanta. Beim ersten Meeting nach den Olympischen Spielen, wo sie mit drei ungültigen Versuchen in der Qualifikation versagte, sprang Ljudmila Ninova (SV Schwechat) 6,84 Meter und gewann damit vor Claudia Gerhardt (Deutschland / 6,76 m) und der Olympiazweiten Fiona May (Italien / 6,74 m). Mark McKoy (LAC Scharnstein) kann den angekündigten Rücktritt erst vollziehen, wenn er seine vor Atlanta abgeschlossenen Verträge erfüllt hat. Die Lust am Hürdenlauf hält sich in Grenzen, wie 14,42 Sekunden und der letzte Platz zeigten. Den 110-Meter-Bewerb gewann Allen Johnson trotz Gegenwindes in 13,25 Sekunden.

11. Aug. LONDON / GBR. Wenn Theresia Kiesel (IGLA Harmonie) die Laufbahn betritt, ist derzeit kein Rekord vor ihr sicher. Jener österreichische über 1.000 Meter aus dem Jahr 1991 überlebte zum Beispiel das Rennen im Londoner Crystal Palace nicht. Die Olympia-Bronzemedaillegewinnerin über 1.500 Meter von Atlanta ließ im Endspurt alle stehen und gewann in der neuen ÖLV-Rekordmarke von 2:37,16 Minuten. Kiesel blieb damit mehr als vier Sekunden unter ihrer alten Bestmarke.

14. Aug. ZÜRICH / SUI. In Atlanta bekam Svetlana Masterkova für ihre Siege über 800 und 1.500 Meter vielleicht zu wenig Applaus. Den holte sich die Russin in Zürich für einen Meilen-Weltrekord (4:12,56 min) - und einen Batzen Geld dazu: 50.000 Dollar und ein Kilo Gold. Theresia Kiesel verbesserte in diesem Lauf als Sechste den österreichischen Rekord auf 4:24,37 Minuten. Einige bei Olympia Geschlagene nahmen Revanche. Die Jamaicanerin Merlene Ottey gewann die 100 Meter in 10,95 Sekunden vor Gwen Torrence und Gail Devers (beide USA), Dennis Mitchell (USA) versetzte mit 10,04 Sekunden Olympiasieger Donovan Bailey um zwei Hundertstel. Im 5.000-Meter-Lauf lag der Kenyaner Daniel Komen zwischenzeitlich mehrere Sekunden unter dem Weltrekord, am Ende (12:45,09 min) fehlten ihm ein paar Zehntel. Komen, den man nicht für die Olympiasauswahl berücksichtigte, hatte zu der Superzeit die Genugtuung, den für unschlagbar gehaltenen Äthiopier Haile Gebrselassie abgehängt zu haben.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michellic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.

MITARBEITER: Wolfgang Adler.

FOTOS: Helmut Ploberger.

MEDIENINHABER: ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 320,-, Ausland S 420,-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

VERTRIEB: Dr. Christoph Michellic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon/Fax: 0222/9119876.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:








ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.


BLATTLINIE: Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

LAYOUT: Satz & Grafik Obergruber KEG, Hausleitnerweg 91, 4020 Linz, Tel. 0732/330266.

DRUCK: Salzkammergut-Druckerei, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden, Tel. 07612 / 4235

Die richtigen Antworten zum neuen Nike Zoom-Serien-Quiz.

	9.85
	1:44.3jr
	3:27.37
	26.43.53
	2.45 m
	10.89jr
	8.95 m
	23.12 m
	86.74 m
	95.66 m
	12:56.15jr



**Nicht alles, was wir
bewundern, muß uns
zur Nachahmung reizen**

The Christian Science Monitor

Telegramm

6. Jun. 12. Stadtlauf, Schärching / AUT

MÄNNER (3.880 m): 1. Günther Weidinger (ATSV Braunau-Spk.) 11:46, 2. Max Springer (LG AU Pregarten, 1. AK 30) 11:54, 3. Georg Kinadeter (GER) 12:00, AK 40: 1. Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 12:29, AK 50: 1. Manfred Vietz (GER) 13:47, 2. Manfred Baumann (IGLA Harmonie) 14:11, AK 60: 1. Walter Hintermayr (ASKÖ Marchtrenk) 16:20. JUGEND (1.940 m): 1. Andreas Michl (ATSV Schärching) 6:15, SCHÜLER: 1. Rainer Breuer (SHS Schärching) 7:16.

FRAUEN (1.940 m): 1. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 6:34, 2. Monika Staggl (ASV Salzburg, 1. AK 40) 7:03, 3. Renate Simon (GER, 1. AK 30) 7:53, JUGEND (1.940 m): 1. Silke Simon (GER) 7:42, SCHÜLER: 1. Monika Huber (SHS Schärching) 8:13.

21. Jun. EAA-Meeting, Zagreb / CRO

Michael Wildner im Pech: Der Salzburger 800-Meter-Läufer verpaßte mit 1:46,56 Minuten als Dritter das Olympialimit für Atlanta um 6 Hundertstelsekunden.

MÄNNER: 800 m: 1. Peter Biwott (KEN) 1:45,45, 3. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:46,56, 8. Oliver Münzer (LC Heraklith Villach) 1:47,24, 1.500 m: 1. Abdallah Abdelhak (MAR) 3:41,53, 9. Markus Abuja (KLC) 3:45,87, 1.100 m Hürden (+0,2): 1. Mark McKoy (LAC Scharnstein) 13,57, Speer: 1. Gregor Högl (ULC profi Weinland) 77,44. FRAUEN: 800 m: 1. Diane Modahl (GBR) 2:00,80, 7. Stephanie Graf (KLC) 2:05,79, Weit: 1. Ljudmila Ninova (SVS) 6,77, Kugel: 1. Astrid Kumbernuß (GER) 20,33, 5. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 14,96.

22. Jun. 4. RAIFFEISEN-Stadtlauf, St. Andrä / Lavanttal / AUT

15 Grad, Regen und Gewitter
MÄNNER (7 km): 1. Igor Salamun (SLO, 1. AK 30) 21:45, 2. Peter Schatz (LAC Wolfsberg, 2. AK 30) 21:46, 3. Roman Hojak (GH Poppmeier) 22:27, AK 40: 1. Karl Kogler (ASKÖ Villach) 25:10, AK 50: 1. Wilhelm Blatnik (SLO) 29:49, 2. Peter Fritz (GSC Liebenfels) 31:40, JUGEND (1,4 km): 1. Hans-Jürgen Knauder 4:44, SCHÜLER: 1. Otto Schober 4:57.

FRAUEN (7 km): 1. Rosalinde Passegger (LAC Klagenfurt, 1. AK 30) 28:45, 2. Ulrike Striednig (KAC, 2. AK 30) 29:33, 3. Nicole Hammal 35:18, SCHÜLER (1,4 km): 1. Nina Striednig (KAC) 5:38.

25.-26. Jun. Alpen-Adria Jugendspiele, Veszprem / HUN

MÄNNLICH: 100 m (0,0): 1. Andrea Gnani (ITA) 10,79, 3. Thomas Scheidl (ÖÖ) 10,99 (VL +1,0 10,84); VL Michael Mayrbrugger (St) 11,46 (0,0), Peter Hassler (K) 11,71 (+1,0), 200 m (+0,5): 1. Thomas Scheidl (ÖÖ) 22,01, 7. Peter Polz (St) 23,28, 8. Stefan Kühn (K) 23,30, 14. Raffael Grandits (S) 24,38, 400 m: 1. Marian Alessandro (ITA) 49,68, 5. Christoph Parkfrieder (ÖÖ) 51,28, 8. Stefan Kühn (K) 52,37, 14. Hannes Siegl (St) 54,06, 800 m: 1. Maurizio Bobbato (ITA) 1:57,21, 3. Werner Aschenberger (ÖÖ) 1:59,39, 6. Markus Riedenbauer (St) 2:00,75, 11. Rene Katholnig (K) 2:02,65, 12. Stefan Blümel (S) 2:04,45, 1.500 m: 1. Christian Obrist (ITA) 4:02,45, 3. Werner Aschenberger (ÖÖ) 4:03,57, 10. Peter Duschnig (K)

4:22,17, 11. Harald Griesbacher (St) 4:37,79, 3.000 m: 1. Giovanni Gvaldi (ITA) 8:48,79, 7. Clemens Weixelbaumer (ÖÖ) 9:07,31, 8. Thomas Reip (St) 9:32,27, 110 m Hürden (0,0): 1. Saso Bozic (SLO) 14,35, 8. Bernhard Schaufler (ÖÖ) 15,65; VL (+1,2): Christoph Wimmer (S) 15,84, 4 x 100 m: 1. Lombardei (ITA) 42,97, 5. Steiermark 44,45, 7. Oberösterreich 44,90, 9. Kärnten 45,39, Hoch: 1. Andrea Meneguzzo (ITA) 2,02, 4. Michael Schnalinger (ÖÖ) 1,95, 11. Günther Raudner (St) 1,80, 12. Raffael Grandits (S) 1,80, Stab: 1. Thilo Kraus (GER) 4,25, 3. Martin Seer (S) 4,00, Weit: 1. Fridric Bostjan (SLO) 7,05 (+0,1), 7. Michael Mayrbrugger (St) 6,56 (-0,2), 9. Christoph Wimmer (S) 6,43 (+0,9), 13. Szekely Csaba (ÖÖ) 6,02 (+0,9), 14. Rene Kainz (K) 5,85 (-0,1), Kugel: 1. Matija Jakopovic (CRO) 17,66, 6. Janas Cambeia (ÖÖ) 15,41, 8. Martin Mandl (St) 13,64, 12. Horst Kofler (K) 11,44, 13. Niklas Karlovits (B) 10,31, Diskus: 1. Peter Boffa (HUN) 53,20, 4. Andreas Rückl (ÖÖ) 44,54, 12. Martin Mandl (St) 33,24, 13. Martin Seer (S) 32,62, 14. Horst Kofler (K) 31,42, Speer: 1. Vilmos Veitzer (HUN) 54,56, 8. Martin Reidinger (ÖÖ) 49,28, 13. Rene Kainz (K) 42,50, 14. Martin Seer (S) 40,86.

WEIBLICH: 100 m (+0,5): 1. Daniela Di Luzio (ITA) 12,30 (VL +1,0 12,26), 4. Christina Pitteroff (St) 12,74, 5. Silvia Krauk (ÖÖ) 12,76; VL (+0,5) Maria-Luisa Morak (K) 13,30, Michaela Salber (B) 13,59, 200 m (+0,5): 1. Irene Sala (ITA) 25,14, 5. Roswitha Stermsek (St) 25,80, 8. Silvia Krauk (ÖÖ) 26,35, 13. Simone Kühn (K) 27,14, 14. Manuela Walkner (S) 28,24, 400 m: 1. Kristina Perica (CRO) 56,52, 8. Eva-Maria Schöffner (ÖÖ) 61,54, 12. Eva Zweimüller (St) 63,52, 13. Ina Loacker (K) 64,14, 14. Tereza Beyler (B) 67,58, 800 m: 1. Sonja Roman (SLO) 2:10,29, 6. Michaela Anzinger (ÖÖ) 2:17,99, 9. Karin Melinz (St) 2:22,05, 11. Martina Untermoser (S) 2:24,81, 13. Andrea Mödritscher (K) 2:27,91, 15. Christine Judt (B) 2:40,37, 1.500 m: 1. Maja Zizek (SLO) 4:36,39, 3. Alexandra Kumpf (ÖÖ) 4:40,69, 8. Martina Untermoser (S) 5:03,15, 11. Natascha Landauer (K) 5:18,61, 12. Yvonne Lindner (B) 5:20,89, 3.000 m: 1. Andrea Mayr (ÖÖ) 10:14,15, 11. Yvonne Lindner (B) 11:25,99, 100 m Hürden (+0,1): 1. Sabine Greithanner (GER) 14,26, 5. Monika Erlach (S) 14,72; VL Birgit Stockinger (ÖÖ) 15,68 (-0,1), Anita Pollross (St) 15,69 (-0,1), Angelika Stingl (K) 16,60 (+1,2), 4 x 100 m: 1. Steiermark 48,68, 3. Oberösterreich 49,29, 10. Kärnten 51,57, Hoch: 1. Nevena Lendel (CRO) 1,81, 7. Gunda Grubmüller (ÖÖ) 1,59, Weit: 1. Stefanie Fuchs (GER) 5,57 (+1,7), 4. Kathrin Pitteroff (St) 5,41 (+0,5), 10. Karin Emrich (ÖÖ) 5,03 (+0,8), 12. Judith Stern (K) 4,72 (0,0), Kugel: 1. Bianca Grosser (GER) 13,13, 8. Daniela Wöckinger (ÖÖ) 10,89, 11. Astrid Safran (K) 9,59, 12. Katharina Schauer (St) 8,01, Diskus: 1. Judit Benke (HUN) 41,42, 5. Monika Erlach (S) 32,28, 10. Irina Spath (K) 25,04, 11. Doris Weissheidinger (ÖÖ) 24,22, Speer: 1. Timea Grabner (HUN) 40,18, 4. Martina Schoisswohl (ÖÖ) 37,72, 6. Katharina Schauer (St) 33,54, 12. Astrid Safran (K) 19,54.

29. Jun. 4. Heilbrunner Lauf, / AUT

MÄNNER (9,6 km): 1. Karl Zisser (ATUS Knittelfeld, 1. AK 30) 33:30, 2. Zsolz Sagi (HUN) 35:28, 3. Josef Monschein (TV Gleisdorf, 2. AK 30) 35:48, AK 40: 1. Otmar Hutter (Weiz) 38:52, AK 50: 1. Manfred Höfler (TV Gleisdorf) 42:35, AK 60: 1. Josef Fladerer (Ponigl road runners) 42:24, SCHÜLER (4,7 km): 1. Mar. Reisenhofer (FC Donadl) 19:47.

FRAUEN (9,6 km): 1. Christine Zückert (Tyrolia Jaritzberg, 1. AK 30) 40:02, 2. Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz, 1. AK 50) 46:47, 3. Theresia Pailer (Happy Lauf Anger, 1. AK 40) 47:58, SCHÜLER (4,7 km): 1. Daniela Taschner (SHS Weiz) 20:42.

29. Jun. 11. Ortslauf, Gallneukirchen / AUT
MÄNNER (6,4 km): 1. Jan Blaha (CZE) 20:26, 2. Thomas Teuff (LCA umdasch Amstetten) 20:33, 3. Martin Freilich (CZE) 20:38, AK 30: 1. Walter Pröll (U. LPC Grieskirchen) 22:07, AK 40: 1. Peter Waldan (U. LPC Grieskirchen) 21:59, AK 50: 1. Franz Reichör (SV Gallneukirchen) 23:59, JUNIOREN (3,2 km): 1. Markus Pflügl (LCAV doubrava) 10:45, SCHÜLER (1,8 km): 1. Günter Klambauer (SV Gallneukirchen) 6:22.

FRAUEN (6,4 km): 1. Johanna Magauer (U. Rohrbach/Berg) 23:25, 2. Irmgard Kubicka (ULC Linz-Obb., 1. AK 30) 24:46, 3. Veronika Lindner (SV Gallneukirchen) 25:45, JUNIOREN (3,2 km): 1. Hana Pechackova (CZE) 13:02, SCHÜLER (1,8 km): 1. Petra Freudenthaler (SV Gallneukirchen) 6:46.

29. Jun. Int. Rebland-Cup, Baden-Baden / GER

MÄNNER: 800 m: 1. Joel Marwa (KEN) 1:47,11, 2. Oliver Münzer (LC Heraklith Villach) 1:47,35, 3. Michael Wildner (U. Salzburg) 1:47,46, 20. Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 1:55,42, 3.000 m: 1. Mohamed Belasri (MAR) 7:51,69, 15. Fernando Espinosa (ATSE Graz) 8:57,50.

29. Jun. 10. Grenzstaffellauf, Veitsch / AUT

MÄNNER (54 km / 16,5 km + 16 km + 21,5 km): 1. LG AU Pregarten (Wolfgang Märzinger, Johann Hones, Markus Hametner) 3:44:39, 2. Schuhe Hoch (Anton Böhm, Franz Fraiß, Adam Mandl) 3:48:38, 3. SC Leogang (Franz Foidl, Franz Aigner, Franz Schmutzer) 3:48:38, AK: 1. Ungarn (Adam Temesi, Ferenc Szekeres, Janos Lamtasch) 4:10:32, 2. U. Gaal (Waldemar Leithner, Werner Vogel, Klaus Leithner) 4:17:26.

FRAUEN: 1. SPAR Tuller Tragöß (Eva Graf, Barbara Höfer, Isabella Graf) 5:14:08, 2. SV St. Sebastian (Veronika Schlager, Gabriele Seisenbacher, Helma Schweiger) 5:21:56, 3. Sport Harbich (Sonja Stockreiter, Martha Abl, Patrizia Zeilinger) 6:01:30, GEMISCHT: 1. Humpel Bein (Gerhard Pechhacker, Margarete Haider, Leopold Haider) 4:10:15.

30. Jun. 2. Int. RAIKA 3-Gemeinden-Lauf, Kainach / AUT

MÄNNER (10,4 km): 1. Harald Bauer (TUS Kainach, 1. AK 30) 33:35, 2. Gerald Pichler (TUS Kainach) 33:59, 3. Geza Grabar (HUN, 2. AK 30) 35:04, AK 40: 1. Sepp Ehgartner (ATUS RAIKA Judenburg) 37:18, AK 50: 1. Rudolf Pock (LT Bärnbach) 39:42, AK 60: 1. Peter Mittermeier (DVN Fohnsdorf) 50:36, SCHÜLER (2,8 km): 1. Thomas Schwaiger (Tyrolia Graz) 9:31.

FRAUEN (10,4 km): 1. Karoline Dohr (TUS Kainach, 1. AK 30) 40:32, 2. Irene Liebmann (TUS Kainach) 44:05, 3. Ludmilla Gül (1. AK 40) 45:35, SCHÜLER (2,8 km): 1. Cornelia Schwaiger (Tyrolia Graz) 11:23.

4. Jul. Abendmeeting, Steyr / AUT

MÄNNER: 200 m (+2,0): 1. Jürgen Mayr (ULV Krems) 22,16, 3.000 m: Heinz Planitzer (Kapfenberger SV) 8:55,39, Hoch: 1. Can Etker 1,70, Diskus: 1. Libor Racek (CZE) 57,56, 2. Klaus Moser (LCA umdasch Amstetten) 43,62.

FRAUEN: 100 (+1,7) / 200 m: 1. Daniela Russ (ÖTB Wien) 12,61 / 25,77, 3.000 m: 1. Kerstin Geyer (HSV Marathon Wr. Neustadt) 11:35,27.

5.-7. Jul. Schweizer Meisterschaften, Zofingen / SUI

MÄNNER: 200 m (+2,0): 1. Kevin Widmer (SUI) 20,43, 4. Thomas Griesser (LG Montfort) 20,77 (persönliche Bestleistung).

6. Jul. 6. RAIFFEISEN Ortslauf, Schlierbach / AUT

16 Grad, stark bewölkt, leicht windig
MÄNNER (6 km): 1. Milan Krajc (CZE, 1. AK 30) 18:42, 2. Walter Lehki (ULV RAIKA Schlierbach) 18:49, 3. Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 19:04. AK 40: 1. Wolfgang Grubmayr (Tyrolia Wels) 20:25. AK 50: 1. Michael Rosmann (ASV Salzburg) 22:53. AK 60: 1. Horst Holland (SVSG Lunz/See) 24:24. FRAUEN (4,5 km): 1. Ulrike Puchner (ULC Linz-Obb.) 16:24, 2. Helene Eidenberger (LCA umdachs Amstetten, 1. AK) 16:35, 3. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 17:20. JUGEND (3 km): 1. Andrea Preinstorfer (U. Vorchdorf) 16:10. SCHÜLER (1,5 km): 1. Sandra Gollinger (U. Ebensee) 5:37.

6. Jul. 8. Traunsee-Berg-Marathon, Gmunden / AUT

Die Umrundung des Traunsees auf schmalen Pfaden und über sämtliche Berge an seinem Ufer ist die alljährliche Herausforderung des 70-Kilometer-Ultralaufes mit 4.300 Metern Höhendifferenz. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind Grundvoraussetzungen, teilweise Drahtseile dienen zur Sicherung, Leitern erleichtern den Aufstieg in mitunter exponiertes Steilgelände am Traunstein. Start war zwischen drei und fünf Uhr morgens, die Besten absolvierten die Gewalttour in 8 Stunden und 45 Minuten. Wie immer wurden keine Gewinner genannt. Jeder der 132 Teilnehmer aus drei Nationen war ein Sieger.

6. Jul. 7. Int. Alpin Halb-Marathon, Jochberg / AUT

Wie im Vorjahr gewann der Tscheche Jan Blaha den alpinen Jochberger Halbmarathon. In Rainer Steigenberger (LT Breitenbach) hatte er einen harten Gegner, der mit nur fünf Sekunden Rückstand als Zweiter das Ziel erreichte. Bei den Damen gewann die zierliche Deutsche Monika Bach. Ihr Vorsprung auf die Nächste, die Tirolerin Anni Oberhofer, betrug allerdings sechs Minuten. Die große Teilnehmeranzahl war ausgeblieben. Den Grund dafür vermuten die Veranstalter in einer Bergab-Passage. Es gibt Überlegungen, künftig einen reinen Berglauf mit 13 Kilometern Länge oder einen Cross-Halbmarathon im Tal zu organisieren.

15 Grad, leichter Regen
MÄNNER: 1. Jan Blaha (CZE) 1:22:43, 2. Rainer Steigenberger (LT Breitenbach, 1. AK 30) 1:22:48, 3. Hermann Klingenschmid (SV RAIKA Volders, 2. AK 30) 1:28:15. AK 40: 1. Richard Bauhofer (Sport Ossi Kramsach) 1:34:55. AK 50: 1. Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 1:33:14. AK 60: 1. Gerhard Franke (GER) 1:51:34, 2. Franz Puckl (LSV Kitzbühel) 1:58:53. SCHÜLER: 1. Martin Niederseeg (Zell/See) 10:45.

FRAUEN: 1. Monika Bach (GER, 1. AK 30) 1:42:21, 2. Anni Oberhofer (LT Breitenbach, 2. AK 30) 1:48:37, 3. Dagmar Havelkova (CZE) 1:48:58. AK 40: 1. Christine Sturm (ASV Salzburg) 1:57:33. JUGEND: 1. Daniela Polakova (CZE) 11:42, 3. Raphaela Hechl (KSC) 13:05. SCHÜLER: 1. Christine Feller (LG Itter) 12:37.

6./7. Jul. 15. Westeuropäische Jugendspiele, Innsbruck / AUT

MÄNNER: Kugel / Speer: 1. Wilen Hopkins (USA) 15,56 / 48,70. Hammer: 1. Bruno Mager (LCT Innsbruck) 41,76. JUGEND: 100 m: 1. Sam Longaria (USA) 11,25 (-1,2), 13. Hannes Siegl (ATUS Knittelfeld) 11,93 (+0,2). 1.000 m: 1. Fabio La Mantia (ITA) 2:42,12, 3. Thomas Reip (Kapfenberger SV) 2:44,82. 3.000 m: 1. Lois Quam (USA) 9:15,59, 4. Christof Cepus (TS Innsbruck-Spk.) 10:16,52. 110 m Hürden (-1,2): 1. Sam Longaria (USA) 14,12, 2. Markus Walser (LG Montfort) 15,16. Stab: 1. Jürgen Kaufmann (ULC arido Dornbirn) 3,40. Hoch:

1. Dzintars Gutmanis (LAT) 1,86. Weit: 1. Sam Longaria (USA) 7,02, 2. Christian Loretz (LG Montfort) 6,62. Kugel: 1. Markus Walser (LG Montfort) 15,17. Diskus: 1. Shawn Matthews (USA) 46,74, 2. Christian Mantl Mussack (LCT Innsbruck) 27,86. Speer: 1. Jan Swatos (CZE) 66,66, 2. Philipp Huber (SV Bad Aussee) 58,88 (StVL-Jugendrekord). Hammer: 1. Christian Steiner (LCT Innsbruck) 46,44. SCHÜLER: 100 m (+0,1): 1. Michael Oberrauch (ITA) 11,86. 800 m: 1. Robert Temler (GER) 2:02,58, 3. Christian Pratter (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 2:11,64. 2.000 m: 1. Simon Lobsiger (SUI) 5:59,47, 5. Florian Heinzle (ULC arido Dornbirn) 6:26,78. 100 m Hürden (-1,4): 1. Henry Fleischer (GER) 13,95. Hoch: 1. Mihalis Sapovalos (LAT) 1,70. Weit: 1. Henry Fleischer (GER) 6,36, 2. Martin Haselwanter (LCT Innsbruck) 5,77. Kugel: 1. Ralph Gilg (SUI) 12,03. Diskus / Hammer: 1. Clemens Pichler (ULC arido Dornbirn) 37,02 / 51,82. Speer: 1. Sandis Lapins (LAT) 46,26.

FRAUEN: 100 m Hürden (0,0) / Speer: 1. Bettina Steinborn (GER) 15,53 / 36,14. Hoch: 1. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Kelly Dodd (USA) 9,90 / 33,30. Hammer: 1. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 39,90. JUGEND: 100 m (+0,7): 1. Cornelia Kupa (ITA) 12,23, 5. Caprice Massak (ULC arido Dornbirn) 13,16. 1.000 m: 1. Angelika Mair (ITA) 3:06,59, 7. Manuela Stocker (Kapfenberger SV) 3:19,49. 100 m Hürden (0,0): 1. Christa Boyd (USA) 15,21, 2. Silke Feuerstein (SV Lochau) 15,64. Hoch: 1. Claudia Bodner (ITA) 1,60. Weit: 1. Michaela Hutter (SV Lochau) 5,18. Kugel / Diskus: 1. Kimberly Fisher (USA) 11,89 / 31,86. Speer: 1. Doris Schmidt (SSV RAIKA Deutschfeistritz) 34,52. Hammer: 1. Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 40,40. SCHÜLER: 100 m (+1,6): 1. Christine Kuntze (GER) 12,70, 7. Daniela Dejahm (LCT Innsbruck) 13,85. 800 m: 1. Annelie Wünsche (GER) 2:18,30, 7. Alexandra Tüchi (ATUS Knittelfeld) 2:31,52. 80 m Hürden (0,0): 1. Christine Kuntze (GER) 12,36, 6. Stefanie Mäser (ULC arido Dornbirn) 12,80. Hoch: 1. Sandra Jashi (USA) 1,45, 2. Claudia Lüthi (TS VB Kufstein) 1,45. Weit: 1. Jana Hartmann (GER) 5,48, 2. Carolyn Jäger (ULC arido Dornbirn) 4,94. Kugel / Diskus / Speer: 1. Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 12,54 / 36,08 / 39,18.

7. Jul. ARGE-ALP-Berglauf-Vergleichskampf, Piding / GER

Tagessieger der Internationalen Bayrischen Berglaufmeisterschaften in Piding wurde der für den LCC Wien laufende Helmut Schmuck. Tiroler erreichten bei dem gleichzeitig ausgetragenen ARGE-ALP-Vergleichskampf vier Stockerplätze. Auf 7 Kilometern Länge und 680 Meter Höhendifferenz wurden die TV-Berglaufmeister Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) und Alexander Rieder (LSV Kitzbühel) Dritte und Sechster. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten) gewann die Altersklasse 40. Hinter Bayern und Südtirol belegte die Auswahl Tirols Rang drei.

7. Jul. 12. Göstlinger Eisenstraßenlauf, Göstling/Ybbs / AUT

21 Grad, leicht bewölkt
MÄNNER (8,4 km): 1. Adam Temesi (HUN) 25:28, 2. Jürgen Plechinger (LCC Wien) 25:34, 3. Milan Krajc (TCH, 1. AK 30) 25:47, 4. Michael Abl (SV St. Sebastian, 2. AK 30) 26:06. AK 40: 1. Felizian Lipphard (Tyrolia Wien) 28:48. AK 50: 1. Karl-Heinz Körwer (SVSG Lunz/See) 32:23, 9. AK 60: 1. Horst Holland (SVSG Lunz/See) 33:47. JUNIOREN: 1. Markus Müller (USKO Melk) 29:32. SCHÜLER: 1. Peter Lehner (U. Waidhofen/Y.) 19:30. FRAUEN (8,4 km): 1. Eszter Hortobagyi (HUN) 30:46, 2. Margarete Haider (U. Waidhofen/Y., 1. AK 30) 31:35, 3. Ulrike Weissensteiner (SVSG Lunz/See) 34:56. AK 40: 1. Maria Wagner (Euratsfeld)

37:28. AK 50: 1. Helga Kaider (Waidhofen/Y.) 42:18. JUNIOREN: 1. Hannelore Lehner (U. Waidhofen/Y.) 35:22. SCHÜLER: 1. Sarah Niederle (ULC Horn) 22:26.

7. Jul. 17. Toscanalauf, Gmunden

MÄNNER: 1. Robert Platzer (LCAV doubrava) 12:27, 2. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 12:55, 3. Ulrich Hölzl (GER) 13:11, 4. Franz Maier (U. Naturfabrik Ahorn, 1. AK II) 13:18, 5. Hans Quehenberger (USV Abtenau, 1. AK II) 13:21. AK III: 1. Rudolf Mayr (U. Tria Gmunden) 15:01. AK IV: 1. Karl Wolf (LT Hellbrunn) 16:47. JUGEND: 1. Gerald Peterseil (LCAV doubrava) 14:29. SCHÜLER: 1. Wolfgang Bergthaler (Gmunden) 15:28. FRAUEN: 1. Martina Winter (LCAV doubrava) 15:11, 2. Ellen Förster (ULC Linz-Obb.) 15:43, 3. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 16:08. AK I: 1. Sabine Rainbacher (U. Ebensee) 16:59.

10./11. Jul. ÖTB Bundesturnmeisterschaften, St. Pölten

MÄNNER: 100 m (-1,0) / Hoch: 1. Alexander Leprich (ÖTB Salzburg) 11,53 / 1,95. 800 / 1.500 m: 1. Robert Lenz (ÖTB TV Jahn Baden) 2:01,64 / 4:12,98. 5.000 m: 1. Bernhard Füreder (Amateure Steyr) 16:09,79. 4 x 100 m: 1. SG Frankfurt (GER) 45,71, 2. TV Sechshaus (Dietbert Kowarik, Andres, Oliver Klein, Kowarik) 45,84. 3 x 1.000 m: 1. TV Jahn Baden (Kowarik Lenz, Markus Neuwirth, Thomas Prünner) 8:45,26. Olympische Staffel: 1. SG Frankfurt (GER) 4:08,92, 2. TV Klosterneuburg (Fuchs, Paris, Fuchs, Fuchs) 4:09,73. Weit: 1. Stephan Andres (GER) 6,79, 2. Alois Mittermayer (ÖTB ÖÖ) 6,65. Kugel: 1. Johann Watzek (ÖTB Wien) 11,72. Diskus: 1. Gernot Poduschka (ATG) 37,84. Speer: 1. Oliver Klein (TV Sechshaus) 43,84. Zehnkampf: 1. Stephan Andres (GER) 6.485 Pkte (100 m: 11,80 (-2,1) - Weit: 6,53 - Kugel: 12,23 - Hoch: 1,89 - 400 m: 52,97 / 110 m Hürden: 16,07 (-0,1) - Diskus: 37,10 - Stab: 3,70 - Speer: 54,10 - 1.500 m: 4:50,55), 2. Dietbert Kowarik (TV Sechshaus) 5.553 (12,05 (-2,1) - 6,53 - 10,05 - 1,89 - 53,30 / 18,24 (-0,1) - 30,82 - 3,00 - 37,60 - 4:53,30).

FRAUEN: 100 m (-0,8) / Weit: 1. Marietta Weeber (ÖTB TV Piesting) 13,31 / 5,20. 100 m Hürden (-0,2): 1. Ulrike Kalb (ÖTB Salzburg) 15,08. Hoch: 1. Christina Watzek (TV Alsergrund) 1,56. Kugel: 1. Ilse Derfler (TV Scheibbs) 10,25. Diskus: 1. Silke Diekmann (GER) 33,78, 2. Irina Spah (TV Klagenfurt) 25,16. Siebenkampf: 1. Kerstin Eisterer (ÖTB ÖÖ) 4.407 Pkte (100 m Hürden: 15,70 (-0,2) - Kugel: 10,78 - Hoch: 1,45 - 200 m: 27,08 / Weit: 5,20 (+0,5) - Speer: 38,80 - 800 m: 2:46,57). 4 x 100 m: 1. TV Taufkirchen (Hager, Fischer, Hauer, Schatzberger) 56,60.

11. Jul. Hammerwurfmeeting, Veszprem / HUN

MÄNNER: 1. Walter Edletitsch (SVS) 65,90. FRAUEN: 1. Sabine Bieber (SVS) 44,26.

13. Jul. 30. Alterstreffen, Löffingen / GER

MÄNNL. SCHÜLER: Hammer: 1. Clemens Pichler (ULC arido Dornbirn) 52,66. WEIBL. SCHÜLER: Hammer: 1. Andrea Salzmann (TS Dornbirn) 30,72.

DIE ERSTE

13. Jul. 3. Panoramalauf, Abtenau / AUT

MÄNNER (6 km): 1. Milan Erer (U. Waidhofen/Y., 1. AK 30) 20:38, 2. Jaroslav Jakubasek (SVK, 2. AK 30) 20:40, 3. Tomas Jakubasek (SVK) 20:43. AK 40: 1. Franz Hitzl (LCAV doubrava) 21:06. AK 50: 1. Ernst Taferner (ASV Salzburg) 23:55. AK 60: 1. Gerhard Franke (GER) 26:05, 2. Karl Wolf (LT Hellbrunn) 26:17. AK 70: 1. Matthias Strabl (U. Innerschwand) 27:52. JUNIOREN: 1. Markus Pflügl (LCAV doubrava) 22:43. JUGEND: 1. Lukas Feddema (GER) 23:12, 2. Christian Höllwert (DSG U. Pfandl) 23:51. SCHÜLER: 1. Thomas Höll (USV Abtenau) 5:37. FRAUEN (6 km): 1. Barbara Lichtenegger (ASKÖ Sport Lichtenegg, 1. AK 30) 25:27, 2. Grete Scheutz (ASKÖ Bad Goisern, 1. AK 40) 26:35, 3. Marianne Berner (DSG U. Pfandl, 2. AK 30) 27:33. AK 50: 1. Brigitte Aster (DSG U. Pfandl) 31:41. JUNIOREN: 1. Ulrike Scheutz (ASKÖ Bad Goisern) 32:50. JUGEND: 1. Christine Bogensperger (USV Abtenau) 30:30. SCHÜLER: 1. Petra Seebacher (USV Abtenau) 7:32.

13./14. Jul. IBL-(Int. Bodensee Leichtathletik-)Meisterschaften, Aulendorf / GER

MÄNNER: 800 m: 1. Timo Ganzmann (GER) 1:55,97, 8. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 2:00,86. 1.500 m: 1. Falko Sprenger (GER) 4:07,52, 7. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 4:25,41. 110 m Hürden (+0,5): 1. Marc-Andre Rusch (SUI) 15,34, 3. Gerhard Bachmann (LG Montfort) 15,61. 3.000 m Hindernis: 1. Bruno Stadelmann (SV Buch) 9:55,83. Hoch: 1. Christian Huber (GER) 1,95, 6. Gerhard Bachmann (LG Montfort) 1,75. Stab: 1. Roland Thalmann (SUI) 4,20, 3. Thomas Walsler (LG Montfort) 4,00. Weit: 1. Daniel Fleischer (GER) 6,97 (0,0), 3. Christian Loretz (LG Montfort) 6,51 (-0,1). Drei: 1. Patrick Hehle (ULC arido Dornbirn) 13,84. JUNIOREN: Diskus: 1. Bernhard Dangel (GER) 41,54, 2. Thomas Walsler (LG Montfort) 38,26. JUGEND: 100 m (0,0): 1. Gerhard Gruber (GER) 11,46, 2. Markus Walsler (LG Montfort) 11,47. 800 m: 1. Martin Mattes (GER) 2:06,00, 3. Moritz Karu (LG Montfort) 2:08,04. 3.000 m: 1. Felix Karu (LG Montfort) 9:23,32. 4 x 100 m: 1. TV Konstanz (GER) 45,30, 2. LG Montfort (Christian Loretz, Markus Walsler, Alexander Lang, Cem Öksüz) 45,82. Hoch: 1. Matthias Zangerl (GER) 1,90, 2. Alexander Lang (LG Montfort) 1,86. Stab: 1. Daniel Weder (SUI) 4,00, 2. Markus Walsler (LG Montfort) 3,90. Kugel / Diskus: 1. Markus Walsler (LG Montfort) 15,43 / 39,66. FRAUEN: Stab / Diskus: 1. Veronika Längle (LG Montfort) 3,10 / 45,14. WEIBL. JUGEND: 300 m: 1. Nadine Pfister (GER) 40,89, 4. Edith Stadelmann (ULC arido Dornbirn) 43,71. 800 m: 1. Annette Beck (GER) 2:20,61, 4. Cornelia Heinzle (ULC arido Dornbirn) 2:27,51. 100 m Hürden: 1. Silke Feuerstein (SV Lochau) 15,54. 4 x 100 m: 1. Post-Telekom Konstanz (GER) 50,86, 2. SV Lochau (Bettina Gorbach, Simone Hehle, Michaela Hutter, Silke Feuerstein) 51,85. Hoch: 1. Christine Rauch (GER) 1,70, 3. Chantal Felder (TS Jahn Lustenau) 1,55. Weit: 1. Nicole Kollinger (GER) 5,26 (-0,1), 8. Chantal Felder (TS Jahn Lustenau) 4,77 (+1,0). Speer: 1. Antonia Lozito (GER) 36,46, 3. Silke Feuerstein (SV Lochau) 34,60.

14. Jul. 13. Heimalm-Berglauf, Rauris / AUT

Hubert Resch (LC Oberpinzgau) und Heidi Schmutzer (SC Leogang) hießen die Gewinner des 13. Heimalm-Berglaufes über 6,3 Kilometer bei 545 Metern Höhendifferenz. Resch gewann vor dem Tschechen Thomas Jakubasek, Schmutzer verwies Vorjahressiegerin Erika Tweraser (ALC Wels) auf Platz zwei. Ältester Teilnehmer war der 82-jährige Willi Haase aus Düsseldorf, der den Lauf in überzeugender Manier bewältigte. Die weitest angereiste Teil-

nehmerin war die 17-jährige Nicole Lenehardy aus Amerika.

MÄNNER (6,3 km, HD 545 m): 1. Hubert Resch (LC Oberpinzgau, 1. AK 30) 29:02, 2. Thomas Jakubasek (CZE) 29:23, 3. Jaroslav Jakubasek (CZE, 2. AK 30) 30:42. AK 40: 1. Peter Flunger (SK RALKA Zirl) 31:27. AK 50: 1. Herbert Griesebner (Rauris) 34:44. AK 60: 1. Ambros Unterkircher (U. RALKA Lienz) 39:37.

FRAUEN (6,3 km, HD 545 m): 1. Heidi Schmutzer (SC Leogang) 41:47, 2. Erika Tweraser (ALC Wels, 1. AK 50) 43:25, 3. Petra Wieser (BBSV Wien, 1. AK 30) 49:04. AK 40: 1. Marianne Lohninger (LG Attergau) 50:05.

14. Jul. Hart-Berg-Lauf, Hartberg / AUT

MÄNNER (4,8 km, HD 410 m): 1. Terefe Mekonnen (Ponigl Road Runners, 1. AK 30) 20:05, 2. Karl Zisser (LC Ratten, 2. AK 30) 20:20, 3. Anton Holdinar (SLO) 21:01. AK 40: 1. Werner Ertl (Kapfenberger SV) 22:38. AK 50: 1. Rudolf Pock (Bärnbach) 25:57. AK 60: 1. Josef Fladerer (Ponigl Road Runners) 26:51. JUNIOREN: 1. Dawid Zielinski (LJB Graz) 27:31.

FRAUEN (4,8 km, HD 410 m): 1. Christa Hof (Tyrolia Wien, 1. AK 40) 28:57, 2. Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz) 29:39, 3. Wirag Erdoesch (HUN, 1. JUNIOREN) 33:03.

18. Jul. Werfermeeting, Veszprem / HUN

MÄNNER: Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 67,60.

FRAUEN: Kugel / Hammer: 1. Sabine Bieber (SVS) 13,47 / 41,96.

20. Jul. 11. Vöckla-Ufer-Lauf, Timelkam / AUT

22 Grad, sonnig, windstill

MÄNNER (8.000 m): 1. Hubert Maier (U. Naturfabrik Ahorn) 25:09 (Streckenrekord), 2. Andreas Stitz (SV Marswiese) 25:46, 3. Egon Schmalzer (LG AU Pregarten, 1. AK I) 25:50. AK II: 1. Franz Gattermann (LAG Ried) 26:22. AK III: 1. Frantisek Marek (HUN) 28:26, 2. Klaus Kröhn (U. Naturfabrik Ahorn) 30:27. AK IV: 1. Karl Wolf (LT Hellbrunn) 33:59. JUGEND (3.750 m): 1. Gerald Peterseil (LCAV doubrava) 13:12. SCHÜLER (1.000 m): 1. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 2:56.

FRAUEN (3.750 m): 1. Anna Haderer (IGLA Harmonie, 1. AK I) 13:16, 2. Ulrike Puchner (ULC Linz-Obb.) 13:41, 3. Marion Feigl (LCAV doubrava, 2. AK I) 14:04. AK II: 1. Sieglinde Kastner (LCAV doubrava) 16:30. AK III: 1. Krista Hofstätter (U. Gmunden) 17:28. JUGEND: 1. Ingeborg Pflügl (LCAV doubrava) 15:50. SCHÜLER (1.000 m): 1. Andrea Preinstorfer (U. Vorchdorf) 3:47.

27. Jul. UMDASCH-Sommermeeting, Amstetten / AUT

MÄNNER: 100 m (-1,2): 1. Jürgen Mayer (ULV Krems) 11,00 (VL -0,8 10,98). 200 m (+0,2): 1. Hannes Palfinger (U. Salzburg) 21,74, 2. Hans-Peter Welz (TS VB Kufstein) 22,09, 3. Jürgen Mayer (ULV Krems) 22,12. 1.000 m: 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 2:30,72, 2. Christoph Neilinger (USKO Melk) 2:33,57. 5.000 m: 1. Milan Erer (U. Waidhofen/Y.) 14:47,02. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,00, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,60, 3. Alistair Thompson (ULC profi Weinland) 4,50, 4. Alexander Hana (U. Salzburg) 4,40, 5. Walther Roiser (ULC profi Weinland) 4,20. Weit: 1. Martin Löbel (IG LA Wien) 7,47 (-0,2), 2. Boris Bianov (SVS) 7,11 (+0,2). Kugel: 1. Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 18,05, 2. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 17,18, 3. Franz Schimera (U. Salzburg) 14,18. Diskus: 1. Franz Schimera (U.

Salzburg) 53,48, 2. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 52,66, 4. Peter Jägersberger (ASKO Spk. Hainfeld) 44,04. Hammer: 1. Maroti Szablocs (HUN) 66,68, 3. Michael Hofer (LCA umdasch Amstetten) 59,42, 4. Klaus Winter (Kapfenberger SV) 57,60, 5. Christian Pink (Kapfenberger SV) 47,32, 6. Gerhard Wurzer (LCA umdasch Amstetten) 46,96. SCHÜLER: 100 m (-0,1) / Weit: 1. Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 12,40 / 5,45 (-0,1). 1.000 m: 1. Hannes Steinkellner (ULG Waldhausen) 2:51,66.

FRAUEN: 100 m (-0,4) / 200 m (-0,4): 1. Dagmar Hölbl (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdasch Amstetten) 3:16,98. 5.000 m: 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten) 19:48,51. Hoch: 1. Michaela Eglseer (LCA umdasch Amstetten) 1,60. Kugel / Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV OMV Auersthal) 15,11 / 50,30. SCHÜLER: 100 m (-0,5): 1. Katharina Lerch (U. Waidhofen/Ybbs) 12,15 / 24,94, 2. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,24 / 25,05. 1.000 m: 1. Martina Wieden (LCA umdas

(LAC Wolfsberg) 5,90. Kugel: 1. Balazs Balogh (HUN) 15,09, 5. Michael Freithaler (ATUS Felixdorf) 6,15. Speer: 1. Karoly Mandi (HUN) 53,74, 9. Michael Freithaler (ATUS Felixdorf) 22,34. FRAUEN: 100 m (+1,2): 1. Brigita Langerholc (SLO) 12,13, 2. Betina Germann (KLC) 12,36. 800 m: 1. Brigita Langerholc (SLO) 2:09,99, 9. Johanna Tschapeller (U. RAIKA Lienz) 2:23,43. 100 m Hürden (-0,3): 1. Elke Wöllfling (SVS) 13,96, 4. Ulrike Nowack (SVS) 15,02. Hoch: 1. Francesca Brabantente (ITA) 1,65. Weit: 1. Marcela Umnik (SLO) 6,25, 2. Betina Germann (KLC) 5,65. Kugel: 1. Mateja Craznik (SLO) 12,52, 2. Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 11,77. Speer: 1. Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 45,62. SCHÜLER: 100 m (-0,4): 1. Gabriela Martinonova (SLO) 13,04, 3. Barbara Kern (ATG) 13,70. 200 m: 1. Gabriela Martinonova (SLO) 26,59 (-0,4), 7. Barbara Kern (ATG) 27,94. 800 m: 1. Polonca Horvat (SLO) 2:25,50, 2. Eva Zweimüller (Post SV Graz) 2:26,00. 1.500 m: 1. Natascha Landauer (KLC) 5:24,04. 800 m Hürden (-2,9): 1. Lenka Trnkova (SLO) 13,72. 4 x 100 m: 1. AFK Chrudim (SLO) 51,28. Hoch: 1. Stieffi Goy (GER) 1,51, 7. Barbara Kirchknopf (ATUS Felixdorf) 1,10. Weit: 1. Vanessa Vlanancich (ITA) 5,15, 3. Daniela Ritter (TSV Hartberg) 4,51. Kugel: 1. Maja Standeker (SLO) 10,81, 6. Barbara Kirchknopf (ATUS Felixdorf) 9,23. Speer: 1. Tatjana Papuga (SLO) 37,74, 5. Barbara Kirchknopf (ATUS Felixdorf) 25,02.

3. Aug. Sommersportfest, Ruppolding / GER

Fünfundzwanzig Hundertstel fehlten Andreas Rechbauer (LCC Wien) auf den österreichischen Rekord im 400-Meter-Lauf. Der LCC-Wien-Läufer gewann die Konkurrenz im bayrischen Ruppolding mit Wiener Rekord von 46,52 Sekunden. MÄNNER: 100 m (+0,6): 1. Florian Gamper (GER) 10,42, 3. ex aequo Christian Mailingler (U. Salzburg) und Gerfried Kriška (Hi Sprint Linz) 10,82, 5. Walter Hable (Hi Sprint Linz) 10,94. 200 m: 1. Christian Geiser (GER) 21,58 (-0,4), 3. Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 22,00 (-0,7). 400 m: 1. Andreas Rechbauer (LCC Wien) 46,52 (WLVR-Rekord), 3. Klaus Angerer (U. Salzburg) 48,18, 7. Gerhard Wagner (ATSV OMV Auersthal) 49,00, 8. Oliver Münzer (LC Heraklith Villach) 49,36. 1.000 m: 1. Heiko Kupfer (GER) 2:25,44, 2. Harald Steindorfer (KLC) 2:26,24, 5. Markus Abuja (KLC) 2:26,78, 11. Bernhard Richter (LU Schaumann) 2:27,84, 20. Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 2:30,80, 24. Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 2:33,34, 25. Werner Thaler (LG Pletzer Hopfgarten) 2:33,72. 3.000 m: 1. Christian Thörner (GER) 8:13,00, 4. Markus Burböck (Post SV Graz) 8:23,22, 10. Andreas Tomaselli (LCT Innsbruck) 8:32,2, 11. Roman Weger (U.

RAIKA Lienz) 8:38,78. 5.000 m: 1. Thomas Fahringer (ASV Kössen) 15:11,82. Hoch: 1. Michael Klama (GER) 1,93, 2. Roland Walkner (U. Salzburg) 1,90. Weit: 1. Martin Löbel (IG LA Wien) 7,38 (0,0), 2. Leonhard Hudec (SVS) 7,04 (0,0). Kugel: 1. Oliver Dück (GER) 18,85, 9. Mario Nußbaumer (LCAV doubrava) 13,37. Diskus: 1. Markus Tschiers (GER) 58,22, 3. Franz Schimera (U. Salzburg) 51,82. JUGEND: 100 m (-0,4): 1. Thomas Riedmüller (GER) 11,10; VL -0,7: Alexander Gruber (LCAV doubrava) 11,80. 200 m: 1. Sebastian Bittl (GER) 22,52 (-0,4), 9. Alexander Gruber (LCAV doubrava) 24,00 (+0,5). 1.000 m: 1. Christian Obrist (ITA) 2:30,62, 9. Christian Pflügl (LCAV doubrava) 2:40,54. SCHÜLER: 75 m: 1. Michael Krajczek (GER) 9,04; VL Bernhard Gneissl (LCAV doubrava) 10,74. 1.000 m: 1. Reinhard Schlager (LCAV doubrava) 2:45,68. Hoch: 1. Simon Graßer (GER) 1,73, 12. Stefan Walkner (U. Salzburg) 1,25. Kugel: 1. Willi Atzenberger (GER) 15,73, 9. Bernhard Gneissl (LCAV doubrava) 10,12.

FRAUEN: 100 m (0,0): 1. Gabi Rockmeier (GER) 11,66, 3. Dagmar Höbl (LCA umdasch Amstetten) 12,20. 200 m (-0,6): 1. Gabi Rockmeier (GER) 23,66, 4. Karin Knall (ULC Linz-Obb.) 25,26. 400 m: 1. Simone Beutelspacher (GER) 54,44, 6. Brigitte Mühlbacher (LCAV doubrava) 56,82. 800 m: 1. Irina Lishchynskaya (UKR) 2:08,46, 7. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 2:20,58. 3.000 m: 1. Karin Walkner (U. Salzburg) 9:57,70, 2. Martina Winter (LCAV doubrava) 10:24,08, 3. Johanna Tschapeller (U. RAIKA Lienz) 10:33,84, 4. Brigitte Gschöpf (UKJ Wien) 10:39,08. Weit: 1. Ramona Molzan (GER) 5,65 (0,0), 6. Anita Rehag (IAC Orthosan) 4,98. Kugel: 1. Claudia Mues (GER) 18,33, 3. Claudia Wolf (IAC Orthosan) 12,95. JUGEND: 100 m (-0,4): 1. Natalya Kudrenko (UKR) 12,40; VL 0,0 Martina Nagelschmid (LG Pletzer Hopfgarten) 13,88. 200 m (0,0): 1. Tessa Lochner (GER) 26,36, 3. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 26,72. 800 m: 1. Yelena Sofronova (UKR) 2:16,32, 2. Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 2:16,52. Weit: 1. Elisabeth Plazotta (UKJ Wien) 5,21 (0,0). SCHÜLER: 800 m: 1. Ines Krammer (GER) 2:22,80, 12. Silke Schratenecker (LCAV doubrava) 2:36,44.

4. Aug. 28. Lauf „Rund um den Sonnberg“, Leogang / AUT

MÄNNER (12 km): 1. Max Huber (LC Saalfelden) 38:55, 2. Franz Foidl (SC Leogang) 39:38, 3. Hermann Gruber (ASKÖ Villach, 1. AK 30) 39:40. AK 35: 1. Franz Eidher (ULC Horn) 41:58. AK 40: 1. Herbert Katzberger (LAG Ried) 42:05. AK 45: 1. Hermann Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 40:29. AK 50: 1. Heinz Steiner (TS Innsbruck-Spk.) 43:19. AK 55: 1. Willi Hölzl (GER) 45:00, 2. Ernst Taferner

(ASV Salzburg) 47:38. AK 60: 1. Horst Holland (SVSG Lunz/See) 50:34. AK 65: 1. Rudolf Ooppel (ASKÖ Marchtrenk) 55:27. AK 70: 1. Eugen Schabl (LG Ehrenbachhöhe) 53:03. JUNIOREN: 1. Marco Neuner (TS Innsbruck-Spk.) 43:40. JUGEND: 1. Christoph Cepus (Rietz) 43:46. SCHÜLER (2 km): 1. Christian Breuer (ULC Mödling) 4:08. FRAUEN (12 km): 1. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 42:59, 2. Gerti Brandl (GER, 1. AK 30) 47:28, 3. Monika Stagg (ASV Salzburg, 1. AK 45) 47:53, 4. Margarete Kroiss (ASV Salzburg, 2. AK 30) 48:43. AK 35: 1. Gertrud Harant (GER) 51:32, 2. Johanna Schieder (Weißbach) 1:10:48. AK 40: 1. Caroline Neumann (ASV Salzburg) 52:35. AK 50: 1. Christine Sturm (ASV Salzburg) 51:17. AK 65: 1. Renate Spaun (LG Attergau) 1:18:59. JUNIOREN: 1. Manuela Harant (GER) 55:42, 2. Eva Herzog (SC Leogang) 59:22. JUGEND: 1. Karin Zehetner (SC Leogang) 55:36. SCHÜLER (2 km): 1. Martina Untermoser (LC Oberpinzgau) 4:38.

5. Aug. Abendmeeting, Feldkirch-Gisingen / AUT

MÄNNER: 100 m (0,0): 1. Hannes Sturn (LG Montfort) 11,01. Weit: 1. Jürgen Thaler (LG Montfort) 6,79. Speer: Gerhard Röser (LG Montfort) 54,62. JUGEND: 1. Jürgen Kaufmann (ULC arido Dornbirn) 51,30. FRAUEN: 100 m (0,0): 1. Ingrid Weber-Haack (GER) 13,16, 2. Corinna Sallmayer (TS Bregenz) 13,38. Weit: 1. Doris Wüstner (TS Lauterach) 5,37. AK 50: 1. Heidrun Heim (ULC arido Dornbirn) 26,00. JUGEND: Weit: 1. Bianca Lins (LG Montfort) 4,77.

9. Aug. Int. 800-m-Lauf, Klagenfurt / AUT

Heimrennen für Stephanie Graf: Die KLC-Athletin gewann den flotten 800er in 2:04,02 Minuten vor den Schweizerinnen Regular Zürcher (2:04,54 min) und Aurelia Scalabrini (2:07,45 min). Hinter der Slowenin Marijana Zdjifrid (2:13,85 min) belegte Karin Walkner (U. Salzburg) in 2:14,57 Minuten Platz fünf.

10. Aug. 345. LCC-Praterlauf, Wien / AUT

MÄNNER (10 km): 1. Pavel Baberad (CZE, 1. AK 30) 31:49, 2. Alois Neugebauer (LCC Wien) 33:31, 3. Patrick Hein (Deutsch Wagram) 33:32. AK 40: 1. Gottfried Lichtscheidl (LCC Wien) 33:51. AK 50: 1. Michael Sassmann 36:51. JUNIOREN: 1. Stephen Meier (VSC Wien) 40:20. FRAUEN (10 km): 1. Jana Chlupata (CZE, 1. AK 40) 39:56, 2. Brigitte Karsmarik (1. AK 30) 41:08, 3. Susanne Nowotny (Cricket, 2. AK 40) 41:50. AK 50: 1. Elisabeth Röner 55:14.

ALLES FÜR DIE LEICHTATHLETIK

finden Sie in unserem 400 Seiten starken

SPORTGERÄTEKATALOG 1996/97

über 5000 Artikel für Sport, Spiel und Therapie zu knallhart kalkulierten Preisen

Sichern Sie sich Ihr Gratisexemplar - Anruf genügt!

team
sport kematen

Tel.: 05232/2486-0

Fax 05232/2301

Bahnhofstraße 31

A-6175 KEMATEN

SERVICE

Briefe an die Redaktion: LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

AUTOGRAMMADRESSEN

Ilke Wyludda (Deutschland), Olympiasiegerin '96, Weltmeisterin '95, Europameisterin '90 und '94 im Diskuswerfen. Anschrift: Große Wallstraße 36, D-06108 Halle/Saale.

Theresia Kiesel (IGLA Harmonie), Olympia-3. '96, WM-6. '93, Hallen-EM-5. '92 und '96 über 1.500 m. Anschrift: Stifterstraße 24, 4050 Traun.

ZEITSCHRIFTEN / BÜCHER

IAAF News - Facts and Figures 1994, Heft 1, 24 Seiten, A-4-Broschüre. Vollständige Ergebnisse Cross-WM 1994 (bis Platz 267), Crosslauf-Weltcup 1993/94 und Road Relay-WM (Ekiden) 1994. S. 50.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

IAAF News - Facts and Figures 1995, 62 Seiten, A-4-Broschüre. Vollständige Ergebnisse WM 1995 Göteborg, Grand-Prix-Finale Monaco, Grand-Prix-Ergebnisse 1995, Halbmarathon-WM 1995. S. 60.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/56346.

LEICHTATHLETIK Bilderbogen, Kurt Brunbauer, Eigenverlag, 128 Seiten, Format A-4, harter Einband. Bildband, Statistik- und Anekdotenbuch in einem. Alle oberösterreichischen Olympia-, WM- und EM-Teilnehmer, alle Staatsmeister aus Oberösterreich, alle ö. Landesmeister der Geschichte. Statistisches in Zahlen, Historisches in Wort und Bild, glossiert, pointiert, karikiert. 32 Seiten zum Teil preisgekrönte Farbfotos, viele SW-Fotos. S. 320.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Fax 0732/330302.

LISSABON

Marathon

24. November 1996

Flugpauschalreise vom
22. bis 25. Nov. 1996
mit SWISSAIR ab Österreich

6.900,- pro Person
(zuzüglich AP-Steuer öS 380,-)

Basis Unterbringung in Doppelzimmern mit DU/WC, Minibar, SAT-TV, Telefon, Safe; Buffet-Frühstück (EZ-Zuschlag für 3 Nächte 600,-). Flug ab allen österreichischen Flughäfen über Zürich nach Lissabon und zurück in der Touristclass, 3 NF in Lissabon in einem guten Mittelklassehotel im Zentrum, Flughafentransfers in Lissabon sowie die Marathon - Einschreib- & Teilnahmegebühr.

Für Nichtläufer: ½ tägige Stadtrundfahrt

Veranstalter:

PARADIES REISEN GesmbH
Wiesbadener Straße 3 - 9020 Klagenfurt
Hotline 0664 301 63 43

Klaus Springer
Fax (0222) 407 90 90

FANARTIKEL

Autogrammkarte des österreichischen Olympia-teams aus Atlanta mit Fotos aller ÖLV-Athleten. S. 50.- inkl. Versand und Portospesen. Zu bestellen bei Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Tel./Fax 0222/9119876.

TRAINING

Erfahrener Speerwurf-Trainer sucht Zusammenarbeit mit österreichischem Verein oder Landesverband. Jaroslav Halva war der erste, der in der ehemaligen CSSR die 80-Meter-Grenze im Speerwurf erreichte. Danach trainierte er unter anderem den jetzigen Weltrekordler Jan Zelezny. Seine Anschrift: Jaroslav Halva, Nesporova 9, 97400 Banska Bystrica, Slowakei.

Die Universität von Memphis, Tennessee, bietet interessierten Leichtathleten die Möglichkeit eines Stipendiums in Amerika an. Anschrift: University of Memphis, Assistant Track and Field Coach Steve Whistler, AOB Rm# 207, Memphis, TN 38152, USA, Tel. (901)678-4295, Fax (901)678-4134.

SEMINARE

• des Instituts für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), Johann Steinböckstraße 5, 2344 Maria Enzersdorf, Tel. 02236/22928, Fax 02236/41877:

Spiele als Ergänzungstraining (Hans Holdhaus, Hans Gloggnitzer, Willi Gansch, Fritz Gastgeb, Krista Gruss), Bundessportschule Obertraun, 21./22. September.

Gymnastik (Hans Holdhaus), Bundessportschule Obertraun, 26./27. Oktober.

• des Magistrats der Stadt Wels (Josef Homar), Rosenauerstraße 70, 4600 Wels, Tel. 07242/235-654, Fax 07242/235-507:

Sportmanagement-Tagung, Stadthalle Wels, 20./21. September.

Medizin & Training im Kindes- und Jugendalter, Stadthalle Wels, 4. Oktober.

VEREINE

Neuer Postempfänger:

Badener AC - Leichtathletik, Stephan Schmid, Postfach 14, 2602 Blumau.

Neuer Verein:

ÖTB Leichtathletik Baden, Peter Senekovic, Rosental 20, 2500 Siegenfeld.

PERSONELLES

HOCHZEIT

Nach der standesamtlichen Trauung im Juli heiratet ANDREA POSPISCHEK, früher ULC Linz-Oberbank, am 14. September in der Pfarrkirche St. Margarethen in Linz (14 Uhr) Clemens Gillesberger.

TODESFÄLLE

Der frühere österreichische Rekordhalter im Speerwurf ERWIN PEKTOR starb am 22. Juli im 76. Lebensjahr.

Bei der Heimfahrt mit ihrer Familie vom Urlaub in Kroatien kam die frühere Schwächerer Spitzensprinterin HANNI BURGER (verheiratete Sertic) am 30. Juli bei einem Verkehrsunfall in Bad Vöslau ums Leben. Ein LKW schleuderte das Auto der Familie Sertic gegen die Mittelleitschiene. Slavko Sertic und die vierjährige Tochter wurden leicht verletzt, die Schwiegermutter mit dem Rettungshubschrauber ins AKH Wien gebracht. Die 42-jährige Ex-Leichtathletin starb noch am selben Nachmittag im Lorenz Böhler-Krankenhaus. Größter sportlicher Erfolg von Hanni Burger war der Gewinn der Staffel-Bronzemedaille unter anderem mit Maria Sykora bei der Hallen-Europameisterschaft 1970 in Wien. Ihr österreichischer Rekord mit der 4 x 400-Meter-Nationalstaffel (3:34,42 min / Sylvia Schinzel, Hanni Burger, Andrea Mühlbach, Christiane Wildschek) besteht seit 20 Jahren.

LEICHTATHLETIK

gibt es in diesen Geschäften:

NIEDERÖSTERREICH:

Laufprofi

Grazer Straße 93
A-2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/24879

OBERÖSTERREICH:

Josef Gebhartl

Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a
A-4030 Linz
Tel. 0732/311423

Waltraud Perchthaler

Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4
A-4020 Linz
Tel. 0732/348342

Sport Christian

Neugasse 2
A-4910 Ried/I.
Tel. 07752/81000

STIERMARK:

LOTTO-TOTO Jakomini

Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17
A-8020 Graz
Tel. 0316/826084

WIEN:

Laufsport Blutsch

Liniengasse 24
A-1060 Wien
Tel. 0222/5970640

My Runners World

Kirchengasse 18
A-1070 Wien
Tel. 0222/5262474

RLS Sport

Josef-Palme Platz 3
A-1140 Wien
Tel. 0222/9797106

Sport Konrath

Schlachthausgasse 18
A-1030 Wien
Tel. 0222/7101468

Tony's Laufshop

Praterstraße 21
A-1020 Wien
Tel. 0222/2166288

Die großen Herbst-Renner

22. September: Welser Halbmarathon mit Staatsmeisterschaften

Im Juli scharten sich die Senioren im Mauth-Stadion zu ihren Meisterschaften in Wels, nun werden die Halbmarathonläufer die Straßen der Messestadt bevölkern. Auf einem völlig ebenen 7-Kilometer-Rundkurs, der dreimal zu durchlaufen ist, sollten die Bestzeiten nur so purzeln. Beste Atmosphäre ist garantiert, da die Läufer siebenmal an den Zuschauern vorbeikommen. Das erspart auch den Betreuern die Begleitung per Auto oder Rad. Otto Geitz und das Veranstalterteam des TV Wels berücksichtigten bei der Planung des halben Marathons nicht nur die Meisterschaftsteilnehmer der Allgemeinen oder Senioren-Klasse. Volks- und Hobbyläufer bestreiten ein „Rennen im Rennen“. Sie werden separat klassiert, kein Meisterschaftsläufer berührt ihre Wertung. Die ersten 400 Vorangemeldeten bekommen ein Handtuch mit dem Logo des Welser Halbmarathons, für alle Klassensieger (Meisterschaft und Volkslauf) stehen 500.- Schilling exklusive Läuferreliefs statt der üblichen Pokale bereit. Auf der Strecke sind alle 2,5 Kilometer Verpflegsstellen eingerichtet. Geitz, freigiebig: „Auch die Zweistundenläufer brauchen bei eventueller Hitze nicht dursten.“ Zum Rahmenprogramm gehören am Vorabend eine einstündige Stadtführung, nach dem Rennen ein Referat über „Alternativernährung im Ausdauerbereich“ und die Siegerehrung in der Welser Stadthalle mit einer Verlosung von Warenpreisen.

Info: Otto Geitz, Haidlweg 91,
4600 Wels, Tel. 07241/5520

Bild: Kurt Brunbauer



20. Oktober: Lauf „Rund um den Wolfgangsee“

Österreich hat im Jahr etwa 360 Laufveranstaltungen. Jeden Tag eine. Keineswegs alltäglich ist der Lauf „Rund um den Wolfgangsee“. Mit seiner 27,2 Kilometer langen Strecke nimmt er alleine schon eine Sonderstellung ein und 1996 krönt ihn das Jubiläum der 25. Auflage im besonderen. Zum „Grand-Prix von Oberösterreich“ erwartet man zwischen 1.200 und 1.500 Teilnehmer aus dem In- und Ausland.

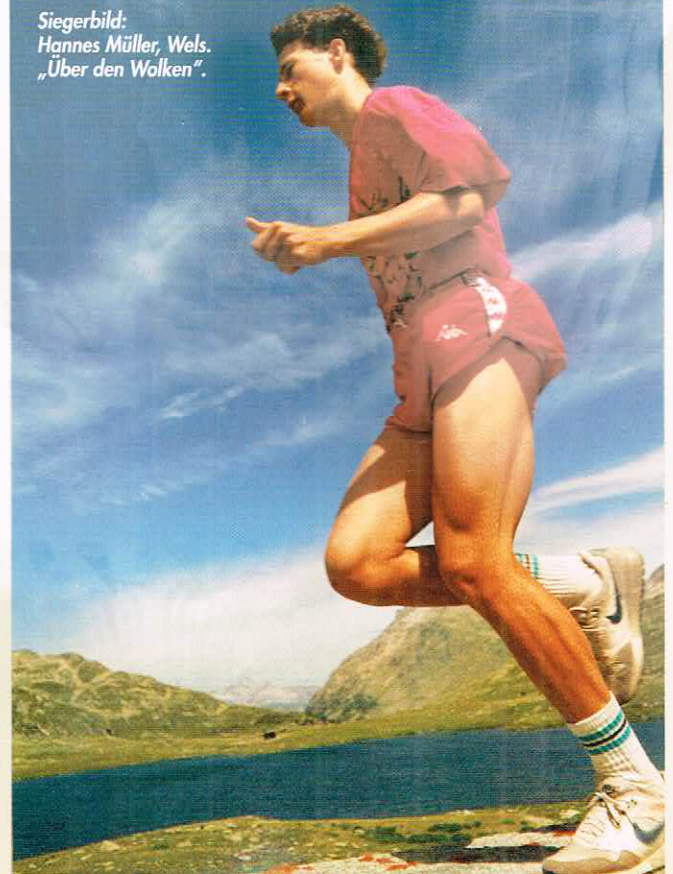
Die Pionierarbeit eines Vierteljahrhunderts in Sachen Laufsport von Organisator Franz Zimmermann hat sich bezahlt gemacht: Gezählte 11 Läufer gingen 1972 bei der Premiere an den Start. Das Feld hat sich seit damals mehr als ver Hundertfacht. Und dabei ist es nicht die Zeit, die Österreichs Ausdauersportler immer wiederkehren läßt, sondern die einmalige Kombination aus der persönlichen sportlichen Leistung und einem tiefgehenden Naturerlebnis. Der Lauf um den See vermittelt Lebensqualität. Die „Streif“ des Laufsports ist eine Herausforderung: Sie ist schwierig, abwechslungsreich, eingebettet in ein Panorama, das manche Anstrengung leichter ertragen läßt und beim Erreichen des Ziels in ein kaum zu beschreibendes Glücksgefühl mündet. Die „Mausefalle“ ist der Falkenstein. Die Laufgemen

sind bei 250 Höhenmetern von Kilometer 3 bis 5 in ihrem Element. Die Bergabpassagen ähneln frappant dem Kitzbühler Steilhang. Dosiertes und konzentriertes Laufen führt hier zum Erfolg. Nach einem flachen Mittelteil warten im letzten Streckenviertel mehrere kraftraubende, hügelige Passagen, die den Rennverlauf schon oft auf den Kopf gestellt haben. Der Zieleinlauf in St. Wolfgang durch ein dichtgedrängtes Zuschauerspalier ist der Lohn des Volksläufers. Zur Eröffnungsfeier mit Läufercocktail am Vorabend kommt heuer ein „ZIPFER Prämien-Sprint“. Drei Runden durch den Ort zu je 700 Meter sind zurückzulegen. Die ersten Fünf bekommen Geldpreise zwischen 3.000.- und 1.000.- Schilling, bis zum 15. Rang werden Sachpreise vergeben. Die Teilnahme ist kostenlos. Unter allen „Sprintern“ verlosen die Wolfgangener einen Winterurlaub. Richtig rund geht's aber erst am Sonntag. Nach dem Rennen kann jeder bei einer Schiffsrundfahrt am See das Läuferlebnis vertiefen.

Info: Kurdirektion St. Wolfgang, Pilgerstraße 28, 5360 St. Wolfgang,
Tel. 06138-2239, Fax 06138/2239-81

Leserfoto

Siegerbild:
Hannes Müller, Wels.
„Über den Wolken“.



WIR PRÄMIEREN originelle Leichtathletikfotos. ALLE ambitionierten „Sportfotografen“ haben die Chance, bei unserem Leserfoto-Wettbewerb zu gewinnen. Schickt Eure Bilder (Farbfotos oder Dias) an: LEICHTATHLETIK, Helmut Ploberger, Kennwort: „Leserfoto“, Glimpfingerstraße 62, 4020 Linz (wenn Rücksendung erwünscht, frankiertes Kuvert beilegen). In jeder Ausgabe veröffentlichen wir ein Foto, adidas spendiert dem Gewinner ein Paar Laufschuhe.

Aus allen „Bildern des Monats“ wählen wir im Dezember das Foto des Jahres und dotieren es mit einem Überraschungs-Sonderpreis.

Redaktionsschluß: 10. Oktober
Das nächste Heft erscheint am 3. November

LEICHTATHLETIK

ZUM HERAUSNEHMEN

7/96



DIE ERSTE - INFORMATION



Liebe LA-Leser,

die Olympischen Spiele haben viel Freude, aber auch einigen Kummer gebracht. Rein statistisch gesehen, sind wir durch die Bronzemedaille von Theresia Kiesel der zweiterfolgreichste Verband im Sommersport. Daß die Ergebnisse unserer anderen Olympiateilnehmer nicht ganz unseren Erwartungen entsprachen, ist auch kein Geheimnis.

Die Leistungen bei den Österreichischen Meisterschaften wurden in den Medien nicht gerade euphorisch gefeiert. Wenn man bedenkt, daß die meisten Olympiateilnehmer verständlicherweise fehlten und fünf unserer Spitzenleute bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Sydney sind, waren die Leistungen durchaus ansehnlich. Für mich als sozusagen aktiven Zuseher waren die Meisterschaften in Amstetten ein wirkliches Erlebnis. Die Orga-

nisation war vorbildlich, das Stadion ist ein Schmuckkästchen, das Publikum war begeistert und die Stimmung bei den SportlerInnen ansteckend fröhlich.

In Amstetten sind auch zwei wichtige Entscheidungen gefallen. Die Landesverbände können und wollen zum überwiegenden Teil nicht auf einen ihnen zustehenden Teil aus den Totomitteln verzichten, wodurch dieser Ansatz des von mir und Schatzmeister Dr. Praxmarer vertretenen neuen Finanzkonzepts gefallen ist. Aufrecht bleibt, daß wir in Zukunft über weniger Mittel verfügen werden als bisher. Sicher nicht angegriffen wird das Geld, daß wir direkt in den sportlichen Bereich investieren. Allerdings werden wir auf jeden Fall überlegen müssen, wie wir diese Beträge effektiver einsetzen können. Einstimmig kam auch der Auftrag, die Position des Sportdirektors mit einem international anerkannten Fachmann neu zu besetzen. Vorschläge werden dankbar angenommen.

Freundliche Grüße

HELMUT DONNER
ÖLV-Präsident



Für den Kampfrichter

Grundsätzliches

„Star- und Chefkampfrichter“ gibt es nicht! Einzelfälle - aber leicht steigend - sind Erklärungen von Kampfrichtern, daß die zugeteilte Aufgabe ihrer unwürdig sei. Ich wußte nicht, daß es Kampfrichteraufgaben „2. Klasse“ gibt. Natürlich sollen erfahrene ÖLV-Kampfrichter, die neben Sach-

kenntnis auch über Führungsqualitäten verfügen (Menschlichkeit, Umgangsformen, Durchsetzungsvermögen), als Schiedsrichter, Obleute oder Stellvertreter eingesetzt werden. Ist Not „am Mann / an der Frau“, sollte jede Tätigkeit selbstverständlich übernommen werden. Kampfrichter sind Diener an der Leichtathletik!

Neue ÖLV-Kampfrichter

Karin Fasser, Klaus Winter, Norbert Zeilinger, Günter Skursky (alle Steiermark) und Franz Stockklauser (Tirol) haben die Kampfrichterprüfung erfolgreich abgelegt.

„Rempeln“ sowie Bahnverlassen (in der Folge)

In der Regel 141, Punkt 1 der IWB 95 heißt es wörtlich: „Ein Läufer(in) oder Geher(in), der/die im Wettkampf eine(n) andere(n) rempelt oder sperrt und damit dessen Fortkommen behindert, ist von diesem Wett-

bewerb zu disqualifizieren...“. Das heißt in der Praxis, daß der Bahn-/Kurvenrichter den Zwischenfall an den Schiedsrichter Lauf meldet - ev. Skizze, Klebeband - und dieser die Disqualifikation ausspricht.

Die Punkte 3 und 4 der selben Regel (141) klären, unter welchen Umständen das „Bahnverlassen“ nicht mit einer Disqualifikation zu ahnden ist. So zum Beispiel trifft diese Regel auch für obige „Gerempelte“ zu.

Hindernisläufe

Wo hat das erste Hindernis zu stehen? In den IWB 95, Regel 164, Punkt 4 ist dies klar und unmißverständlich dargelegt - keine Hindernisse bis zum Beginn der ersten Runde, das heißt also erst nach ca. 200 Metern (150 - 250 m) bei 3.000 Meter Hindernis und keine Hindernisse bis eingangs der Gegengerade, das heißt erster Sprung bei Hindernis 3 bei 2.000 m Hindernis.

Die „Anlaufstrecke“ kann variieren, da der Wassergraben fallweise außer- oder innerhalb der Laufbahn angesiedelt ist. Hinweis: Nicht nur klar sichtbare Absperrungen („Hütchen“) bei der „Umleitung“ zum Wassergraben aufstellen, auch ein bis zwei Kampfrichter (Bahn-/Kurvenrichter) sollten postiert werden.

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent



RECHTS- UND DISZIPLINARORDNUNG

Der Vorstand des ÖLV hat in der Sitzung am 1. Juli 1996 nach Einholung eines Gutachtens des Verbands-Rechtsausschusses des ÖLV gemäß § 13 Abs. 2 RDO beschlossen (§ 13 Abs. 1 RDO):

Die „neue“ RDO ist am 18.3.1995 beim 88. Verbandstag des ÖLV satzungskonform zustande gekommen und daher an diesem Tag in Kraft getreten.

AUFHEBUNG DER DOPING-SPERREN

Gemäß § 7 Absatz 10 der Rechts- und Disziplinarordnung wird veröffentlicht: Aufgrund des Beschlusses des Melde- und Ordnungsreferenten des ÖLV - im Hinblick auf das rechtskräftige Urteil des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien vom 23.2.1996, AZ Cg 314/94/d-26, wonach die über den Athleten Andreas Berger vom VRA des ÖLV am 17.12.1993 (Berufung vom Erweiterten Vorstand des ÖLV abgelehnt) wegen Verstoßes gegen die Anti-Dopingbestimmungen verhängte Sperre für die Dauer von 4 Jahren u. a. wegen Verletzung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit aufgehoben wurde - auf Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens betreffend **Manfred Danler**, geb. 9.1.1969, LG Montfort, unter Berücksichtigung des Art. 7 Abs. 1 des Bundesverfassungsgesetzes 1920 (Gleichbehandlung), hat der Melde- und Ordnungsreferent des ÖLV am 13.6.1996 die von ihm am 6.2.1996 über den vorgenannten Athleten verhängte **4jährige Sperre aufgehoben** und diese **Sperre** aufgrund der Z. 7 der Anti-Dopingbestimmungen der BSO (Mindeststrafe bei erstmaligem Dopingvergehen 2 Jahre) **auf 2 Jahre reduziert** (Ende der Sperre 14.7.1997). Dieses Erkenntnis ist am 14.6.1996 in Rechtskraft erwachsen.

Gemäß § 7 Absatz 10 der Rechts- und Disziplinarordnung wird veröffentlicht: Aufgrund des Beschlusses des Erweiterten Vorstandes des ÖLV - im Hinblick auf das rechtskräftige Urteil des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien vom 23.2.1996, AZ Cg 314/94/d-26, wonach die über den Athleten Andreas Berger (Erstbeschuldigter) vom VRA des ÖLV am 17.12.1993 (Berufung vom Erweiterten Vorstand des ÖLV abgelehnt) wegen Verstoßes gegen die Anti-Dopingbestimmungen verhängte Sperre für die Dauer von 4 Jahren u. a. wegen Verletzung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit aufgehoben wurde - auf Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens betreffend den vorgenannten Athleten **Andreas Berger**, geb. 9.6.1961 USV BV quattro-team, hat der Melde- und Ordnungsreferent des ÖLV am 13.6.1996 die vom VRA des ÖLV am 17.12.1993 über ihn verhängte **4jährige Sperre aufgehoben** und diese **Sperre** aufgrund der Z. 7 der Anti-Dopingbestimmungen der BSO (Mindeststrafe bei erstmaligem Dopingvergehen 2 Jahre) **auf 2 Jahre reduziert** (Ende der Sperre 5.7.1995). Dieses Erkenntnis ist am 14.6.1996 in Rechtskraft erwachsen.

Gemäß § 7 Absatz 10 der Rechts- und Disziplinarordnung wird veröffentlicht: Aufgrund des Beschlusses des VRA des ÖLV - im Hinblick auf das rechtskräftige Urteil des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien vom 23.2.1996, AZ Cg 314/94/d-26, wonach die über den Athleten Andreas Berger (Erstbeschuldigter) vom VRA des ÖLV am 17.12.1993 (Berufung vom Erweiterten Vorstand des ÖLV abgelehnt) wegen Verstoßes gegen die Anti-Dopingbestimmungen verhängte Sperre für die Dauer von 4 Jahren u. a. wegen Verletzung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit aufgehoben wurde - auf Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens betreffend **Mag. Franz Ratzberger**, geb. 30.3.1965 (Zweitbeschuldigter), USV BV quattro-team, unter Berücksichtigung des Art. 7 Abs. 1 des Bundesverfassungsgesetzes 1920 (Gleichbehandlung), hat der Melde- und Ordnungsreferent des ÖLV am 13.6.1996 die vom VRA des ÖLV am 17.12.1993 über ihn verhängte **4jährige Sperre aufgehoben** und diese **Sperre** aufgrund der Z. 7 der Anti-Dopingbestimmungen der BSO (Mindeststrafe bei erstmaligem Dopingvergehen 2 Jahre) **auf 2 Jahre reduziert** (Ende der Sperre 6.7.1995). Dieses Erkenntnis ist am 14.6.1996 in Rechtskraft erwachsen.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

ÄNDERUNG - ERGÄNZUNG - ÄNDERUNG

Österreichische Jugend-/
U23-Meisterschaften:

Samstag, 14. September 1996

Änderung:

U23 Weiblich: Speerwurf auf 16.20 Uhr vorverlegt

Sonntag, 15. September 1996

Ergänzung:

weibliche Jugend: 13.25 Uhr 3000m Bahngehen
männliche Jugend: 13.45 Uhr 5000m Bahngehen

ÖSTERR. STAATSMEISTERSCHAFT UND SENIORENMEISTERSCHAFT 1996 IM 50km-STRASSENGEHEN DER MÄNNER

ZEIT: Samstag, 28. September 1996, Beginn: 10.00 Uhr

ORT: Spittal/Drau; Rothenthurn

Rothenthurn liegt 7km östlich von Spittal an der B 100

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: KLV

DURCHFÜHRENDER VEREIN: Spittaler TV 1872

NENNUNGEN: bis 17. September 1996 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:

bis 23. September 1996 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Dr. Hansjörg Frantz, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

NENNUNGEN AUSLÄNDISCHER TEILNEHMER:

bis 13. September 1996 (Poststempel) an Ing. Hermann Strieder Bismarckstr. 8, A-9800 Spittal/Drau

NENNUNG: nur für Seniorenmeisterschaft S 100, — pro Athlet

WERTUNG: nur Einzelwertung

ALTERSKLASSENEITEILUNG FÜR SENIORENMEISTERSCHAFT:

Männer	Jahrgang	Männer	Jahrgang
M 35	1957-1961	M 50	1942-1946
M 40	1952-1956	M 55	1937-1941
M 45	1947-1951	M 60	1936 und älter

Bei weniger als drei österr. Teilnehmer in einer Altersklasse muß in der nächstjüngeren Klasse gestartet bzw. gewertet werden (Ausnahme: M 60: Wertung bei Bewerbsteilnahme von zwei österr. Senioren). Eine Teilnahme an der Österr. Seniorenmeisterschaft von nicht beim ÖLV gemeldeten Senioren ist nicht möglich. Auch ausländische Senioren müssen bei ihrem zuständigen nationalen Verband gemeldet sein.

UMKLEIDEMÖGLICHKEIT: Sportplatz Rothenthurn

STARTNUMMERAUSGABE:

Samstag, 28. September 1996, ab 9.00 Uhr an der Meldestelle

MELDESTELLE: im Start-Ziel-Bereich

START/ZIEL: direkt beim Sportplatz Rothenthurn

STRECKENBESCHREIBUNG: polizeilich gesperrte 2,5km - Pendelstrecke (zwischen Meiereistraße und Lusthausstraße, 2500m je Runde)

SIEGEREHRUNG: nach Bewerbsende im Start-Ziel-Bereich

QUARTIERBESTELLUNGEN:

an das Fremdenverkehrsbüro Spittal/Drau
Tel.: 04762 / 3420

ZEITPLAN:

10.00	50km Int. Straßengehen Männer (ÖSTM und Seniorenm.)
11.00	5km Straßengehen Frauen ohne Klassenteilg. (Rahmenbewerb)
12.00	10km Straßengehen Männer ohne Klassenteilg. (Rahmenbewerb)
14.00 - 15.00	Zieleinlauf